

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel



Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 155.

Leipzig, Freitag den 6. Juli 1917.

84. Jahrgang

Theod. Thomas Verlag, Leipzig, Königstraße 3

Ⓢ

Demnächst erscheint das aktuellste Buch der Jetztzeit:

Nikolaus II. und das Ende der Romanows

Die Geschichte der großen russischen Revolution

von J. v. B.

Etwa 250 Seiten stark. Ladenpreis 3 Mark.

Trotz der feindlichen Zensurbemühungen, „Alles bei sich daheim“ im rosigsten Lichte erstrahlen zu lassen, trotz des Lügenfeldzuges, dem die Feinde der Mittelmächte ihre ersten Erfolge verdanken, und trotz der chinesischen Mauer, hinter der die Entente ihre eigenen Sorgen verbirgt, dringt die Wahrheit durch. Auch über die Vorgänge in Rußland lüftet sich der Schleier.

Das Werk, welches das aktuellste Thema dieser Tage und der nächsten Zukunft behandelt, ist nicht nur ein von eingeweihter diplomatischer Seite herausgegebenes sensationelles Standardwerk, das jedermann über die geschichtlichen, politischen und persönlichen Entstehungsgründe der großen russischen Revolution ergiebig unterrichtet, sondern auch eine Monographie, welche die Rolle, die der Zar in Rußland gespielt hat, seine Persönlichkeit, seine Schwächen und Fehler in der objektivsten Form schildert und viel Neues sagt.

Das Buch geht auf Feldpost-Gewicht (Porto 20 Pfg.). Massenabsatz!
Besondere Verwendung sehr lohnend! Günstige Bezugs-Bedingungen. Bestellzettel in der Beilage.

VERLAG DER WEISSEN BÜCHER LEIPZIG

Ⓜ



Zur Versendung liegt bereit:

Friedrich Alfred Schmid-Noerr Straßen und Horizonte Gedichte.

Geheftet M. 3.—, gebunden M. 4.50

Gegen bar 30% und 1/6 (Einbände netto M. 1.50 ord., M. 1.10 no.)

Einbände auch der Freieemplare immer berechnet

Aus der stillen Erlebnishahn eines Vierzigjährigen stammen diese versonnenen, von Musik umwobenen und von geistvollem Schwung beflügelten Verse. Ohne scharfen Akzent, gleichsam in die Stimmung der Gedichte eingefangen, fühlt der Lesende die schwäbische Heimat des Verfassers, wandert die Straßen einer gedämpften Sehnsucht und sieht Horizonte sich weiten . . . Den Freunden rieselnder Melodik, farbig glühender Besonnenheit wird dies Buch viel zu sagen haben und viel bieten können.

Die bevorstehende Aufführung seines großen Dramas „Ecce Homo“ in den Münchener Kammerspielen und dem Mannheimer Hoftheater wird die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf den Dichter lenken und auch für seine Lyrik das Interesse besonders lebhaft gestalten.



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 36 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 155.

Leipzig, Freitag den 6. Juli 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung und Bitte.

Mit freudigem Dank bringen wir zur Kenntnis, daß uns die **Kantatesammlungen**

eine außerordentliche Hilfe für den Unterstützungs-Verein gewährt haben. Trotz des in diesem Jahre nur geringen Besuches der Ostermehl-Tage ergaben sie am Sonnabend in Ackerleins Keller 1353,50 M., am Sonntag beim Kantate-Essen in Ackerleins Keller und im Sachsenhof 1502,20 M. und in Sendungen, die uns auf den Nachruf unseres Jahresberichts und auf die herzendringenden Verse des Herrn Hayno Foden gemacht wurden, noch über 1000 M., zusammen also

fast 4000 M.

Die Kantatesammlung ist mit Otto Petters' Hingang nicht verwaist; neue Kräfte regen sich, in seinem Geiste, in Herzenswärme und in Frohsinn.

Für die Jahresbeiträge zum Unterstützungs-Verein ist, wie wir auf wiederkehrende Fragen allgemein in Erinnerung bringen, keine feststehende Höhe vorgeschrieben. Es handelt sich um vollständig freie kollegiale Hilfsleistung für unsere in Not befindlichen Berufsangehörigen; deshalb bestimmt jedes Mitglied seinen Beitrag nach eigenem Ermessen. Bei den Prinzipalen bewegen sich die Beiträge meist zwischen 5 und 50 M., bei den Gehilfen zwischen 3 und 10 M. Satzungen wie auch der Bericht über die ersten 75 Jahre des Vereins stehen zur Verfügung.

Wir bitten die Kollegen, nicht nachzulassen, dem Unterstützungs-Verein die Hilfe zu gewähren, der er so dringend bedarf. Gaben erhebt unser Schatzmeister Herr Mag Schotte (Ernst Schotte & Co., Berlin W., Potsdamerstraße 41 a) auf Anweisung in Leipzig oder sie können unserem Konto bei der Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin, überwiesen werden; Beitrittserklärungen nimmt jeder der Unterzeichneten entgegen.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins

Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
Mag Schotte. Mag Paschke. Reinhold Borstell.

Das Manuskript und seine Überleitung in den Satz.

Von A. Schäfer.

Die folgenden Ausführungen bringen im Grunde genommen Selbstverständliches, das aber in den beteiligten Kreisen entweder nicht recht erkannt und gewürdigt oder aus Bequemlichkeit vernachlässigt und nicht beachtet wird. Der künftige scharfe Wettbewerb auf dem Weltmarkte zwingt uns jedoch, jede Möglichkeit zu berücksichtigen, die dazu beiträgt, ihn erfolgreich zu bestehen. Der deutsche Buchhandel aber ist der deutschen Wissenschaft, des deutschen Geisteslebens wichtigstes Hilfsmittel für ihren Fortschritt und ihre Ausbreitung, und ihre Vertreter haben daher den größten Anteil daran, daß er seine von aller Welt beneidete Leistungsfähigkeit behält und steigert.

Eine ganze Reihe solcher Möglichkeiten bieten sich schon bei der Anlage und Niederschrift schriftstellerischer Arbeiten und bei ihrer Drucklegung.

Schon der Verfasser muß sich ein verständiges Bild machen von der Gestaltung seiner Niederschrift im Druck und von dieser Vorstellung aus alle seine Anordnungen sorgsam prüfen auf ihre Zweckmäßigkeit, auf die Möglichkeit ihrer Ausführung überhaupt. Er muß sich klar werden darüber, ob und wie Unnötiges zu vermeiden und Kostspieliges zu umgehen oder wenigstens einzuschränken ist. Dazu gehört freilich auch einige Erfahrung. Die wird ihm in erster Linie der Verleger vermitteln, der ja lebhaft daran beteiligt ist, daß auch in Außerlichkeiten der Inhalt des künftigen Buches in einer anregenden und der Benutzung bequemen und förderlichen Form dargeboten wird.

Dazu sind keineswegs umfangreiche Anweisungen nötig. Auch die verwickelteste Anordnung läßt sich durch Merkmale andeuten, die in einer Satzangabe oder Satzvorschrift zusammengefaßt und erklärt werden. Diese Erläuterung ist stets zu geben, wenn der Satz Unterscheidungen aufzuweisen hat. Was also gesperrt (auseinandergezogen) werden soll, was aus einer andern Schrift gegeben, »ausgezeichnet« werden soll, wie der Buchdrucker sagt, was durch a b w e i c h e n den Zwischenraum zwischen den Zeilen (größeren oder geringeren Durchschuß gegenüber dem Haupttexte) herausgehoben werden soll, was eingerückt oder in anderer Weise, z. B. in Parallelsatz oder in Spaltensatz dargestellt werden soll, ist kenntlich zu machen.

Deutschen Schriftsetzern sind ohne weiteres verständlich, da allgemein gebräuchlich, die folgenden Unterstreichungen: einmal Unterstrichenenes wird gesperrt, doppelt Unterstrichenenes aus halbfetter, dreifach Unterstrichenenes aus fetter Schrift, mit Wellenlinien Unterstrichenenes aus kursiver (Schräg- oder Lauf-) Schrift gesetzt. Für Sperrungen wird gelegentlich auch das Unterstreichen mit gebrochenen Linien - - - benutzt, doch wird damit auch die Anwendung von Kapitälchen vorgeschrieben. Schaden kann es freilich nie, die Unterstreichungen in der Satzangabe noch ausdrücklich zu erläutern.

Weitere Kennzeichnungen sind möglich durch Unterstreichen oder Ausstreichen mit Bleistift oder Farbstiften, z. B. rot, blau, grün. Es müßte sich schon um äußerst verwickelte Auszeichnungsnottwendigkeiten handeln, wo diese Hilfsmittel nicht ausreichen.

Eine etwa notwendige besondere »Rechtschreibung« ist zu erläutern, oder, wenn die Vorlage hierin maßgebend ist (so besonders mit Bezug auf die Sach- und Eigennamen und auf die Satzzeichen), darauf hinzuweisen. In wissenschaftlichen Arbeiten, z. B. über alte Schriftsteller, können abweichende Formen und abweichende Stellungen der Satzzeichen vorkommen, und es empfiehlt sich dann der Hinweis, daß alle Namen und Zeichen genau nach der Vorlage zu geben sind.

Hier sei daran erinnert, daß für den Setzer, sofern nichts anderes vorgeschrieben wird, d. h. notwendigerweise vorgeschrieben werden muß, der sog. Buchdrucker-Duden¹ maßgebend ge-

¹ Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter... nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln bearbeitet von Dr. J. Ernst Wülfing und Dr. Alfred C. Schmidt unter Mitwirkung des kaiserl. Oberkorrektors Otto Reinecke. 9. neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig, Bibliographisches Institut 1915. (LII, IV und 565 Seiten. H. 8°. M 3.—)

worben ist für die Rechtschreibung, und er sollte auch für jeden Schriftsteller und jeden Verleger maßgebend sein. Nebenbei bemerkt findet sich in den »Vorbemerkungen« zum Duden mancherlei Wissenswertes zur Rechtschreibung und Sprachlehre, über die Satzzeichen, Vorschriften für den Schriftsatz und über die Korrektur.

Die Beschränkung, die im Duden gegenüber der Gelehrtensprache eingehalten werden mußte, wird ergänzt durch die »Rechtschreibung der naturwissenschaftlichen und technischen Fremdwörter« von Dr. Hubert Jansen. Berlin, Vangenscheidt 1907 (XXXII, 122 S. 8°. Mf. 1.25), so daß jetzt fast nach jeder Richtung hin Grundlagen für eine einheitliche Rechtschreibung vorhanden sind, die nur befolgt zu werden brauchen, um jeden Zweifel auszuschließen, und keiner der Beteiligten sollte es als Zwang oder verlorene Zeit betrachten, schon die Satzvorlage danach durchzusehen und zu berichtigen.

Die gebrauchten **Abkürzungen** sind zusammenzustellen; dabei ist zu erwähnen, ob, besonders in Zusammensetzungen, der Schlüsselpunkt gesetzt werden soll, also z. B. ZDMG oder ZDMG., Joh oder Joh. Gelegentlich wird auch die Kürzung auf einen inneren Buchstaben mit Punkt geschlossen, z. B. hebr., während bei Setzung des Schlußbuchstabens, wie in Bd, Dr, der Punkt wegfällt.

Etwas gewünschte **Seitenüberschriften** (Kolumnentitel) sind entweder gesondert zu geben, oder es ist zu sagen, woher ihr Wortlaut entnommen (aus dem Inhaltsverzeichnis?, nach den Abteilungsüberschriften?), und in welcher Form er geboten werden soll. — Endlich ist auch der **Fußtitel** (die Norm) nicht zu vergessen.

Eine solche Aufstellung fördert die Arbeit und schützt vor Zweifeln und Fragen, vor Unterbrechungen und Berichtigungen, vor Weitläufigkeiten und vor allem vor unnötigen Ausgaben, die für alle Beteiligten inuner unangenehm sind. Soll freilich eine Arbeit in einer Sammlung erscheinen, für die feste Ausführungsregeln gelten, so sind diese maßgebend, wenn nicht besondere Eigenarten der Arbeit Abweichungen fordern.

Das erste, was der Verleger bei der Annahme einer Arbeit für die Drucklegung voraussetzen muß, ist der stückungslose Verlauf der Herstellung des Buches. Allem voran ist es daher notwendig, daß die Grundlage für das künftige Buch nicht nur vollständig vorliegt, sondern auch so beschaffen ist, daß kein Aufenthalt während der Drucklegung befürchtet zu werden braucht — wenn nicht doch durch unvorhergesehene verschuldete oder unverschuldete Zufälle (z. B. Bummellei mit den Korrekturen, Nachträge oder Änderungen, die erhebliche Verschiebungen bedingen, unberhältnismäßig viele Revisionen u. dgl.) alle Hoffnungen zuschanden gemacht werden. In erster Linie ist es also Sache des Verfassers, die für den Satz bestimmte Vorlage so vorzurichten, daß Erschwerungen bei der Herstellung des Satzes wegfallen.

Wenn es dem Verfasser aus irgend welchem Grunde nicht möglich ist, eine klar geschriebene oder abgeschriebene (vielleicht sogar mit der Schreibmaschine geschriebene) Handschrift, Satzvorlage, Manuskript zu liefern, so sollten doch mindestens alle Anordnungen, Änderungen und Einschübe so behandelt sein, daß keine Zweifel entstehen können und der Setzer nicht aufgehalten wird.

Dazu gehören die leider immer wieder mißachteten **Vinsenwahrheiten**, erstens: die Blätter einzeln und nur auf einer Seite zu beschreiben und zweitens: sie zu zählen. Beides ist notwendig, um sie für den Satz nötigenfalls verteilen zu können oder um sie nach dem Auseinandernehmen wieder in Reihenfolge zu bringen, auch um sie bei der Versendung der Korrekturen nachweisbar verbuchen zu können. Schließlich muß auch dem Verfasser selbst daran liegen, von einer Seite seiner Arbeit auf eine andere zahlenmäßig verweisen zu können, was ihm bei der Drucklegung ja nur zustatten kommt. — Drittens gehört dazu die Forderung, deutlich und nicht zu klein zu schreiben. Undeutliche Schrift verursacht Fehler, und je mehr Fehler beim ersten Satz gemacht werden, desto mehr bleiben stehen; je weniger Fehler von vornherein entstanden sind, desto weniger entgehen der Berichtigung. — Viertens soll der Verfasser nicht so harmlos

sein, dem Setzer zuzumuten, irgend welche Stellen wohl gar in andern Büchern aufzufuchen und von dort abzusehen.

Gleich hier sei bemerkt: der Setzer ist im Grunde, d. h. auf die Bestimmungen des Deutschen Buchdrucker-Tarifs hin, zu nichts andern verpflichtet, als die Satzvorlage Buchstaben für Buchstaben getreu abzusetzen und die in einer ersten Durchsicht angezeichneten Versehen zu verbessern. Und ebenso hat der Korrektor von Haus aus nur die Aufgabe, nachzuprüfen, ob der Setzer Buchstaben für Buchstaben des Manuskripts wiedergegeben und dabei die typographischen Regeln und etwaige Vorschriften berücksichtigt hat. Weder der Setzer noch der Korrektor ist verpflichtet, geistige Blößen der Verfasser zu bedecken. Tun sie es doch, soweit ihr Wissen und Können dazu ausreicht, so ist das eine Mehrleistung, der freundliche Anerkennung nicht versagt bleiben sollte.

Die nachfolgenden Erläuterungen mögen zeigen, in welcher Weise man allerlei Veränderungen zweckmäßig anordnet.

Streichungen sind genau abzugrenzen und so deutlich vorzunehmen, daß die Ungültigkeit des Gestrichenen klar zur Anschauung kommt, am besten so, daß es nicht mehr lesbar ist. Umfangreiche Stellen tilgt man am einfachsten und klarsten, wenn die Anfangszeile nach rechts durchstrichen und anschließend eine schräg nach links zur letzten zu streichenden Zeile führende Linie gezogen wird, die dann weiter bis zum Ende der Streichung in der betreffenden Zeile führt.

Soll Gestrichenes durch andern Text ersetzt werden, so ist es, besonders bei eng geschriebenem Manuskript, zu empfehlen, die neuen Worte an den Rand zu schreiben und bei der Streichung durch irgend ein Zeichen (etwa eins der Korrekturzeichen) darauf hinzuweisen. Bei weit geschriebenen Zeilen kann zur Not die Änderung zwischen die Zeilen geschrieben werden, doch ist dann umsomehr dafür zu sorgen, daß das Getilgte unlesbar ist.

Wenn Gestrichenes wieder Geltung erhalten soll, so sollte das nur dann durch darunter gesetzte Punkte angemerkt werden, wenn es trotz der Durchstreichung zweifellos erkennbar ist; andernfalls empfiehlt sich die Wiederholung. Bei gestrichenen größeren Stücken, die lesbar geblieben sind, kann man am Rande vermerken: »gilt«, oder »ist zu setzen«.

Umstellungen und Zusätze. Die Umstellungen zweier in einer Zeile nebeneinander stehender Satzteile deutet man entweder durch übergesetzte Ziffern oder durch eine darum gezogene Wellenlinie an. Wenn mehr in Betracht kommt, setzt man besser Ziffern in der beabsichtigten Reihenfolge über die einzelnen Worte. Handelt es sich darum, eine Stelle geringen Umfangs an eine andere Stelle der nächsten Umgebung zu verweisen, so umrahmt man die Worte und führt eine Linie bis zu der gewünschten Stelle.

Will man eine Stelle größeren Umfangs an einem andern Punkte des Textes einfügen lassen, so begrenze man sie durch, am besten mit Farbstift ausgeführte, zweieckige Klammern [], die man an der Einfügungsstelle wiederholt; falls es sich dabei um verschiedene Seiten handelt, so vermerkt man bei der ersten Stelle am Rande: [] auf S. . . ., und an der Einschubestelle: [] von S. . . . Weiter als auf die vorhergehende oder folgende Seite sollte aber nicht verwiesen werden, da bei der Verteilung der Handschrift an mehrere Setzer wegen solcher Verweise der eine auf den andern unter Umständen warten muß. — Will man also eine längere Ausführung nach einer entfernteren Stelle versehen, so ist es am zweckmäßigsten, das betreffende Blatt zu zerschneiden, neu aufzulegen und den so gewonnenen Einschub zu zählen mit der Bemerkung: Einschub zu S. . . . bzw. Bl(att) . . . An der Stelle des Einschubs ist dann, etwa mit einem Zeichen, zu vermerken: »lt. Anlage Bl. 10a — f.«. Das gleiche Verfahren empfiehlt sich auch bei neu geschriebenen längeren Einschaltungen.

Für **Einrückungen** verwende man das Zeichen [, für Ausrücken].

Im fortlaufenden Text gewünschte **Absätze** deutet man durch ¶ oder durch || an oder schreibt ausdrücklich »Absatz« vor. Sollen dagegen vorhandene Absätze nicht ausgeführt, son-

dem »angehängt« werden, so verbindet man Ende und Anfang durch eine Linie.

Irrtümlich zusammengeschriebene Worte trennt man durch /.

Nicht zu empfehlen ist die Benutzung der Blatt rückseiten, sei es des vorhergehenden oder des gleichen Blattes, für alle solche Änderungen oder auch nur zu Bemerkungen für den Setzer. Denn der hat immer nur das Blatt vor sich, von dem er gerade absetzt, und dieses Blatt ist gewöhnlich mit einem Halter (dem Tenakel) am Setzkasten befestigt, so daß es für den Setzer eine Erschwerung ist, wenn er Änderungen von einer Stelle entnehmen muß, zu der er nur mit Zeitverlust gelangen kann. Denn das vorhergehende Blatt muß er erst wieder aus seinem Kasten herausnehmen oder gar beim Mitsetzer suchen, zur Rückseite des in Arbeit befindlichen Blattes gelangt er erst, wenn er es aus dem Halter herausnimmt und wieder einspannt, und diese Umständlichkeit wiederholt sich, wenn er wieder auf der Vorderseite fortfahren muß. Die auf ein besonderes Blatt geschriebene und entsprechend gekennzeichnete Einschaltung veranlaßt ihn dagegen von vornherein, das Blatt bereitzuhalten.

Für alle Einschübe also, die auf dem Rande des Blattes nicht Platz haben, verwende man lieber ein neues Blatt und zähle es in der oben angegebenen Weise oder klebe es an das in Betracht kommende Blatt.

Ist ein Blatt aus irgend einem Grunde nicht voll beschrieben, so kann man zur Ausschließung aller Zweifel bemerken: »Fortsetzung s. Bl. ...«, oder man füllt den leeren Raum durch eine geschwungene (Respekt-)Linie.

Sind Blätter ausgefallen, so schreibt man an den Fuß des letzten: »Folgt Bl. ...«, oder: »Bl. ... bis ... sind ausgefallen«.

Dringend zu empfehlen ist es, die Satzvorlage wie alle Einlagen auf Blätter von einheitlicher Größe zu schreiben und mit Seitenzahlen zu versehen, zu zählen. Das erleichtert die Beschäftigung damit schon für den Verfasser und beschränkt die Möglichkeit des Verlierens und des Übersehens.

Zweckmäßig ist es, einen Rand, und sei er auch nur zwei Finger breit, zu lassen, denn ganz ohne Zusätze und Änderungen wird es selten abgehen, und die sind dann am Rande immer noch deutlicher anzubringen als zwischen den Zeilen.

Für jede für den Satz bestimmte Niederschrift gelte immer als Hauptregel: Nie mit dem Papier sparen.

Daß bei allem Außergewöhnlichen, wie Formeln, Tabellen, Fremdsprachlichem, besondere Sorgfalt bei der Niederschrift geübt werden muß, ist auch eine Binsenwahrheit, an die leider nicht immer gedacht wird. Was dem Fachmann geläufig ist, ist es darum noch lange nicht für den Setzer! Man denke bei den Formeln an die Verschiedenheit der Buchstaben und ihre Verwechslungsmöglichkeit, insbesondere der deutschen und griechischen, z. B. K und κ, E und Σ, W, w und ω, v, ν und ρ usw., an ihre verschiedene Stellung auf und unter der Linie, mangelhafte Schreibweise der Bruchziffern und was dergleichen Flüchtigkeiten mehr sind. In solchen Arbeiten sollte nie eine Erläuterung der Buchstabenform und der Formelanlage fehlen.

Bei der Aufstellung von Tabellen muß auch ihre Ausführbarkeit im Satz wohl erwogen werden. Auf dem gewöhnlich größeren Papierformat des Manuskripts läßt sich alles ganz schön unterbringen, ob das aber auf dem künftigen Werkformat möglich ist, daran wird häufig nicht gedacht. Man muß bedenken, daß die größte Ausdehnung eines Feldes maßgebend ist für alle Felder der gleichen senkrechten oder wagrechten Reihe, ferner, daß ein häßliches und ungeschicktes Bild entsteht, wenn die Schrift im Kopfe ungleichmäßig verteilt ist: hier durch ihre Menge einen sehr kleinen Schriftgrad erfordernd, während dort der gleich große Raum für ein oder nur einige Worte zur Verfügung steht. Da ist es dann zweckmäßig, einen Teil des Textes in Anmerkungen zu verweisen, z. B. im Kopf wird gesagt:

Verschlußlaute	
stimm-	stimm-
lose ¹	harte ²

dazu als Anmerkung unter der Tabelle: ¹) »harte« oder Sprenglaute, ²) »weiche« oder Löfelaute. — Daß die einteilenden Linien im Manuskript nicht fehlen dürfen, möge nicht unerwähnt bleiben.

Zu dem Außergewöhnlichen ist auch das Fremdsprachliche zu rechnen, bei dessen Niederschrift Deutlichkeit und — Fehlerfreiheit unbedingte Erfordernisse sind. Denn nicht immer stehen sprachlich genügend geschulte Setzer zur Verfügung, um nach unklaren Handschriften gut absetzen zu können. Nur von einem ordentlichen Manuskript kann ordentlicher Satz erwartet werden. Gerade im Format-, Tabellen- und im fremdsprachlichen Satz sind die Korrekturen sehr kostspielig; das sollte niemals vergessen werden.

Wie sich aus diesen Darlegungen ergibt, ist der Verfasser schon durch die überlegte äußere Gestaltung seiner Handschrift in der Lage, die Drucklegung wesentlich zu erleichtern. Aber auch der zweckmäßigen und wirksamen Darbietung des Wortlautes muß Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Hier ist in erster Linie das Hervorheben (Auszeichnen) zu erwähnen. Es ist zu verstehen, wenn ein Schriftsteller auf bestimmte Stellen seiner Darlegungen besonders aufmerksam machen will; es ist ferner durchaus berechtigt, sei es aus Ehrlichkeit, sei es aus Vorsicht, Aussprüche, Worte und Stellen (Zitate) anderer kenntlich zu machen. Endlich käme hier noch das Herausheben bestimmter Worte als Stichworte, zur Erhöhung der Übersichtlichkeit, in Betracht. Das alles hat seine Berechtigung, doch soll dabei zweierlei berücksichtigt werden: erstens die gute Wirkung des Satzbildes und zweitens der Kostenpunkt.

Auch für wissenschaftliche Darstellungen ist ein ansprechendes Satzbild nur wertvoll, es wirkt anregend, ein mangelhaftes ermüdet. Mangelhaft ist aber jedes Satzbild, das den Eindruck als geschlossenes Ganzes vermissen läßt, z. B. durch häufigere oder längere Sperrungen oder durch Anwendung abweichender, aufdringlicher, unpassender Schriften. Ferner ist zu berücksichtigen das unwillkürliche Abirren des Auges zu dem Hervortretenden (Erschwerung der Aufmerksamkeit, des Sammelns, des Beharrens, der Konzentration) und die Verleitung zur Vernachlässigung des Zusammenhanges unter Beschränkung auf das Hervorgehobene und seine Umgebung.

Hieraus ergibt sich, daß man das Auszeichnen einmal auf das wirklich Notwendige beschränken, zweitens aber, daß es auf eine Weise geschehen soll, die nicht als Belästigung empfunden wird. Aber den ersten Punkt zu entscheiden ist selbstverständlich Sache des Verfassers, von dem man die nötige Sachkunde und Strenge gegen sich selbst erwarten muß; der zweite Punkt bedarf fachmännischer Beratung.

Das Nächstliegende ist natürlich das Auseinanderziehen (Sperrern, Spationieren), namentlich in der Frakturschrift. Hier ist das sogar die einzige Möglichkeit des Auszeichnens, da die Verwendung fetter Schrift (auch für die Antiqua trifft das zu) das Satzbild entstellt, also für jeden Text, wo diese Art des Heraushebens aus der Umgebung nicht aus inneren Gründen gerechtfertigt ist, verworfen werden muß. Das Sperrern längerer Stücke wirkt aber immer häßlich und sollte daher umgangen werden. In der Antiquaschrift kann auch durch Anwendung von Kursivschrift (Schrägschrift) ausgezeichnet werden, nur müssen die verwendeten Schriften in Einklang stehen.

Aus Höflichkeit zeichnet man wohl auch die Namen anderer aus. Wo man in der Antiqua das ungeschöne Sperrern vermeiden will, empfiehlt sich die Anwendung von Kapitälchen. Das sind Großbuchstaben von der Höhe der Mittellänge der Gemeinen (= Kleinbuchstaben) der verwendeten Schrift. Bei der Wiedergabe von Namen wird gewöhnlich als erster ein Großbuchstabe (Versal) der Grundschrift genommen, wodurch die besondere Wirkung der Kapitälchen erzielt wird, z. B. KNUDTZON. Zu bemerken ist, daß verschiedene der Kapitälchenbuchstaben sich von den entsprechenden Gemeinen nur wenig unterscheiden, z. B. BOSCOVIÖ: Boscoviö, WISSOWA: Wissowa¹.

Die Kennzeichnung der Betonung durch bestimmte Tonzeichen (Akzente), z. B. éin, Gébet, Gebét, hat nur Berechtigung in lehrhaften Texten; für das Hervorheben einer Silbe oder eines Wortes in einer sonst glatten Fassung empfiehlt sich das

¹) Auf die Schriftfrage einzugehen, bietet mein Gegenstand keine Veranlassung.

Sperren, oder, wo es angängig ist, das Voransetzen eines Großbuchstabens, z. B.: Nur Ein Band ist Dein Vaterland.

Eine weitere Art der Auszeichnung ist das Einschließen des zu Betonenden in **A n f ü h r u n g s z e i c h e n**, sowohl 'einfache' (halbe), wie „doppelte“ (in einigen Antiquaschriften auch in der Form » «), als auch 'hochgestellte'; letztere sind in Deutschland ungebräuchlich. Diese Auszeichnungsart wird meistens für erläuternde Umschreibungen oder ironische Betonungen verwendet. In der Hauptsache aber zur Kennzeichnung der Anführung von Stellen oder der wörtlichen Rede, so besonders in der erzählenden Literatur. Das ist erstens sinngemäß: man läßt den andern gewissermaßen selbst reden, und zweitens weiß der Leser genau, wo die Anführung (das Zitat) beginnt und wo sie aufhört, notabene, wenn die **A b f ü h r u n g s s t r i c h e** nicht vergessen werden, worauf zu achten ist. Will man ein übriges tun, so kann man bei längeren zeilenfüllenden Stellen die Zeichen auch an den Anfang der Zeilen setzen. Diese Übertreibung ist indessen unschön und läßt sich nur in seltenen Fällen rechtfertigen. Worte anderer überhaupt nicht zu kennzeichnen oder nur ungenügend anzudeuten, wie z. B.: Müller schreibt S. 64... ist eine Unsitte, denn dabei wird ganz unsicher, wo die Stelle endet. Als Anführungszeichen für Stellen innerhalb einer Anführung verwendet man jetzt allgemein 'halbe'; die Ungeheuerlichkeit „„dier-facher““ Gänsefüßchen für solche Zwecke hat sich glücklicherweise überlebt.

Für die Kennzeichnung ganzer Abschnitte zur abweichenden Behandlung genügt die Bezeichnung durch einen (etwa farbigen) Strich an einem Rande.

Wann ist es aber überhaupt notwendig, auszuzeichnen?

Bei Stellen aus fremden Sprachen ist das zunächst von der Grundschrift abhängig. Ist sie Fraktur und das Zitat aus einer lateinische Typen verwendenden Sprache, so ist Antiqua nicht zu umgehen. Es ist uns aber schon geläufig geworden, vereinzelte Worte aus solchen Sprachen (insbesondere aus den romanischen, der englischen und skandinavischen) im Frakturtext auch aus Fraktur wiederzugeben; man hat dazu auch akzentuierte Typen, z. B. é, und kann damit ein einheitliches Satzbild ohne Unterbrechungen im Schriftbilde hervorbringen. Der Kenner weiß ohnehin Bescheid, der Nichtkenner wird so wie so verständnislos darüberhinlesen.

Worte aus Sprachen mit fremden Typen, wie z. B. Russisch, Hebräisch, Assyrisch, werden gewöhnlich in Transkription wiedergegeben, d. h. die fremde Sprache wird lautgemäß umschrieben. In Frakturschrift wird diese Umschrift aber höchstens dann mit andern Typen (Antiqua oder Schrägschrift) wiedergegeben, wenn es sich um ernstere wissenschaftliche Darlegungen handelt, wo allerlei Akzente und Zeichen beigefügt werden müssen. Wenn jedoch Antiqua die Grundschrift ist, so erübrigt sich eine zweite Typen, weil die Antiqua an sich schon so reichlich mit akzentuierten Buchstaben ausgestattet ist, daß gewöhnlich alles Notwendige ohne Schwierigkeit dargestellt werden kann. Immerhin ist es wünschenswert, die erforderlichen außergewöhnlichen Akzente auf einem Blatt zusammenzustellen, damit die Druckerei ihren Vorrat vergleichen und nötigenfalls ergänzen kann; so werden spätere, durch Neuansfertigungen bedingte längere Störungen vermieden.

Bei der Wiedergabe von Stellen in der Ursprache bzw. in Umschrift soll aber noch eine andere Überlegung nicht vergessen werden. Je weiter der Leserkreis gedacht ist, um so weniger Fremdsprachliches sollte geboten werden und um so mehr Übersetzung. Denn wer die fremde Sprache nicht kennt, kann mit dem Zitat in fremder Sprache auch nichts anfangen, und der ganze Zusammenhang bleibt ihm unverständlich. Für den Sprachverständigen dagegen ist auch die Übersetzung genügend. Die Häufung fremdsprachlicher Worte muß als eine ebenso zwecklose wie kostspielige Prozedur mit (wirklichen oder erborgten) Sprachkenntnissen bezeichnet werden. Auch die Beigabe des Fremdwortes in Klammern hat nur dann einen Sinn, wenn man die gebotene Übersetzung belegen, erläutern oder sichern will.

Somit empfiehlt sich also möglichste Ersetzung des Fremdsprachlichen durch Übersetzung; bei bekannteren Angaben (z. B.

geographischen Namen) ist es besser, die geläufige (für uns also die deutsche) Schreibweise zu bieten. (Übrigens wäre es Zeit, uns auch hier von den alles durchseuchenden englischen, nur zu oft mangelhaften Bildungen, die auch nur für den englischen Gaumen berechnet sind, frei zu machen.)

Bei wissenschaftlichen Werken werden die Quellen meist in ihrer Ursprache und Schrift wiedergegeben, zumal wenn der Wortsinne durch eine Übersetzung doch nicht mit der wünschenswerten Vollkommenheit zu umschreiben ist. Genügt aber die Übersetzung, um so besser, das hilft sparen. Und ist es gar möglich, wenigstens für längere Stellen, auf allgemein zugängliche Abdrücke zu verweisen, so ist das zu empfehlen. Es ist an und für sich zwecklos, getane Arbeit zu wiederholen, wenn nicht schwerwiegende Gründe, wie Unbrauchbarkeit oder erschwerte Erreichbarkeit, dafür sprechen. Lange Einschübe pflegen auch den Gang der Darstellung unerwünscht zu unterbrechen und bedeuten außerdem eine bei Häufigkeit kostspielige Raumbeschwendung.

Das Original und die Übersetzung **z u s a m m e n** zu geben, dürfte aber nur in den seltenen Fällen einen Zweck haben, wo aus einer bestimmten Übersetzung bestimmte Ergebnisse gezogen werden können oder sollen. Im allgemeinen gibt man beides jetzt nur noch bei besonderen Schwierigkeiten, wie etwa bei wenig bekannten oder vieldeutigen Texten oder auch einzelnen Worten, um das Nachprüfen zu ermöglichen. Sonst aber ist immer zu bedenken, daß für den Fachmann eines überflüssig ist, für den Laien aber die Übersetzung genügt, und in einem Werke, für das man einen weiteren Leserkreis wünscht, schreut der Anblick fremder Sprachen oder nicht geläufiger Schriftzeichen geradezu ab.

Die Anwendung verschiedener Schriftarten für den Text selbst ist aber in gewissen Fällen nicht zu umgehen. Abgesehen von Lehrbüchern, wo es der Unterrichtszweck erfordert, kann die Absicht bestehen, Wichtiges auch im Druck hervorzuheben, weniger Wichtiges zurücktreten zu lassen, oder, z. B. bei Textausgaben, die Einschübe oder Ergänzungen, die Historizität, die Entstehungszeit oder die Quellen zu kennzeichnen. In solchen Fällen werden natürlich der Zweck und die Übersichtlichkeit und damit die Brauchbarkeit der Arbeit nur erhöht, wenn die notwendigen Unterscheidungen klar zur Anschauung kommen, und es wäre töricht, hierauf zu verzichten.

Die besondere Kennzeichnung **l ä n g e r e r** **S t ü c k e** läßt sich auch noch mit durchschußlosem (kompressen) Satz ermöglichen, wenn der Text durchschossen ist, d. h. die Zeilen mit gewissen Zwischenräumen aufeinanderfolgen. Der engere Satz hebt sich dann von dem lichterem, offeneren Texte ab.

Ein weiteres Hilfsmittel, besonders bei längeren Wiedergaben, z. B. von Briefen und Gesetzesstellen, ist das **E i n t r ü c k e n** der betreffenden Stellen. Freilich entsteht dadurch ein unschönes Satzbild, und man vermeidet daher besser diese Verschiebungen in allen den Fällen, wo auch die Gefälligkeit im Außern gewahrt bleiben soll.

Endlich wären noch zu erwähnen die Bezeichnung der einzelnen Abschnitten voranzustellenden **Ü b e r s c h r i f t e n**, die Stichworte (Spitzmarken) und die Randbemerkungen (Marginalien).

Daß es sich empfiehlt, die Wichtigkeit und Abhängigkeit der einzelnen Abschnitte der Darstellung schon durch die Schriftart der Überschriften zu kennzeichnen, ist selbstverständlich, und daß die Hauptabschnitte (Kapitel u. dgl.) durch besondere Zeilen mit hervortretender Schrift überschrieben werden, bedarf keiner Rechtfertigung. Aber für die weitere Einteilung soll man sich doch überlegen, wann und ob es notwendig ist, besondere Zeilen für Überschriften zu opfern. Nicht selten wird es genügen, Stichworte an den Anfang des Abschnittes zu setzen und durch kräftigere Schrift herauszuheben. Dadurch wird nicht nur an Raum gespart, sondern auch an Kosten, denn die Überschriften sind gewöhnlich doppelt und noch mit einer Zeile Aufschlag, größere nach Raum zu berechnen, während für Spitzmarken im Werksatz lediglich gemischter Satz zu vergüten ist. Noch einfacher ist es, die Stichworte nur zu sperren, was namentlich bei kleineren Formaten vielfach genügt.

Bindende Vorschriften lassen sich hier nicht geben, denn die Notwendigkeit oder Entbehrlichkeit, die Wichtigkeit oder Unwichtigkeit einer Überschrift wird immer von der inneren Gestaltung

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Bibliographischen Abteilung.

- ° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
 † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
 b = das Werk wird nur bar abgegeben.
 n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur ver-
 kürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
 Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für
 die Besorgung berechnigt.
 Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partieprieße).

Akademische Buchhandlung v. Max Drechsel in Bern.

Torikata, R., Prof. Dr.: Koktopräzipitinogene u. Koktoimmunogene.
 Beitrag z. Kenntnis d. Wesens d. immunisator. Erscheinungen nebst
 neuen Grundsätzen z. serolog. Diagnose u. Therapie auf Grund v.
 Untersuchungen m. gekochten Antigenen. Mit 50 Fig. im Text.
 (XVI, 560 S.) gr. 8°. '17. 27. —

Anzengruber-Verlag Brüder Suschitzky in Wien.

Finger, E., Hofr. Prof. Dr.: Der Krieg u. d. Bekämpfung d. Ge-
 schlechtskrankheiten. [Feldpostausg.] (61 S.) 16°. '17. — 40
Flugblatt, Das. Hrsg. v. Oskar Fontana u. Alfons Wallis. Früh-
 jahr 1917. (12 S.) 30,5x23,5 cm. o. J. ['17]. — 40
Kitaj, J., em. Assist. Dr.: Das normale u. d. kranke Sexualleben d.
 Mannes u. d. Weibes. 4. Aufl. 15.—20. Taus. (32 S.) gr. 8°.
 o. J. ['17]. — 70
Rehbold, Alfons: Das neue Fest. Ein Büchlein d. Liebe. (57 S.) H. 8°.
 '17. 1. —

E. Appelhaus & Comp. G. m. b. H. in Braunschweig.

Rommel, Theodore v.: Rosen am Gewehr! (Gedichte.) Mit Vertou-
 nungen v. Ernst Lemke, Luise Greger u. d. Verfasserin. 3. Aufl.
 (VIII, 109 S.) 8°. '17. b 2. —; Pappbd. b 2. 50

Eduard Bloch in Berlin.

**Bloch's, Ludwig, Militär-Festmappe f. vaterländ. Gedenktage, Solda-
 tenfeste u. Kriegervereine.** 118. Heft. 8°.
Schmidt, Walter: Ungedienter Landsturm. Schwanz in 2 Aufz. (27 S.)
 o. J. ['17]. (118. Heft.) 1. —

Concordia Deutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. in Berlin.

Jost's, Henry Edward, Schriften. Nr. 1. Lex.-8°.
 1. Über d. beste Art, geistig zu arbeiten. 7. Aufl. 35.—40. Taus. (131 S.)
 o. J. ['17]. 1. 80; geb. b 3. —

Fechners Gesetzgebungs-Bibliothek in Berlin-Wilmersdorf, Gieselerstr. 15.

Fechner, [Karl]: Die Hinterbliebenen- u. Kriegsbeschädigten-Fürsorge
 in Kriegs- u. Friedenszeiten, sowie d. Befoldungs- u. Pensionswesen.
 10. Bd. (IV, 156 S.) 16°. '17. Pappbd. 3. 75

A. Franke, vorm. Schmid & Franke in Bern.

Kohler, Ernst, u. Otto Bohny: Die Elektrizität im Haushalt. Mit vie-
 len Abb. (50 S.) gr. 8°. '17. 1. —
Statistik, Schweizerische. 205. Lfg. Lex.-8°. In Komm.
Bewegung, Die, d. Bevölkerung in d. Schweiz im J. 1915. Hrsg. vom
 statist. Bureau d. schweiz. Finanzdepartementes. (56 S.) '17. (105. Lfg.)
 2. —; französis. Ausg. 2. —

Hermann Geseenius Verlag in Halle.

Gegenwartskunde f. d. Schule. Hrsg. v. Sem.-Lehr. Otto Ottsen. 2. Jg.
 1917. 4. u. 5. Heft. 8°. Für d. Jg. v. 12 Heften b 4. —;
 Einzelpr. je — 50
Ottsen, Otto, Sem.-Lehr.: Aurland u. seine Nachbargebiete. (32 S.)
 (4. Heft.)
Sepp, Peter, Lsg.-Lehr.: Metalle u. Metalltechnik im Kriege. (30 S.)
 (4. Heft.)
Kaul, C., Mittelsch.-Rekt.: Ein Lutherbuch f. d. deutsche Jugend. Fest-
 schrift z. 400jähr. Gedenkfeier d. deutschen Reformation am 31. X.
 1917. Mit 16 Bildnissen u. Abb. (56 S.) gr. 8°. '17. p b — 80
Anabe, Alfred, u. Reinhold Zellmann: 1517—1917. Luther u. sein
 Werk in Gedächtnis. Zum 400. Geburtstag d. Reformation gesamt-
 melt u. hrsg. Mit e. Bildnis Luthers u. 14 Abb. v. Denkmälern
 (auf Taf.). (VII, 148 S.) gr. 8°. '17. 3. —; Pappbd. 3. 50

Hermann Geseenius Verlag in Halle, ferner:

Schiel, Adalb., Rekt.: Im Kampfe gegen Schmutz u. Schund in d. Ju-
 gendliteratur. Eine Zusammenstellung d. Maßnahmen u. Erfolge.
 (31 S.) 8°. '17. — 60
Zellmann, Reinhold, [Hauptlehr.]: Luther. Lieder, Fabeln, Gedichte
 usw., bearb. u. f. d. Hand d. Lehrers hrsg. (VI, 130 S.) 8°. '17.
 2. 20

J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H. in Berlin.

Guttentag'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze. Textausg. m. An-
 merkungen. Nr. 126 u. 128. H. 8°.

Mrozek, Alfons, Obervern.-Ger.-R.: Besitzsteuergesetz nebst d. Ausfüh-
 rungsbestimmungen d. Bundesrats u. d. preuß. Ausführungsvorschriften.
 Ausführl. Kommentar. (XVI, 410 S.) '17. (Nr. 126.) Glvbd. 6. —
Romen, A., Wirkl. Geh. Kriegs-R. Dr.: Gesetz, betr. d. Verhaftung u.
 Aufenthaltsbeschränkung auf Grund d. Kriegs- u. d. Belagerungszustandes.
 Som 4. XII. 1916. Unt. Benutzung d. aml. Quellen erläut. Mit e. Anh.:
 Gesetz, betr. d. Entschädigung f. unschuldig erlittene Untersuchungshaft. Som
 14. VII. 1904. (Einbd.: Schughaftgesetz.) (125 S.) '17. (Nr. 128.)
 Glvbd. 2. 50

Urbach, Ludwig, Adv. Fabrikdir. Dr.: Vom Luftrecht, insbes. in sei-
 nen Beziehungen z. staatl. Lufthoheitsrecht u. z. Grundeigentum.
 Vortrag, geh. im »Ungar. Juristenverein« am 11. XI. 1916. (40 S.)
 gr. 8°. '17. 2. —

Born, Philipp, Prof. Geh. Just.-R. Herrenhaus-Mitgl. Dr.: Die
 staatsrechtl. Stellung d. herzogl. Hauses Groy. (60 S.) gr. 8°. '17.
 2. —

Josef Habel in Regensburg.

Buchmeier, Marie: Die Kaninchenkühe. (128 S.) H. 8°. o. J. ['17].
 — 50; Glvbd. — 75
Ebenstein, Erich: Die Erben v. Senftenberg. Kriminalroman. (288 S.)
 H. 8°. o. J. ['17]. 2. —; Glvbd. 2. 50

Carl Heymanns Verlag in Berlin.

Wink, Maximilian, Patentanw.: Die Kriegsgesetze üb. d. gewerbl.
 Rechtsschutz im In- u. Auslande. (VIII, 331 S.) gr. 8°. '17.
 10. —; geb. b 13. —

Ed. Hölzels Verlag in Wien.

**Karten u. Abhandlungen, Wirtschaftsgeographische, z. Wirtschafts-
 kunde v. Österreich-Ungarn.** Hrsg. (m. Subvention d. k. k. Han-
 delsministeriums) v. Prof. Dr. Franz Heiderich. 14. Heft. Lex.-8°.
Oberhammer, Ernst: Die Baumwollindustrie Österreich-Ungarns. (62 S.)
 m. 1 farb. Karte.) '17. (14. Heft.) 6. —

A. J. Koehler Verlagskonto in Leipzig.

Clausenwig, Karl v.: Vom Kriege. (Ausgewählte Kapitel.) Mit e.
 Einleit. v. Prof. Dr. Gustav Koloff. (Hrsg. v. Dr. Frdr. Schulze.)
 [Volksausg.] 2. Aufl. (XV, 143 S.) 8°. '17. 1. 60;
 Pappbd. b 2. —

Gerhard Rühlmann in Dresden.

Moriturus, Dr.: Grundlagen d. Friedens. Material f. e. polit. Neu-
 gestaltung. (13 S.) gr. 8°. '17. p — 60

Albert Sagen in München.

Thoma, Ludwig: Waldfrieden. Lustspiel in e. Aufz. (58 S.) 8°. o. J.
 ['17]. 1. —; geb. 2. —

Mignon-Verlag in Dresden.

Rignon-Romane. 226. Bd. 16°.
Walter, Paul: Liebestraum im Orient. Orig.-Roman. — (Schaffel-
 hofen, Hanns F.: Das Drama im Schlosse Jaromir. Erzählung.) (95 S.)
 o. J. ['17]. (226. Bd.) — 15
Prinzeß-Romane. 38. Bd. 16°.
Gerhard, G.: Um d. Ehre. Roman. — (Zwei Gedichte.) (96 S.) o. J.
 ['17]. (38. Bd.) — 16

J. Pfeiffer's relig. Kunst-, Buch- u. Verlagsbuchhandlung (D. Hafner) in München.

Gonzaga, Maria: Gedanken u. Aussprüche d. Schwester Maria vom
 göttl. Herzen. (139 S. m. 12 Taf.) H. 8°. '17. Pappbd. p 2. —

M. Poppelauer in Berlin.

Gottschalk, B.: Ziele d. Staatslebens nach d. Lehre d. Judentums. Mit
 Quellenstücken. (Für d. höheren Religionsunterricht.) (74 S.)
 8°. '17. b 1. 80

Fränge'sche Buch- u. Verlagsanstalt in Kolberg.

°Gänsler, Max, Lehr.: Der Hechtfang m. d. Angel. (Leichtverständl. Anleitung m. Abb.) (Bibliothek f. Freunde d. Angelforts.) 2. verb. Aufl. (69 S.) 8°. o. J. [17]. n.n. 1. 80

Quidborn-Verlag in Hamburg.

Quidborn-Bücher. (Umschl.: Quidborn-Bücher.) 15. Bd. Rutgewen v. den Vereen Quidborn in Hamburg. 8°. n.n. 1. 80
K i n a u, Rud.: Steernlieferer. (58 S.) o. J. [17]. (15. Bd.) — 60

Gustav Eugen Schmid in Freudenstadt.

Worauf beruht d. Reichtum der Juden? Entsteht aus unserer v. d. Israeliten stamm. Religion Abhängigkeit vom israelit. Geiste durch geheime (innere) Wirkungen u. wie lehnen wir sie ab? Polit. u. natürl. Verhältnisse d. Innenwelt. (Hrsg.: Gustav Eugen Schmid.) (127 S.) 8°. o. J. [17]. n.n. 2. 60

Schweizer Druck- u. Verlagshaus in Zürich.

Bleibtreu, Karl: Stegemanns Weltkrieg u. d. Marne-Schlacht. (22 S.) gr. 8°. '17. — 60
S.-A. a. d. Z.: Das neue Europa.

E. A. Schweitschke & Sohn in Berlin.

Einzelschriften, Kriegspolitische. 18. Heft. gr. 8°. n.n. 1. 80
F u n d - M i s o u t h: Bulgariens histor. Rechte auf Mazedonien. (27 S.) '17. (18. Heft.) — 80

L. B. Seidel & Sohn, k. u. k. Hofbuchhändler in Wien.

Grossmann, Ludwig, Maj.: Seitenrichtungstafeln. (VI, 2, 32, 2 u. 32 S. m. 1 Abb.) gr. 8°. '17. 6. 60
Kaltshmid, P.: Handbuch f. d. Kartenlesen u. militär. Würdigung d. Geländes, Erkunden u. Kroquieren. (Umschl.: Kartenles-Handbuch.) 236 Textfig., 359 kriegsgeschichtl. Beispiele, alle Truppenfiguren u. 8 (farb.) Beil. Spezialkartenausschnitte m. besonderer Bewilligung d. k. u. k. militärgeograph. Institutes verwendet. 7. Aufl. (VIII, 162 u. 16 S.) 8°. '17. In Komm. b n.n. 3. 50

L. Staadmann, Verlags-Konto in Leipzig.

Schönherr, Karl: Das Königreich. Volksmärchen in 4 Akten. (Neue Ausg.) (150 S.) 8°. '17. 2. 50; Pappbd. 3. 50

Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt vorm. R. Schulz & Co. in Straßburg.

Hilfsbücher f. Kriegsstunden, hrsg. v. Sem.-Dir. K[arl] König u. Kreisführer R. Wendling. 10. 8°. n.n. 1. 80
W e n d l i n g, R., Kreisführer: Kriegsflektionen. Erg.-Bd. (211 S. m. eingebr. Karten.) '17. (10.) 2. 60

Unitäts-Buchhandlung in Gnadau.

Vorlesungen u. Vorträge, Tägliche, d. Brüdergemeine. Kriegsausg. vom 3. Viertel. 1917. (Umschl.: Gott ist unsre Zuversicht.) (63 S.) 16°. p b — 15

L. v. Bangerow in Bremerhaven.

Raschke, Herm., Past.: Antrittspredigt, geh. am 6. V. 1917 in d. großen Kirche zu Bremerhaven. (10 S.) 8°. '17. n.n. — 50

Verlag des Evangelischen Bundes in Berlin.

Volkschriften z. großen Krieg. [Nr.] 114—117. 8°. p Je — 10
M e y e r, Erich, Pfr.: Die Mission u. d. Weltkrieg. Mit e. Anh.: Missions-Kriegsbriefe v. Dir. H. W. Schreiber. (32 S.) o. J. [17]. (Nr. 114, 115.)
S i c h a r n a d, Leop., z. J. Feldgeistl. Prof. Lic.: Unsere wirtschaftl. Sicherheit. (30 S.) o. J. [17]. (Nr. 116, 117.)

Verlag der »Luftigen Blätter« (Dr. Eysler & Co.) G. m. b. H. in Berlin.

Tornister-Humor. 39. u. 40. Bd. H. 8°. b Je — 25
F a c i n s, M.: Junge, Junge . . . Seemannshumor. Lust. Bilder aus d. Leben unserer U-Boote. 1.—50. Lauf. (63 S. m. Abb.) o. J. [17]. (39. Bd.)
S c h e f f e l, Joseph Victor v.: Gaudeamus. Lieder aus dem Engeren u. Weiteren. Ausgew. v. Hans Brenner. (1.—50. Lauf.) (64 S. m. Abb.) o. J. [17]. (40. Bd.)

Verlag der Vereinigten graphischen Anstalten Koppe-Bellmann in Prag-Smichow, Hufstr. 557.

Warmbrunn, F. J.: Drängs friedloser Schulgang. Roman. 1.—5. Lauf. (VIII, 183 S.) 8°. o. J. [17]. 4. —

Verlag Dr. Wedekind & Co. G. m. b. H. in Berlin.

Yacht-Bibliothek. Hrsg. v. d. Schriftleitung d. Zeitschrift »Die Yacht«. 11. Bd. gr. 8°. n.n. 1. 80
W u s t r a u, H., Mar.-Baur.: Vom Kanu z. kleinen Kreuzer. Zeichnung. Bau u. Handhabung kleiner Yachten u. Boote. Mit e. Beitrag üb. d. Bau e. Schwertjolle v. A. Tiller. Mit 60 Rissen u. 186 Abb. (VIII, 216 S.) '17. (11. Bd.) Lwbd. 5. 50; erhöht. Pr. b 7. 50

Verlagshaus der deutschen Zeltmission G. m. b. H. in Geisweid.

Rothe Guyon, Mde. de la: Das Herzensglück e. Jungfrau. Nach e. Abhandlung. (30 S.) 8°. '17. — 25

Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. in München-Grabbach.

Ehe u. Volksvermehrung. 3. gr. 8°. n.n. 1. 80
S i e r e, Franz, M. d. N. Prof. D. Dr.: Geburtenrückgang u. Sozialreform. 1.—4. Lauf. (VII, 244 S.) '17. (3.) 4. 50
Gartenunterricht. Hrsg. vom Verband f. soziale Kultur u. Wohlfahrts-pflege (Arbeiterwohl). 8. u. 9. Heft. H. 8°. p Je — 20
M ü l l e r s, Lambert, Garteninsp.: Krankheiten u. Schädlinge. Mit 18 Abb. (24 S.) '17. (9. Heft.) — 40
— Das Überwintern d. frischen Gemüses. Mit 16 Abb. (24 S.) '17. (8. Heft.)

Martin Warned in Berlin.

Heer u. Flotte, Für. Erzählungen. 6.—10. [Heft]. H. 8°. n.n. 1. 80
D e r y e n, E. v.: Die langweilige Engländerin. Erzählung. (17 S.) o. J. [17]. (6. Heft.) — 20
— Der Lieblingsneffe. Erzählung. (86 S.) o. J. [17]. (10. Heft.) — 60
— Die versteuerten Schube. Erzählung. (17 S.) o. J. [17]. (8. Heft.) — 20
— Die Studienreise d. Vaurätin. Erzählung. (25 S.) o. J. [17]. (9. Heft.) — 40
— Schön Wetter. Erzählung. (Eine lust. Agrarier-Geschichte.) (37 S.) o. J. [17]. (7. Heft.) — 40

Otto Weber Verlag in Heilbronn.

Sammlung, Bunte, interessanter Erzählungen. 89. Bd. H. 8°. n.n. 1. 80
B l i m d e, Ludwig: An d. Todes Pforte. (Novelle.) (96 S.) o. J. [17]. (89. Bd.) — 25

Otto Bessel in Lübeck.

Ganja-Romane. 159. Bd. H. 8°. n.n. 1. 80
F r i e d m a n n, Alfred, Dr.: Teufelspakt u. a. Novellen. (70 S.) o. J. [17]. (159. Bd.) — 15

Zentralstelle z. Verbreitung guter deutscher Literatur in Ungarn in Bad Nassau.

Bekenntnisse u. Zeugnisse. 3. Heft. (8 S.) 16°. o. J. [17]. b — 05
Brepohl, F. W., u. Gottl. Fischer, Past.: Briefe unserer Gefangenen. Eine Auswahl aus d. bei d. ev. Blättervereinigung f. Soldaten u. Kriegsgefangene Deutsche, Bad Nassau (Lahn), eingegangenen Dankbriefen. Im Auftrage d. Vorstandes hg. u. hrsg. Mit 3 Bildern. 21.—23. Lauf. 3. erw. Aufl. (56 S.) 8°. o. J. [17]. 1. —
J u e r n i e r t e n - B ü c h e r e i, Deutsche evangel. Hrsg. v. F[rdr.] W[ilb]. Brepohl. 8. Heft. 8°. n.n. 1. 80
B r a u n, Reinhold: Innerlichkeit. Betrachtungen. (48 S.) '17. (8. Heft.) — 50

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Hamburger Kriegsverlag, G. m. b. H., in Hamburg. Gr. Bleichen 31.

Kriegs-Wochenschau. 31. Heft. nach amtl. Mitteilungen. (Weltkrieg 1914/17. Wochen-Ausg.) Verantwortlich: S. Coniger-Bernko. 3. Jg. Nr. 47. (151. Kriegsheft.) (S. 2761—2784.) 8°. o. J. [17]. — 25

S. Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen.

Bruns' Beiträge z. klin. Chirurgie. Mitteilungen aus d. chirurg. Kliniken u. Polikliniken Amsterdam . . . u. d. chirurg. Abteilungen d. städt. Krankenhauses Barmen . . . Hrsg. v. J. Amberger . . . Red. v. Proff. Drs. [Carl] Garré, [Herm.] Küttner u. [Max] v. Brunn. 106. Bd. 4. Heft. (38. kriegschirurg. Heft.) Mit 27 Abb. (S. 443—588.) Lex.-8°. '17. 9. —; Subskr.-Pr. 8. —
A. u. d. T.: Bruns' kriegschirurg. Hefte.

Verlagsanstalt f. Farbenphotographie Carl Weller in Berlin.

Land, Das, der Bayern, in Farbenphotographie. Hrsg. v. Ludwig Ganghofer. Mitarb.: Prof. Konserv. Dr. E. W. Bredt . . . Schriftleitung: Maximilian Krauß. Mit gegen 170 farbenphotograph. Abb. auf besonderen Tafeln u. im Text nach unmittelbaren Naturaufnahmen. 2. Heft. (S. 9—12 m. Abb. u. 2 Taf.) 37×28,5 cm. o. J. [17]. 1. 50

Der Zirkel, Architektur-Verlag, G. m. b. H., in Berlin.

Wachfeuer. Künstlerblätter z. Krieg 1914/17, hrsg. vom wirtschaftl. Verband bild. Künstler, Berlin. Nr. 143. (9 Bl. in Leporelloform m. Abb.) 8°. o. J. [17]. — 25; viertelj. b 2. 70; geb. 3. 50

Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

- Art. Institut Orell Füssli, Verlag in Zürich.** 4512
Birz: Die Getreideproduktion und Brotversorgung der Schweiz.
2. Aufl. 6 M., geb. 8 M.
- Friedrich Bahn in Schwerin.** 4513
Frommel: D. Martin Luther. Bilder aus seinem Leben. 50 S.
— Luthers Ehe und Hausstand. 20 S.
- Wilhelm Borngräber Verlag in Berlin.** 4515
*Borngräber: Die ersten Menschen. Erotisches Mysterium. 11.—
15. Aufl. 2 M., geb. 3 M 50 S.
- J. Bruckmann N.-G. in München.** 4512
Kunstausstellung, Münchner, im Kgl. Glaspalast 1917. Illustrier-
ter Katalog mit 113 Abbildungen. 2 M 60 S.
- Burgverlag in Godesberg.** 4519
*Schneider: Heimatland — Friedensland. 2 M 50 S.
— Wie steht's um Christus? 30 S.
- Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.** 4509
Bruchmüller: Beiträge zur Geschichte der Universitäten Leipzig
und Wittenberg. 1 M 20 S.
- J. S. W. Diez Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart.** 4509
Kautsky: Die Befreiung der Nationen. 50 S.
- Förster & Borries, Abt. Verlag in Zwickau.** 4513
Michael-Kramer: Die wichtigsten Pilze Oldenburgs und der an-
grenzenden Gebiete. 75 S.
- Friesen-Verlag Ad. Seine in Wilhelmshaven.** 4514
Tide, Die. Monatschrift mit Bildern. Einzelheft 90 S., Dauer-
bezug (12 Hefte) 8 M.
- Hans Hedewig's Nachf. (Curt Konniger) in Leipzig.** 4511
Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen? 8. u. 9. Aufl.
1 M., geb. 1 M 50 S.
- E. Hirzel in Leipzig.** 4516
*G. L.: Wie Helden sterben. Hrsg. von Bernhardt. Erlebnisse an
der Ostfront August/September 1915. 2 M., geb. 3 M.
- August Hoyer in Burg.** 4517
Dienstalterliste, Vollständige, der Offiziere der Feld- und Fuß-
Artillerie des deutschen Reichsheeres; abgeschlossen: 29. Juni
1917. 2 M.
- Carl Konegen (Ernst Stülpnagel) in Wien.** 4512
Segalov: Die Wahrheit über Rußland. 1 M.
Sturmbusch: Meine Lieder. 2. Aufl. 3 M 50 S.
- Joh. Kösel'sche Buchh. in Kempten.** 4514
Hirscher: Selbsttäuschungen. Neuauflage. 2 M.
- Ad. Sponholz, Verlag, G. m. b. H. in Hannover.** 4518
*Löns: Mümmelmann. 37.—46. Lauf. Geb. 4 M.
- Theod. Thomas, Verlag in Leipzig.** U 1
*v. B.: Nikolaus II. und das Ende der Romanows. Die Geschichte
der großen russischen Revolution. 3 M.
- G. Ludwig Ungelenk in Dresden.** 4509
Vereinsbühne, Dresdner. Jedes Heft 25 S.
Nr. 105. Auf der Flucht nach Wittenberg.
Nr. 106. Weihnachtsfeier in D. Martin Luthers Hause.
Nr. 107. Brigittens vaterländische Pflicht.
Nr. 108. Der Kuchen für das Rote Kreuz.
- Reit & Comp. in Leipzig.** U 4
Ebrard: Die Digestenfragmente ad Formulam Hypothecarium und
die Hypothekarezeption. 6 M.
- Weidmannsche Buchhandlung in Berlin.** 4514
Nachtrag zu Formulae Magistrales Berolinenses. 30 S.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 84. Jahrgang.

Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels.

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W. 8.)

Amerikanische Literatur.

- Benitez, Conrado, and Austin Craig:** The former Philippines thru
foreign eyes. The pre-Spanish history, the Spanish occupation, the
beginnings of Philippine nationalism and 333 years of struggle for
liberty. New York: Appleton. 8°. 3 §.
- Bullard, Arthur:** Mobilising America. New York. Macmillan. 8°. 50 c.
(Our national problems.)
- Dilnot, Frank:** Lloyd George: the man and his story. New York:
Harper. 8°. 1 §.
- Gallatin, Alb. Eug.:** Paul Manship. A critical essay on his sculpture
and an iconography. With 8 ill. New York: Lane. 8°. 5 §.
- Hill, Roscoe:** Descriptive catalogue of the documents relating to the
history of the United States in the Papeles procedentes de Cuba
deposited in the Archivo general de Indias at Seville. Washing-
ton, D. C.: Carnegie Inst. 8°. 4 §.
- Jones, F. P.:** History of the Sinn Fein movement and the Irish rebel-
lion of 1916. With an introd. by J. W. Goff. New York: Kennedy.
8°. 2 §.
- Kraus, C. A.:** The future of science in America. An address. (New
York: Stechert.) 8°. 25 c.
(Clark Univ. Libr. Publications.)
- Lewis, Burdette G.:** The offender and his relations to law and society.
New York: Harper. 8°. 2 §.
- Moorehead, Warren King:** Stone ornaments used by Indians in the
United States and Canada. Andover, Mass.: Andover Press. 4°. 3 § 75 c.
- Northrup, E. F.:** Laws of physical science. A reference book. Phila-
delphia: Lippincott. 8°. 2 §.
- Northup, Clarke Sutherland:** A bibliography of Thomas Gray. New
Haven, Ct.: Yale Univ. 8°. 3 §.
(Cornell Studies in English.)
- Philipps, Philip Lee:** The beginnings of Washington, as described in
books, maps, and views. Washington, D. C.: The author. 4°. 3 §.
- Records, Historical, and studies.** Vol. 9. New York: U. S. Catholic
Historical Society. 8°. 5 §.
- Thayer, Mary Rebecca:** The influence of Horace on the chief English
poets of the nineteenth century. New Haven, Ct.: Yale Univ. 8°. 1 §.
(Cornell Studies in English.)
- Valkenburgh, Agnes van:** Selected articles on national defense,
includ. compulsory military service. Vol. 2. White Plains, N. Y.:
Wilson Co. 8°. 1 § 25 c.
(Debaters' handbook series.)
- Weidensall, Jean:** The mentality of the criminal woman. Baltimore:
Warwick & York. 8°. 1 § 75 c.
- Williams, Mary Wilhelmine:** Anglo-American Isthmian diplomacy,
1815—1915. Washington, D. C.: Amer. Hist. Assoc. 8°. 1 § 50 c.

Englische Literatur.

- After-war problems.** By the Earl of Cromer, Viscount Haldane, the
Bishop of Exeter, Prof. Alfred Marshall, and others. Ed. by Wil-
liam Harbutt Dawson. London: Allen & Unwin. 8°. 7 sh. 6 d.
- Archer, William:** Five hundred and one gems of German thought.
London: Unwin. 8°. 1 sh.
- Benson, E. F.:** Mr. Teddy. London: Unwin. 8°. Roman. 6 sh.
- Catalogue, The English, of books for 1916.** London: The Publishers'
Circular. 8°. 7 sh. 6 d.
- Coxwell, C. Fillingham:** Through Russia in war time. London: Un-
win. 8°. 12 sh. 6 d.
- Dhruva, A. B.:** Kant and Tennyson, and Kant and Browning. Two
lectures delivered at Ahmedabad. Bombay: Times Press. 8°. 12 annas.
- Dacey, A. V.:** The statesmanship of Wordsworth. Oxford: Univ.
Press. 8°. 4 sh. 6 d.
- Halasi, Odön:** Belgium under the German heel. London: Cassell. 8°. 6 sh.
- Hall, H. Fielding:** The way of peace. London: Hurst & Blackett. 8°. 10 sh. 6 d.
- Hodges, H. R.:** Economic conditions, 1815 and 1914. London: Allen
& Unwin. 8°. 2 sh. 6 d.
- Jenkinson, J. W.:** Three lectures on experimental embryology. With
a biogr. note by R. R. Marett. Oxford: Clarendon Press. 8°. 7 sh. 6 d.
- Jones, A. S. Duncan:** Ordered liberty, or an Englishman's belief in
his church. London: Longmans. 8°. 3 sh. 6 d.
- Kyne, Peter B.:** Ireland über Alles. London: Nash. 8°. Roman.
3 sh. 6 d.
- Letters, A general's, to his son on obtaining his commission.** London:
Cassell. 8°. 1 sh.
- Lorimer, Norma:** By the waters of Africa. British East Africa, Ugan-
da, and the great lakes. With introd. by Douglas Sladen. London:
R. Scott. 8°. 10 sh. 6 d.

- Marriott, J. A. R.:** The eastern question. An historical study in European diplomacy. Oxford: Clarendon Press. 8°. 12 sh. 6 d.
Martin, Clara T.: Cables of cobweb. Spun from fact and fancy. London: Simpkin. 8°. 3 sh. 6 d.
Nolloth, Charles Frederick: The rise of the christian religion. A study in origins. London: Macmillan. 8°. 12 sh.
Reports of the progress of applied chemistry. Issued by the Society of chemical industry. Vol. 1. 1916. London: Harrison. 8°. 5 sh. 6 d.
Sarolea, Charles: The Russian revolution and the war. London: Allen & Unwin. 8°. 1 sh.
Toynbee, Arnold J.: The German terror in Belgium. London: Hodder & Stoughton. 8°. 1 sh.
Vivian, Herbert: Italy at war. London: Dent. 8°. 5 sh.
War speeches by British ministers, 1914—1916. London: Unwin. 8°. 1 sh.
Whetham, W. C. D.: The war and the nation. A study in constructive politics. London: Murray. 8°. 6 sh.
Windt, Harry de: Russia as I knew it. London: Chapman & Hall. 8°. 10 sh. 6 d.
Woolf, Leonard S.: The future of Constantinople. London: Allen & Unwin. 8°. 2 sh. 6 d.

Französische Literatur.

- Benoist, Charles:** L'Europe en feu. Chronique de la grande guerre 1916. T. 1. Paris: Perrin. 8°. 3 fr. 50 c.
Brunet, Ch.: Table des pièces de théâtre décrits dans le catalogue de la bibliothèque de M. de Soleinne. Paris: Ed. Rahir. 8°. 10 fr.
Chand, Hari: Kalidasa et l'art poétique de l'Inde. Alakara-Sastra. Paris: Champion. 8°. 10 fr.
Duboseq, André: L'Orient méditerranéen. Impressions et essais sur quelques éléments du problème actuel. Paris: Perrin. 8°. 2 fr. 50 c.
Dumont, Georges: Un faible. Roman. Paris: E. Sansot. 8°. 3 fr. 50 c.
Fiaux, Louis: L'armée et la police des mœurs. Biologie sexuelle du soldat. Essai moral et statistique. Paris: Alcan. 8°. 6 fr.
Gauvain, Auguste: L'Europe au jour le jour T. 1: La crise bosniaque. Paris: Bossard. 8°. 7 fr. 50 c.
Godard, André: Les oiseaux nécessaires à l'agriculture, à la sylviculture etc. Paris: Perrin. 8°. 1 fr. 50 c.
Grézel, Denyse: Les »Mache-Lauriers«. Un acte. Paris: E. Sansot. 8°. 1 fr. 50 c.
Klionoff, Olga: Correspondance commerciale et mondaine russe à l'usage des français. Paris: L. Rodstein. 8°. 5 fr.
Lafond, Georges: Avec les mitrailleurs de la coloniale. Ma mitrailleuse. Préface de Maurice Barrès. Paris: Fayard. 8°. 3 fr. 50 c.
Larousse médical de guerre. Supplément au »Larousse médical illustré«. Paris: Larousse. 4°. Ungefähr 20 Hefte à 75 c.
Lecouturier, Henry: Comptes intimes. Supplément: Les décisions de la commission supérieure de taxation des bénéficiaires de guerre classées et commentées. Paris: Hugonis. 8°. 4 fr.
Lote, René: Les leçons intellectuelles de la guerre. Paris: Perrin. 8°. 3 fr. 50 c.
Montesquiou, Robert de: Majeurs et mineurs. Etudes et essais. Paris: E. Sansot. 8°. 3 fr. 50 c.
Nusbarne, A. N.: Avènement d'âmes: Histoire d'un roi de Thulé. Paris: E. Sansot. 8°. 3 fr. 50 c.
Ramette, Alcide: Au secours de la Serbie. Le retour d'un blessé. Paris: Plon. 8°. 3 fr. 50 c.
Tripier, Raymond: En un gîte. Réflexions à bâtons rompus. Paris: Alcan. 8°. 3 fr. 50 c.
Tyan, Ferdinand: France et Syrie. Défense des intérêts français en Syrie. Paris: Perrin. 8°. 1 fr. 50 c.
Vékovitch, Mlle D.: Dictionnaire serbe-français. Avec prononciation figurée. Paris: L. Rodstein. 8°. 7 fr. 50 c.

Italienische Literatur.

- Ambrosini, Vittorio:** Nel Belgio invaso. Attraverso la fronte dei due eserciti. Milano: R. Quintieri. 8°. 2 l.
Annuario della coltura popolare. 1917. Bologna: L. Cappelli. 8°. 3 l. 50 c.
Ardigò, Roberto: Opere filosofiche. Vol. 11. Puntata 2. Padova: A. Draghi. 8°. 5 l. 50 c.
Bernardino da Siena: Novelle ed esempi morali. A cura di Alfredo Baldi. Lanciano: Carabba. 8°. 1 l.
(Scrittori italiani e stranieri.)
Bertoni, Giulio: Poesie, leggende, costumanze del medio evo. Modena: U. Orlandini. 8°. 10 l.
Brandimonti, Santi: La grande guerre et la guerre austro-italienne. Vers italiens et français, avec une lettre inédite de Giuseppe Mazzini. Messina: Tip. G. Crupi. 8°. 2 l. 75 c.
Camperio, Manfredo: Autobiografia (1826—1899). Riveduta dalla figlia Zita Mejer Camperio. Milano: R. Quintieri. 8°. 7 l. 50 c.

- Cimbali, Eduardo:** I miei quattordici anni di campagna contro la triplice alleanza. La sospirata nostra guerra santa. Campobasso: Colitti e Figlio. 8°. 1 l.
(Collana Colitti di conferenze e discorsi. N. 31.)
Craveri, C.: Fabbricazione dei prodotti chimici organici usati come medicamenti. Milano: Hoepli. 8°. 8 l. 50 c.
Croce, Benedetto: Gli scritti di Francesco De Sanctis e la loro varia fortuna. Saggio bibliografico. Bari: Laterza e Figli. 8°. 2 l. 50 c.
Fioroni, Marino: Alessandro Manzoni poeta civile. Piccoli saggi. Città di Castello: Soc. tip. Leonardo da Vinci. 8°. 3 l.
Fiumi, Petrangeli M. L.: Nel silenzio. Novelle provinciali. Roma: Formiggini. 8°. 3 l.
Gemelli, Agostino: L'idea di patria. Milano: Vita e Pensiero. 8°. 50 c.
 — Il principio di nazionalità. Milano: Vita e Pensiero. 8°. 75 c.
 — Le superstizioni dei nostri soldati. Contributo alla psicologia dei nostri soldati. Milano: Vita e Pensiero. 8°. 1 l.
Hodnig, Armando: Fiume italiana e la sua funzione antigermanica. Roma: Athenaeum. 8°. 1 l. 50 c.
Libro, Il, della patria. Edizione del »Giornale d'Italia«, a cura di Fernanda Gentili. Roma: Tip. Unione ed. 8°. 8 l.
Pirandello, Luigi: Liolà. Commedia campestre in 3 atti. Testo siciliano e trad. italiana a fronte. Roma: Formiggini. 8°. 2 l. 50 c.
Puleini, Celestino: Le sante voci della famiglia nella lirica moderna italiana. Campobasso: Colitti e Figlio. 8°. 1 l.
(Collana Colitti di conferenze e discorsi. N. 32.)
Relazioni degli ambasciatori veneti al Senato. A cura di Arnaldo Segarizzi. Vol. 3: Firenze, P. 1. 2. Bari: Laterza e Figli. 8°. 11 l.
Romagnosi, Gian Domenico: La filosofia civile. A cura di Francesco De Sarlo. Lanciano: Carabba. 8°. 1 l.
(Scrittori italiani e stranieri.)
Scolarici, E.: Paolo Emiliani Giudici. La vita e le opere, con un' app. di 160 lettere ined. e brevi note. Messina: Trimarchi. 8°. 5 l.
Tassini, Dionisio: Il Friuli dopo la guerra contro i tedeschi (1508—1513). Cenni storici, premessi al commentario »De munienda urbe utinensi« di G. B. Arrigoni. Udine: Tip. D. Del Bianco. 8°. 2 l.
Villavecchia, V.: Trattato di chimica analitica applicata. Metodi e norme per l'esame chimico dei principali prodotti industriali ed. alimentari. Vol. 2. Milano: U. Hoepli. 8°. 18 l. 50 c.
Zucchini, Guido: Lac hiesa e il chiosstro di S. Vittore presso Bologna. Bologna: L. Capelli. 8°. 3 l.
(Bologna bella. N. 5.)

Niederländische Literatur.

- Ameijden, Ubbo Peter van:** Geotropie en phototropie bij afwezigheid van vrije zuurstof. Amsterdam: A. H. Kruyt. 8°. 2 Fl.
Avonden, Historische. Uitg. door het Historisch genootschap te Groningen, ter gelegenheid van zijn dertigjarig bestaan. 3. bundel geschiedkundige opstellen. Groningen: J. B. Wolters. 4°. 3 Fl. 50 c.
Claessens, J. H. F.: Statistiekwet 1916 (Stbl. no. 175), en wet op het statistiekrecht 1916 (Stbl. no. 530). Amsterdam: L. J. Veen. 8°. 2 Fl. 20 c.
Coenraad, Willem: De erfelijkheid in de nieuwere ethiek. Amsterdam: A. H. Kruyt. 8°. 2 Fl. 50 c.
Cuyppers, P. J. H.: Het werk 1827—1917. Met 76 pl. Amsterdam: van Holkema & Warendorf. 2°. 40 Fl.
Egeren, J. W. S. van: Theologia moralis specialis, juxta praelectiones habitas. Elaborata a F. Forstmann. 1: Complectens partes 1—4 praeter septimum decalogi praeceptum. Ultrajecti: Dekker & van de Vegt. 8°. 2 Fl. 75 c.
Hijmans, J. Henri: Romeinsch zakenrecht. Zwolle: Tjeenk Willink. 8°. 3 Fl. 50 c.
Hooft, C. G. 't: Het ontstaan van Amsterdam. Amsterdam: P. N. van Kampen & Zoon. 8°. 1 Fl. 90 c.
Leeuwen, M. van: Het leven van Pieter de Groot. D. 1. Utrecht: Oosthoek. 8°. 2 Fl. 90 c.
(Utrechtsche Bijdragen voor letterkunde en geschiedenis. 11.)
Naber, Johanna W. A.: Uit de diepte naar de hoogte. 3 Deelen (1: Renata van Frankrijk. 2: Prinsessen van Oranje. 3: Paul Rabaut. 1716—1794). Haarlem: H. D. Tjeenk Willink & Zoon. 8°. 6 Fl.
Nicolaus: Antidotarium. Eene middel nederlandsche vertaling, met den Latijnschen tekst der eerste gedrukte uitgave. Uitg. door W. S. van den Berg. Leiden: E. J. Brill. 8°. 3 Fl. 50 c.
Roelfsema, H. R.: Een jaar in de Molukken. Persoonlijke ervaringen bij het vestigen eener cultuuronderneming. Haarlem: H. D. Tjeenk Willink & Zoon. 8°. 1 Fl. 50 c.
Samson, J.: Brieven, indrukken en beschouwingen door een neutraal journalist van het westfront der geallieerden gedurende de jaren 1914, 1915, 1916, 1917. Persoonlijk ervaren. Amsterdam: W. ten Have. 8°. 90 c.
Schepper, J. M. J.: Nieuw-Kantiaansche rechtsbeschouwing. Haarlem: H. D. Tjeenk Willink & Zoon. 8°. 3 Fl. 50 c.
Sneller, X. Z. W.: Walcheren in de vijftiende eeuw. Utrecht: Oosthoek. 8°. 2 Fl. 50 c.
(Utrechtsche Bijdragen voor letterkunde en geschiedenis. 10.)
Wielenga, G.: Paulus in zijn leven en werken voor de gemeente geteekend. Kampen: J. H. Kok. 8°. 6 Fl.

B. Anzeigen-Teil.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaver-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Kunsthandlung,

erkl. 20 Jahre besteh., voll im Betrieb, dessen Inhaber aber 2 Jahre im Felde steht und dadurch leidend geworden ist, sucht deshalb mögl. jungen Herrn, ev. Kriegsbeschädigten als vorläufigen **Teilhaver**, der aber das Geschäft in absehbarer Zeit kaufen kann, aufzunehmen. Nötig vorerst nur ca. 15 Mille.

* Nur einwandfreie Angebote ausführl. Darleg. erbeten an
M. Wahle, München,
German Ringstr. 1/0.

Fertige Bücher.

**Dresdner
Vereinsbühne:**

— — Neu! — —

- Nr. 105. „Auf der Flucht nach Wittenberg.“
- Nr. 106. „Weihnachtsfeier in D. Martin Luthers Hause.“
- Nr. 107. „Brigittens vaterländische Pflicht.“
- Nr. 108. „Der Kuchen f. das Rote Kreuz.“

**Zum Reformations-
Jubiläum:**

- Nr. 5. „Die Predigt am Muldenstein.“
- Nr. 15. „Johannes Mathesius.“
- Nr. 17. „Die Waldenser.“
- Nr. 23. „Die Zillertaler.“
- Nr. 51. „Gustav Adolf in Martenburg.“
- Nr. 58. „Reformations- u. Weihnachts-Festspiele“
- Nr. 62. „Des Propsts Bernhardt Brautwerbung.“
- Nr. 64. „Paul Gerhards Abschied vom Vaterhause.“
- Nr. 83. „Bei den Ezulanen am Fastenberg.“

Jedes Heft 25 Pf.

Ausführliche Verzeichnisse **Z** der ganzen Sammlung
kostenfrei.

C. Ludwig Ungelenk

Dresden-N.

Von allen Verlags-, Titel- und Preisänderungen usw. wird unverzüglich Mitteilung erbeten an die **Börsenvereins der Deutschen Geschäftsstelle des Buchhändler zu Leipzig Bibliographische Abtlg.**

Verlag von **J. H. W. Diez Nachf. G. m. b. H.**
in Stuttgart.

Z Soeben ist erschienen:

**Die
Befreiung der Nationen**
Von **Karl Kautsky.**

Inhalt

1. Die Selbstbestimmung der Nationen. —
2. Die primitive Demokratie. — 3. Die moderne Demokratie. — 4. Die Herstellung des modernen Nationalstaats durch Anpassung der Nationalitäten an den Staat. —
5. Die Herstellung des modernen Nationalitätenstaats durch Anpassung des Staates an die Nationalität. — 6. Otto Bauers Theorie der Nationalität. — 7. Nationalität und Kultur. — 8. Der Kampf der Nationalitäten und der Sozialismus. —
9. Die Eintönigkeit der Weltkultur. —
10. Volksabstimmung.

Preis broschiert ord. 50 Pf., no. 35 Pf., bar 30 Pf.
und 13/12

Die vorliegende Arbeit ist bereits in der Neuen Zeit veröffentlicht worden. Durch die Ausgabe eines Sonderabdrucks soll sie weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Der Zweck der Arbeit ist, zu den bevorstehenden Friedensberatungen der internationalen Sozialdemokratie in Stockholm „eine zusammenfassende Darstellung und theoretische Begründung der Friedensbedingungen“ zu geben, die nach der Auffassung des Verfassers von der internationalen Sozialdemokratie anzustreben sind.

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel liegt bei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 5. Juli 1917.

J. H. W. Diez Nachf.

An den Sortimentsbuchhandel!

Nachdem sich die Herstellungskosten seit dem 1. April 1916 wieder ganz bedeutend gesteigert haben, sehe ich mich genötigt, die jetzigen Verkaufspreise von

F. Hirts Schreibschule

vom 1. Juli ab wie folgt zu erhöhen:

- für die Hefte, bisher 12 Pf. kostend, auf **15 Pf.**,
- für die Hefte, bisher 18 Pf. kostend, auf **20 Pf.**,
- für die Hefte, bisher 20 Pf. kostend, auf **25 Pf.**

Breslau, Ende Juni 1917.

Ferdinand Hirt,

Kgl. Universitäts- und Verlagsbuchhandlung.

**Zum Universitätsjubiläum
Halle-Wittenberg.**

Z In meinem Verlage erschien:

**Beiträge zur Geschichte
der Universitäten Leipzig
und Wittenberg.**

Nebst einem Anhang

von

Dr. W. Bruchmüller.

Ladenpreis M. 1.20

bedingt M. —.85

bar M. —.75

Ich bitte zu bestellen. Verlangzettel anbei.

Dieterich'sche
Verlagsbuchhandlung
in Leipzig.

Z



Soeben erschienen:

**Berichtigte
Preisverzeichnisse**

der

Ergänzungstaxe

zur

Deutschen Arzneytaxe

für

1917

unter Berücksichtigung des Nachtrages zur Deutschen Arzneytaxe vom 1. Juni 1917.

Herausgegeben vom

Deutschen Apotheker-Verein.

Diese Verzeichnisse enthalten die neuen Preise aller Arzneimittel usw., welche die Ergänzungstaxe überhaupt umfasst.

ord. M. 2.—, netto bar M. 1.50.

Wir liefern nur bar.

Selbstverlag

des Deutschen Apotheker-Vereins

Berlin NW, 87, Levetzowstr. 16 B

Zeitgemäße Bemerkungen

Die immer schwieriger werdenden Verhältnisse veranlassen mich zu dieser Bitte an die Herren Sortimenten: bei Bestellungen nur noch in Ausnahmefällen direkte Postpakete vorzuschreiben, im allgemeinen aber den alten Buchhändlerweg durch die Kommissionäre zu wählen.

Bei der gegenwärtigen Knappheit an geschulten Kräften und an Material läßt sich trotz bestem Willen aller Beteiligten die gleichmäßig schöne Beschaffenheit der Bücher leider nicht immer erreichen: Papier, Druck und Einband fallen zuweilen anders aus, als sie sollten. Ich bitte bei etwaigen Beanstandungen auf die durch den Krieg hervorgerufenen großen Herstellungsschwierigkeiten hinzuweisen, auf die nach Recht und Billigkeit auch der einzelne Käufer Rücksicht nehmen muß. Mir selber ist übrigens noch nicht eine einzige Beschwerde aus dem Publikum zugegangen, wohl aber mancher Ausdruck der Überraschung und der Anerkennung, daß mein Verlag bisher ohne Preiserhöhung durchgehalten hat. Für den Ausfall am einzelnen Bande werde ich durch die Freude entschädigt, daß meine Verlagsbücher sich während und infolge des Krieges ganz neue Kreise erschlossen haben, die ihnen auch wohl über den Friedensschluß hinaus treu bleiben werden.

Es ist keine verachtete Nation, denn die Deutschen.
Italianer heißen uns Bestien. Frankreich und
Engeland spotten unser und alle andere Länder.
Wer weiß, was Gott will und wird aus den
Deutschen machen; wiewohl wir eine gute Staupe
für Gott wohl verdienet haben. Martin Luther.

Außer dem Lutherbuche (Martin Luthers Deutsche Briefe, Schriften, Lieder und Tischreden, ausgewählt und lebensgeschichtlich verbunden von Dr. Tim Klein), von dem das 1. bis 50. Tausend seit vier Wochen ausgedruckt und das Papier für einen starken Neudruck gesichert ist, werde ich dies Jahr kein neues Buch mehr bringen, sondern etwa noch erreichbares Papier zu Neudrucken verwenden. Das Lutherbuch wird wahrscheinlich Mitte August, jedenfalls aber vier Wochen nach der Versendung seines schon bereitliegenden Rundschreibens erscheinen. — Daß dieses Buch den einzigen Frieden, dessen wir in Deutschland uns gegenwärtig noch erfreuen: den konfessionellen, störe, ist nicht zu befürchten. Vielmehr werden auch von denen, die den Reformator ablehnen, viele den großen Deutschen lieb gewinnen.

Wilhelm Langewiesche = Brandt

Ⓩ In meinem Verlage erschien soeben:

Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen?

Hand- und Lehrbuch für junge Frauen und Mütter
über
Mutterpflichten, Kinderpflege und Kindererziehung



8. und 9., erweiterte und verbesserte Auflage
(25.-35. Tausend)

Preis geheftet 1 Mark, fein gebunden Mark 1.50

Inhalt: Vorwort zur 8.-9. Auflage — Einleitung — Empfängnis und Schwangerschaft — Entbindung und Wochenbett — Die Pflege des Säuglings — Erziehung und Schule — Wichtige Aufgaben für pflichtgetreue Hausfrauen und fürsorgliche Mütter — Suche deinem Manne zu gefallen.

Durch ständiges Ausstellen setzen Sie ohne Mühe Partien von diesem gangbaren und wirkungsvoll ausgestatteten Buche ab und erzielen

ein glänzendes Geschäft!

In Rechnung mit 30% —
Gegen bar mit 40% und 7/6
(Einbände mit 20%)

2 brosch. Probeexpl. mit 50% bar

Bereitwilligst auch in größerer Anzahl in Kommission!

Ausfuhr von der Pressezensur 19. A.-R. genehmigt!

Leipzig,
Perthesstr. 10

Hans Hedewig's Nachf.
Curt Ronniger

MEYERS REISEBÜCHER

Soeben erschienen:

Ⓩ Thüringen

22. Auflage. Mit 22 Karten, 19 Plänen u. 2 Rundsichten.
Karton. 2.50 M. Ladenpreis, 1.50 M. fest bzw. bar u. 13 für 12

Harz

22. Auflage. Mit 25 Karten u. Plänen u. 1 Brocken-Panorama
Karton. 2.50 M. Ladenpreis, 1.50 M. fest bzw. bar u. 13 für 12

Neben der berichtigenden Druckbearbeitung der neuen Auflagen ist auch Gelegenheit genommen worden, den seit Jahren immer mehr anschwellenden Stoff durch Knappheit des Ausdruckes, Kürzung der weniger wichtigen Abschnitte und Streichung des Nebensächlichen und Entbehrlichen zu bekämpfen.

Erholungsreisen in das Ausland sind infolge des Krieges erschwert, weshalb sich der grosse Strom der Reisenden mehr denn je den deutschen Mittelgebirgen zuwendet. Die oben angezeigten Neuausgaben, sowie die nachstehenden Bände unserer bewährten und weithin bekannten Sammlung

Meyers Reisebücher,

deren Vertrieb im Inland von den Militärbehörden freigegeben worden ist, dürften daher in der nahenden Reisezeit höchst willkommene Führer und Berater sein. Wir bitten, sie auf Lager zu halten.

Bezugsbedingungen:

40% Nachlass, fest bzw. bar 13 für 12 ungemischt.

Franken und Nürnberg, Fränkische Schweiz, Fichtelgebirge, Frankenwald, Spessart. 1913. Geb. 3 M.

Bayerischer und Böhmerwald, Regensburg, Passau, Linz, Budweis, Pilsen. 1913. Geb. 2.75 M.

Thüringen (bearbeitet unter Mitwirkung des Thüringerwald-Vereins und des Rennsteigvereins). Einundzwanzigste Auflage. Kleine Ausgabe. 1913. 1 M.

Dresden, Sächsische Schweiz, Böhmisches Mittelgebirge und Lausitzer Gebirge. Vereinsbuch des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Zehnte Auflage. 1914. Kartoniert 2.50 M.

Riesengebirge, Isergebirge und die Grafschaft Glatz. Siebzehnte Auflage. 1911. Kartoniert 2 M.

Erzgebirge, Vogtland, Nordböhmen mit den Böhmischen Bädern. 1914. Kartoniert. 3 M.

Schwarzwald, Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg und Strassburg. Vierzehnte Auflage. 1912. Geb. 2.50 M (nach Entfernung einiger Textseiten und Kartenbeilagen).

Nach Entfernung einiger Textseiten und Kartenbeilagen sind für Vertrieb und Ausfuhr zulässig:

Schweiz, Chamonix und die Oberitalienischen Seen. Zweiundzwanzigste Auflage. 1912. Gebunden 7 M.

Norwegen, Schweden und Dänemark. 11. Aufl. 1914. Geb. 8 M.

Meyers Sprachführer.

Bezugsbedingungen: 40% Nachlass, fest bzw. bar 13 für 12 ungem.

Arabisch. Von Hartmann. Dritte Auflage. Geb. 3 M.

Dänisch. Von Nissen. Geb. 3 M.

Englisch. Von Ravenstein. Neunter Abdruck. Geb. 2.50 M.

Französisch. Von Monod. Fünfte Auflage. Geb. 2.50 M.

Italienisch. Von Kleinpaul. Dritte Auflage. Geb. 2.50 M.

Neugriechisch. Von Mitsotakis. Neue Ausgabe. Geb. 3 M.

Polnisch. Von Damski. Geb. 3 M (mit 33 1/3% u. 11/10).

Portugiesisch. Von Kordgiev. Neue Ausgabe. Geb. 3.50 M.

Russisch. Von Redkin. Zweite Auflage. Geb. 5 M.

Schwedisch. Von Sellin. Vierter Neudruck. Geb. 3 M.

Spanisch. Von Ruppert. Fünfter Neudruck. Geb. 3 M.

Türkisch. Von Heintze. Zweite Auflage. Geb. 3 M.

Leipzig, 5. Juli 1917. Bibliographisches Institut,
Abteilung Meyers Reisebücher.



Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen gelangte heute in Leipzig zum Versand:

Leitfaden der Säuglingskrankheiten

von

Dr. Walter Birk,

Privat-Dozent für Kinderheilkunde a. d. Univ. Kiel.

Zweite, verbesserte Auflage.

Mit 25 Abbildungen im Text.

Preis: geh. M 6.— ord., M 4.50 no., M 4.— bar
und 11/10

geb. M 7.60 ord., M 5.70 no., M 5.20 bar
und 11/10.

Einband für das Frelegemplar M 1.20 no.

Freundschaft und Sexualität

von

Dr. Placzek,

Nervenarzt in Berlin.

Dritte, wieder vermehrte Auflage.

Preis: geh. M 2.— ord., M 1.40 no., M 1.30 bar
und 11/10.

Die Ausfuhr dieser Bücher in das verbündete und neutrale Ausland ist genehmigt, die Exemplare tragen das Ausfuhrzeichen.

Bonn, den 4. Juli 1917.

A. Marcus & G. Weber's Verlag
(Dr. jur. Albert Ahn).

Ⓩ Soeben sind die lange vergriffenen

Peter Sturmbusch-Lieder

in neuer Ausstattung und in II. Auflage erschienen.

Frau Baronin Wilhelmine von Brenner schreibt in einem Feuilleton in der Vossischen Zeitung über die Sturmbusch-Lieder:

„Selt die Muse Heines sich in den deutschen Wäldern verloren hat, haben wir Lieder von so wunderbarer Schönheit nicht mehr gehört.“

Der Ladenpreis wurde der hohen Herstellungskosten wegen auf M. 3.50 erhöht. Wir liefern mit 30% in Kommission, 33 1/3 % bar und 7 6.

Wir bitten um recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Verlagsbuchhandlung Carl Konegen
(Ernst Stülpnagel), Wien I.

Ⓩ In unserem Verlag ist erschienen:

Münchener Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast 1917

Illustrierter Katalog mit 113 Abbildungen.

Preis broschiert M 2.60 ord., M 2.— no.

Nur fest bzw. bar.

München. F. Bruckmann U-G.

Ⓩ Soeben ist erschienen:

Die Wahrheit über Rußland

von dem russisch-deutschen Publizisten

Cäsar Segalov

der durch seine Vorträge und veröffentlichten Artikel als Gesinnungs-Osterreicher bekannt ist, schildert in fesselnder und objektiver Weise in obengenanntem Buche die russischen Zustände, wie sie wirklich sind. — Der Preis der Broschüre beträgt bei außergewöhnlich hübscher Ausstattung, 48 Seiten stark, nur M. 1.—. Es ist daher zu hoffen, daß das Werk einen großen Leserkreis finden wird.

Wir möchten die geehrten Herren Kollegen höflichst ersuchen, dem Büchlein einen entsprechenden Platz in Ihren Schaufenstern zuzuweisen.

Hochachtungsvoll

Verlagsbuchhandlung Carl Konegen
(Ernst Stülpnagel), Wien I.

Wir sehen uns leider veranlaßt, von heute ab die Preise für das gebundene Exemplar

Denn, Deutsche Aufsätze

wie folgt zu erhöhen:

5.50 M ord., 4.— M netto, 3.65 M bar.

Altenburg, S.-A., 2. Juli 1917.

Verlagshandlung H. A. Pierer.

Ⓩ Soeben erschienen:

Die Getreideproduktion u. Brotversorgung der Schweiz.

Von **Dr. J. Wirz.**

Zweite, erweiterte Auflage.

Großoktabformat, 163 S., mit 41 Abbild. auf Kunstdruckpapier.

Preis brosch. M 6.— ord., 4.50 no., 4.20 bar,

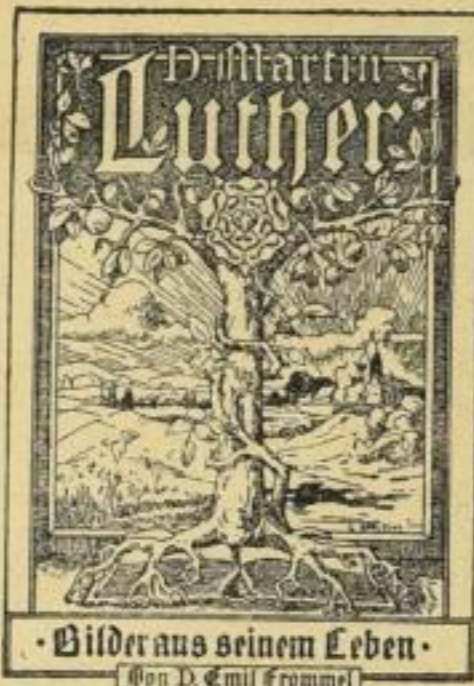
in Halbleinen geb. mit Futteral M 8.— ord., 6.— no., 5.60 bar.

Frelegemplare 13 12.

Inhalt: Die Getreideproduktion und Brotversorgung des Landes vom Mittelalter an bis in die neueste Zeit. — Maßnahmen zur Erhaltung und Hebung des einheimischen Getreidebaues. — Die Regelung der Brotversorgung der Schweiz durch den Bund und die Genossenschaften.

Wir bitten zu verlangen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.



Ⓩ

Soeben ist neu erschienen:

Hosprediger D. Emil Frommel: Bilder aus D. Martin Luthers Leben

Mit 2 Abbildungen. Zweifarb. Umschlag mit Zeichnung von Georg Barlösius.

Stark geheftet 50 Pf.

Bar laut Zettel mit 40% à 30 Pf., 50 à 28½ Pf., 100 à 27 Pf., 1000 à 25 Pf.

Ich empfehle Ihnen diesen echten „Frommel“, eine Volksschrift ersten Ranges, welche der Sohn Pfarrer Dr. Otto H. Frommel zum Reformationsjubiläum neu herausgegeben hat, aufs wärmste. So ist deutsche Art, deutscher Glaube, deutsche Kraft, wie sie Luther uns vorgelebt hat und wie sie Emil Frommel so herzlich fröhlich zu erzählen weiß! Gleichzeitig ist erschienen:

Luthers Ehe und Hausstand. Von Emil Frommel

Zweifarbiger Umschlag mit Zeichnung von A. Biedermann. Geheftet 20 Pf.

Bar laut Zettel mit 40%

Ich bitte zu verlangen.

Hofbuchhändler Friedrich Bahn in Schwerin i. Mecklb.

Ⓩ Mit Unterstützung des Ⓩ
Großherzogl. Oldenburgischen Ministeriums

erschien soeben zu wohlfeilem Preise in unserem Verlage:

Die wichtigsten Pilze Oldenburgs und der angrenzenden Gebiete

von

Oberlehrer Michael, Auerbach i. B., und
Gymnasiallehrer Kramer, Cloppenburg

nebst einem Anhang über

Die Bedeutung des Wildgemüses

von

Oekonomierat Oetken, Oldenburg

Preis 75 Pf., 50 Pf. bar und 13/12

Mit 12 farbengetreuen Pilz-Abbildungen ausgestattet, wird das auch textlich gebiegene Taschenbüchlein weite Verbreitung in den Schulen und Volkstreifen Oldenburgs und der angrenzenden Gebiete finden. Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Schaufensterauslage und sonstige Empfehlung erbeten.

Zwickau, Sa.

Förster & Borries
Abteilung Verlag



Reformations- literatur. Ⓩ

Anfänge reformatorischer Bibelauslegung.

Herausgegeben von Prof. Johs. Sicker.

I. Luthers Vorlesungen über den Römerbrief.
1515/16.

Teil I. Die Glosse.

Geheftet M. 0.40

Teil II. Die Scholien.

Geheftet M. 13.—

Sischer, Pfarrer L., Zur Geschichte der evangelischen
Beichte I. (Studien 3. Gesch. d. Theologie u. Kirche
VIII. 2.) Geheftet M. 4.50

Dasselbe II. (Studien 3. Gesch. d. Theologie u. Kirche
IX. 4.) Geheftet M. 4.50

Lang, Lic. Dompr. A., Die Bekehrung Johann
Calvins. (Studien 3. Gesch. d. Theologie u. Kirche
II. 1.) Geheftet M. 1.35

Mandel, Hermann, Die scholastische Rechtfertigungslehre, ihre Bedeutung für Luthers Entwicklung, ihr Grundproblem und dessen Lösung durch Luther. Geheftet M. 1.20

Wolfart, Dr. K., Die Augsburger Reformation in den Jahren 1533/34. (Studien 3. Gesch. d. Theologie u. Kirche VII. 2.) Geheftet M. 3.50

Ich bitte, diese anerkannt wertvollen Reformationschriften auf Ihrem Lager nicht fehlen zu lassen. — Verlangzetteln anbei.

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig
Gegründet 1766 in Göttingen.

Preiserhöhung!

Vom 1. Juli ab erhöht sich der Preis von:

„Concordia“ Bibliothek freimaurerischer Vorträge (bisher erschienen 8 Bände)

für den gehefteten Band auf M. 3.—
für den gebundenen Band auf M. 4.—

Taute, Maurerische Bücherkunde

geheftet auf M. 9.—
gebunden auf M. 10.50

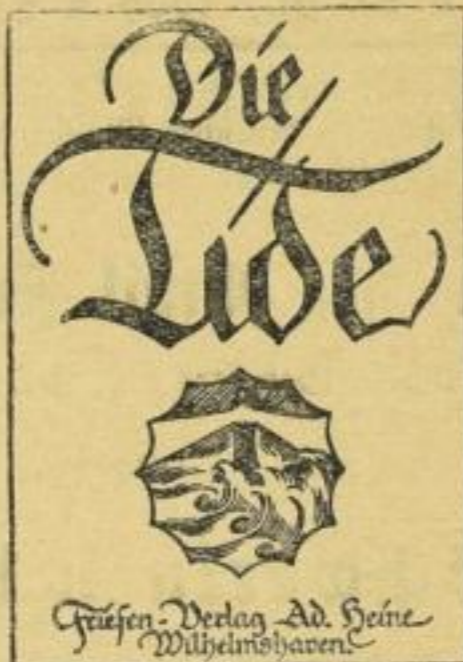
Berlin.

Alfred Unger.

**Nordwestdeutschland
Ostfriesland, Oldenburg**

Am 1. Juli erscheint:

Ⓢ



Monatsschrift

mit Bildern unter Mitarbeit führender Männer
der engeren und weiteren Heimat.

Einzelheft 90 Pf.

Dauerbezug, 12 Hefte, 8 Mark.

Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 94

In einigen Tagen erscheint:

Ⓢ

Nachtrag

zu

Formulae Magistrales

Berolinenses

1917

Geh. ord. 30 Pf., netto 20 Pf.

Nur fest

Berlin, 4. Juli 1917.

Weidmannsche Buchhandlung.

Ⓢ

**Selbst-
täuschungen**

von J. B. Hirscher

150 Seiten in neuzeitlichem
Pappband

Ein Büchlein so unerbittlich
wie selten eines! Stahlhart
ist es, wie die Zeit, die uns
auf die Probe stellt! Kein
Wunder, dass es gerade
jetzt vielen eine Erquickung
wurde. Die erste Auflage
ging schnell zu Ende. Die
Nachfrage ist dauernd le-
bendig: Eine unveränderte

**Neu-
auflage**

erscheint soeben, zu dem
wegen der gestiegenen
Selbstkosten erhöhten La-
denpreis von Mk. 2.—. Das
Büchlein eignet sich für
jedermann, ganz beson-
ders für gebildete Laien.
Priestern und Erziehern ist
es eine Fundgrube.

Wir liefern, wenn auf bei-
liegendem Zettel bestellt:

1 Exemplar

Mk. 2.00 ordinär,

Mk. 1.50 à cond.,

Mk. 1.35 fest / bar

1 Kilokreuzband

(7 Expl. mit 40% = Mk. 8.40)

1 Fünfkilopaket

(35 Expl. mit 45% = Mk. 38.50)

Bitte bestellen Sie auf bei-
liegendem Zettel.

Jos. Kösel'sche Buchh.
Kempten München

Ⓜ

In Kürze erscheint:

Ⓜ

Die ersten Menschen

Erotisches Mysterium

von

Otto Borngräber

11. bis 15. Auflage

steif brosch. 2. – M.

eleg. geb. 3.50 M.

Echo der Zeitungen:

„Das Werk, das in der letzten Zeit das größte Aufsehen in der literarischen Welt erregte.“ Borngräber schrieb die Tragödie der Menschheit, und man nannte ihn einen bewußten Gefährder der öffentlichen Sittlichkeit. Wir nennen ihn einen Großen: Er hat uns alle geädelt, indem er uns – uns selbst zeigte. Das ist der Fall Borngräber.“

Das Werk ist gerade jetzt aus dem
Schaufenster flott zu verkaufen.

Wilhelm Borngräber Verlag Berlin

S. Hirzel  in Leipzig

Ⓜ

In Kürze erscheint:

Ⓜ

Wie Helden sterben

Erlebnisse an der Ostfront
August / September 1915 von Frau E. L.

Herausgegeben von

J. von Bernhardi

General der Kavallerie z. D.

Ladenpreis M. 2.—, gebunden M. 3.—

In diesen Erinnerungsblättern schildert eine heldenmütige Frau in anziehender Schlichtheit, wie sie in beschwerlicher und gefahrvoller Fahrt in ein Feldlazarett der Ostfront eilt, um ihren schwerverwundeten Gatten, einen hervorragenden Führer und Frontoffizier, zu pflegen. Der Tapfere erliegt seinen Wunden — und in ergreifender Schilderung entwirft die Verfasserin ein Bild von der Seelengröße, mit welcher er dem gewissen Tode ins Auge schaut, beglückt von dem Gedanken, im Dienste für sein geliebtes Vaterland sein Leben opfern zu dürfen.

„Es wird in der Öffentlichkeit — so schreibt General von Bernhardi in seinem Vorwort — viel geschrieben und mit Recht — über Kampf und Sieg, über die Heldentaten Einzelner, über die glänzenden Stürmer unseres Heeres, und die, die unerschütterlich ausharren im tagelangen Trommelfeuer und sich den Sieg trotzdem nicht entreißen lassen: viel weniger aber hört unser Volk von dem stillen Heldentum in den Lazaretten und der opfervollen Tätigkeit derer, die unseren sterbenden Söhnen und Brüdern helfend und tröstend zur Seite stehen auf ihrem Schmerzenslager und in ihrer Todesstunde.“

Bezugsbedingungen: Geheftet Mark 1.40 in Rechnung u. bar

von 12 Exemplaren an je	Mark 1.35	gegen bar
„ 25	„ „ „ 1.30	„ „
„ 50	„ „ „ 1.25	„ „
Einband	— .75	„ „

Z

Kostenlos

liefern wir
zwecks Werbung
neuer Bezieher
je 5 neue Hefte
unserer bekannten
Sprach-
Lehrzeitschriften
**Little Book
and Le
Petit Parisien**
mit Schleife, die
auf die Wichtigkeit
von Sprachkennt-
nissen nach dem
Kriege hinweist.

Mit Leichtigkeit
für M. 3.- (K 4.-)
aus dem Fenster
zu verkaufen,
wenn an die
Scheibe hängt.

Unentbehrlich für
Kaufleute, Fabri-
kanten, Tech-
niker, Ingenieure,
Beamte, Lehrer,
Schüler höherer
Lehranstalten,
Offiziere und Sol-
daten an der
Westfront.

Mehr als
1500 freiwillige
Anerkennungs-
schreiben!

Hbr. Paustian
Hamburg,
Msterdamm 7.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Ⓩ Vollständige Dienstaltersliste der Offiziere der Feld- und Infanterie des Deutschen Reichsheeres

Abgeschlossen: 29. Juni 1917

Preis 2 M

Bitte zu verlangen.

Burg, Bez. Magdeburg
August Hopfer

Preiserhöhung!

Vom 1. Juli 1917 ab treten für
das Werk

**Belgard, Hans von, Ver-
sunkene Sterne**

folgende Preise in Kraft:

Geb. M 5.— ord., M 3.50 no.,
M 3.30 bar und 7/6 Expl.
Brosch. M 4.— ord., M 2.80 no.,
M 2.65 bar und 7/6 Expl.

**Grunow & Co., Verlag,
Leipzig.**

Angebotene Bücher.

Carl Fr. Fleischer in Leipzig, Sa-
lomonstr. 16:

Landlexikon (v. Putlitz u. Meyer).
6 Bde. 1914.

Schwarznecker, Pferdezucht. 4.
Aufl. (Nathusius.) 1902.

Pusch, Beurteilung d. Rindviehs.
2. Aufl. 1910.

Disselhorst, Haussäugetiere. 1906.

Reinhardt, Kulturgesch. d. Nutzpflanzen. IV, 1/2. 1911.

Schlipf, Handb. d. Landwirtsch.
11. Aufl.

Schellenberger, Landwirtsch. Natur-
wissensch. 2. Aufl.

Kellner, Fütterungslehre. 3. Aufl.
1909.

Sämtlich gebunden, fast neu.

O. Riecker's Buchh., Pforzheim:

1 Handb. d. Chirurgie, v. Bier,
Braun u. Kümmel. 3 Bde.
M 135.— ord. Wie neu.

1 Kriegsnr. d. Ill. Ztg. Nr. 1—
140. Neu.

1 Racinet, polychrome Ornament.
Serie I/II in 5 Halblederbänden.
Sehr schönes Exempl.

1 Riehm, Bilanz d. Akt.-Gesellsch.
1903. Geb., neu.

1 Les cinq codes, die 5 französ.
Gesetzbücher, mit gegenüber-
lieg. deutschen Text, v. Joh.
Cramer. Geb.

1 Schultz, A., Kunstgesch. d. Re-
naissance. 2 Bände. Geb., neu.

1 Tolstoj, Leo, Biogr. u. Memoi-
ren. I/II. Wien 1909. Geb. Ta-
dellos. Ex.

Vorteilhaftes Angebot!

P. P.

Aus dem Verlage von Carl
Flemming, A. G., in Berlin
übernahm ich auch in diesem
Jahre einen weiteren Band
nachstehender Werke u. liefere
sie zu den dabei stehenden er-
mäßigten Barpreisen:

Thekla von Gumpert,

Töchter-Album

in Kaliko gebunden

Bd. 57 u. 58.

à Bd. M 7.50 ord., M 3.50 bar
10 Bde., gem., M 32.50 bar
25 Bde. " M 77.50 bar
50 Bde. " M 150.— bar

Bd. 59.

à Bd. M 7.50 ord., M 3.75 bar
10 Bde., gem., M 35.— bar
25 Bde. " M 81.25 bar
50 Bde. " M 155.— bar

Herzblättchens Zeitvertreib

in Kaliko gebunden

Bd. 54 u. 55.

à Bd. M 6.— ord., M 2.30 bar
10 Bde., gem., M 21.— bar
25 Bde. " M 50.— bar
50 Bde. " M 90.— bar

Bd. 56, 57 u. 58.

à Bd. M 6.— ord., M 2.60 bar
10 Bde., gem., M 24.— bar
25 Bde. " M 55.— bar
50 Bde. " M 100.— bar

Emballage (Kisten)
zum Selbstkostenpreis.

Erfüllungsort: Leipzig.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Juli 1917.

Franz Ohme.

Centralantiquariat in Budapest.
Museumsring 17:

Preisgebote direkt per Post erb.
Nothnagel, spez. Pathologie u.
Therapie. 1. Aufl. 24 Bde. in
40 Teilen. Geb. Kplt. Orig-
Hilfzrbde. Sehr schön. Wie neu.

E. Kantorowicz in Berlin W. 9:
Haym, romantische Schule. Brln.
1870. Hfz. Schönes Exemplar!
(Gebot erbeten!)

Gesuchte Bücher.

• vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten.

Paul Gottschalk in Berlin:

*Abhandl. d. Sächs. Ges. d. Wiss.
Math.-phys. Kl. Bd. IV, H. 1
od. kplt. od. kl. Ser. m. dies.
Bande.

*Abhandl. d. Bayr. Akad. Math.-
phys. Kl. 1—7, 9, 10 u. Bericht
üb. d. Arb. d. Math. Kl. 1807-11.

*Arch. f. Math. u. Phys. Bd. 7, 13,
50, 61, 66.

*Bibl. Mathematica, Stockholm,
Ser. I od. Kplt.

Plaschka in Wien, Wollzeile 29:

*8 Schmidl, Wien m. 36 Stahl-
stichen. (Frühere Angeb. gefl.
wiederholen!)

Stuhrsche Buchh. in Berlin W. 50:
Adressbuch des Dtschn. Reiches.
3 Bde. (Mosse.)

Adressbuch von Berlin. 2 Bände.
(Scherl.)

Universitäts-Bh. Otto Gschwend
in Freiburg (Schweiz):

Kraus, Fr. X., Gesch. d. christl.
Kunst. 3 Bde. Freiburg 1895
—1908.

Martin Breslauer in Berlin W. 15
Kurfürstendamm 29:

*Ernst August, König v. Hannov.
Bildnisse.

*Nazarener, Handzeichnungen u.
Stiche.

Hirschwald'sche Bh., Bln. NW. 7:

*Breus u. Kolisko, pathol. Becken-
formen. Bd. 1—3 (auch einz.).

*Fritsch, gerichtsarztl. Geburtsh.

*Hitschmann u. Adler, Uterus-
schleimhaut.

*Sammlg. zwangl. Abhdlgn. der
Nerven- u. Geisteskr. Bd. 1—10.

*Sanitätswesen, Das österr. Jg.
9—27.

*Solms-Laubach, Gesichtspunkte e.
allg. Pflanzengeogr. 1905.

*Sternberg, Sehnenreflexe. 1893.

Herrm. Freund in Beuthen, O.-S.:
Lilienfein, grosse Stille.

Bibl. d. Unterh. 1907, Bd. 7.
Schwarz, Strafrecht u. Strafpr.
Busch-Album.

Mauch, architekton. Ordngn.

D. Friemann in Aurich:
Romane v. Heimburg, — Marlitt,
— Freytag. Brosch. oder geb.

Zur Ausgabe gelangt:

37.-46. Tausend von

Herm. Löns, Mümmelmann

geb. 4 Mark

Da das Buch einige Zeit vergriffen war, haben sich eine große Anzahl Bestellungen angehäuft, die sämtlich in diesen Tagen zur Erledigung kommen. Wir liefern jetzt wieder laufend aus und bitten auch diejenigen Firmen, die noch nicht mit uns in Verbindung stehen, dieses

Einzigartige Buch

nicht auf Lager fehlen zu lassen. A cond. liefern wir nur in 1 Ex. bei gleichzeitiger Vorbestellung.

Hannover.

Adolf Sponholz Verlag G. m. b. H.

Wir liefern: 20 Exemplare der Löns-Werke gemischt mit 40% Einb. netto. Jugendschriften und Feld-Ausgaben sind von jeglichem Sonder-Rabatt ausgeschlossen.

Fertige Bücher ferner:

Massenabsatz

können Sie gerade in der jetzigen Zeit wieder von den

'Heuberger'schen Sprachführern'

erzielen.

L'Allemand pratique.	16° en toile	M. 1.35 ord., —.90 no., —.85 bar
Däne, der beredte.	16° br.	M. 1.— ord., —.70 no., —.65 bar
Engländer, der beredte.	16° in Lwd.	M. 1.25 ord., —.85 no., —.80 bar
Franzose, der beredte.	16° in Lwd.	M. 1.25 ord., —.85 no., —.80 bar
Holländer, der beredte.	16° br.	M. 1.25 ord., —.85 no., —.80 bar
Italiener, der beredte.	16° in Lwd.	M. 1.25 ord., —.85 no., —.80 bar
Portugiese, der beredte.	16° br.	M. 1.— ord., —.70 no., —.65 bar
Schwede, der beredte.	16° br.	M. 1.— ord., —.70 no., —.65 bar
Spanier, der beredte.	16° in Lwd.	M. 1.35 ord., —.90 no., —.85 bar

Bei geringer Mühe kann jeder mit Hilfe der Handbücher in kurzer Zeit leicht und richtig die fremden Sprachen erlernen. Überall wird die

praktische Brauchbarkeit der Sprachführer gerühmt.

Verlag der Heuberger'schen Sprachführer
Fr. Böhner, Zürich.

Auslieferung in Leipzig durch Fr. Ludw. Herbig.
„ „ Stuttgart „ Neff & Koehler.

Gesuchte Bücher ferner:

Boll u. Pickardt in Berlin:
Harries, Gedichte. 2 Tle. Altona
1804.

August Schnurr's Bh., Pasewalk:
Velhagen & Klasings Monatshefte.
Jahrg. 30. 1915/16 Januarheft.
1916 Heft 5.

Ignaz Schweitzer in Aachen:
Weiss, Apologie d. Christ. 5 Bde.
Lierheimer, die 10 Gebote Gottes.
3 Bde.

Martin Breslauer in Berlin W. 15.
Kurfürstendamm 29:
*Disraeli (Lord Beaconsfield),
Bildnisse.

Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:

*Villari, Machiavelli. Dt. 2. A.

*Meyers gr. Konv.-Lex. 24 Bde.
L. A.*Pronay, Skizzen a. d. ungar.
Volksl., auch ungar. od. französische A.*Entscheid. d. grossh. hess. Verw.-
Gerichtsh. 1-4.*Maximilian (Ferd. Max.), Erz-
herz., mein erster Ausfl. 1868.*Ibach, Kampf zw. Papsttum u.
Königt.*Zeitung, Allg. homöop. Vollst.
Reihe.*Haeusser, Selbstunterrichtsbriefe
f. d. engl. Spr.*Fortschr. a. d. Geb. d. Röntgen-
strahlen. Bd. 16, 1-4. Bd. 17,
1-2 u. 4-6. Bd. 18, 1-5.
Bd. 19, 5.*Gregorovius, Gesch. v. Rom im
M.-A.

*Mommsen, röm. Gesch. 4 Bde.

*Humboldt, ges. Schriften. 8. 9.
13. 14.*Friedländer, Sittengesch. Roms.
Bd. 1 apart. 5. od. 6. A.

*François, letzte Reckenburgerin.

*Schulz, byzant. Zellenmelz.
1890. — byzant. Zellenemails d.
Samml. Swenigorodskoi. 1884.

*Morneweg, Joh. v. Dalberg.

*Monatsschr., Stat., hrsg. v. K. K.
Centr.-Kommiss. Jg. 1-9. 20 ff.*Religion in Gesch. u. Gegenw.
5 Bde.*Berichte, Stenogr., üb. d. Verh.
d. dt. Reichst. v. Anf. b. Ende
1912, m. Anl.*Eulenburgs Realenzykli. 4. A.
15 B.*Moser, von teutschen Reichs-
ständen, 1767.

Manz' Sortiment in Wien:

*Carmina bur., hg. v. Schmeller.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach:*Herzog, Alois, mikrograph.
Atlas der techn. wichtigsten
Faserstoffe. 1908. Kplt.
Angebote direkt erbeten.

List & Francke in Leipzig:

Schweizer, Archiv f. Volkskunde.
Vollst.Schriften d. schweiz. Gesellsch. f.
Volkskunde. Vollst.Rochholz, E. L., alle volkscundl.
Werke.Freisauff, Salzburger Volkssagen.
Lehmann-Filhés, isländ. Volkssag.Usener-Solmsen, Götternamen.
Balzaes Werke. 10 Bde. 1905.Parthey, Jugenderinnergn. 2 Bde.
1907.Adlung, Musica mech. Organoedi.
(Arnim.) Pro nihilo.

Kemer, Kulturgesch. d. Orients.

Gropius'sche Buchh. in Berlin:

*Bach, Elastizität u. Festigkeit.

Emil Gräfe in Leipzig:

Spranger, Lebensformen.

Chamberlain, Grundlagen. 3 Tle.
1899.

Hygin, Fabeln.

Bock, durch Indien ins verschlos-
sene Land Nepal.Verlagsinstitut W. O. Hoffmann in
Hamburg:*Zweig, silb. Saiten. Geb.
Angebote direkt.

Rich. Rother in Görlitz:

*Fischer, Kuno, Goethes Faust.

Niemann, Eulen u. Krebse.

Langenscheidt, Graf Cohn.

Heiberg, Januskopf.

Benno Konegen Buchh., Leipzig:

*Settegast, Hdb. d. Gartenbaues.

Buchh. Reinhard Müller in Ham-
burg 24:

Universum. Bd. 1-37.

Künftig erscheinende Bücher ferner:

Burgverlag, Godesberg (Komm.: D. Borggold).

Ⓢ Soeben erscheint in unserm Verlage:

Heimatland-Friedensland

von **Hans Schneider**

224 Seiten Tornisterformat, feinste Ausstattung

M. 2.50 ord., M. 1.75 à cond. (1 bei gleichzeitiger Barbestellung), 1.65 bar und 7/6.

1 Probeexemplar M. 1.55; 2 Probeexemplare M. 2.60

Aus dem Inhalt:

- | | |
|--|---|
| <p>Kap. 1 Heimatland: Was ist des Deutschen Heimatland? Eine Abwehr des Wortes: Wo ich das meiste Geld verdiene, ist meine Heimat!</p> <p>" 2 Treuopfer: Was verlangt das Heimatland von uns und warum ist auch das letzte und höchste Opfer Gewissenspflicht?</p> <p>" 3 Neu-Erkenntnis I: Die neue Wertschätzung der Heimat durch die Trennung — Heimatkunde — Heimatpflege.</p> <p>" 4 Neu-Erkenntnis II: Die neue Wertschätzung der Menschen in der Heimat. — Verwandte — Beamte u. Bürger — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — Ihr und wir!</p> <p>" 5 Briefe: Das Bindeglied zwischen Feld und Heimat. Seine Bedeutung für Gegenwart und Zukunft.</p> <p>" 6 Und du selbst? Wie sollen wir heimkommen? Unsere persönlichen Friedensvorsätze.</p> | <p>" 7 Neuland: Die neue Frau und unser Verhältnis zu ihr. Die neue Arbeitsteilung zwischen Mann und Weib. Jungesellen oder Ehemänner.</p> <p>" 8 Herbfeuer: Christliche oder freie Liebe. Gatteneintracht. Ehen und Familienreinheit.</p> <p>" 9 Gemeinnut: Das neue Bürgertum. Zutrauen u. Vertrauen. Stadt und Land.</p> <p>" 10 Innenarbeit: Die neuen innerpolitischen Aufgaben. Fort mit der politischen Gedankenlosigkeit. Die heilige Erinnerung.</p> <p>" 11 Höhenlicht: Glaube oder Unglaube? Ewigkeit? Christenpflichten</p> <p>" 12 Friedensland: Deutschland als Träger des Weltfriedens. Heer und Volk. Kaiser und Reich. Unsere Zukunft.</p> |
|--|---|

Obiges genügt, um darzutun, daß es sich hier um „das Buch der Stunde“ handelt, das Jeden daheim und draußen, Hoch und Niedrig, Mann und Weib, Gläubige jedweder Konfession und Ungläubige, Geistliche, Offiziere hoch interessiert, wie denn auch glänzende Urteile von hervorragenden Fachkritikern beider Konfessionen vorliegen (z. B.: „Das Volk hat ein solches Buch nötig, und sein Verfasser, der draußen und drinnen selbst mitgestritten, spricht das in glühender Sprache aus, was Tausenden heute die Seele bewegt und Hunderttausenden bewegen soll“). Für Vereinsbibliotheken sind daher schon 100 Exemplare vorausbestellt, und dürfte das Buch bald in jeder Feld-, Lazarett- und Volksbibliothek Aufnahme finden.

Die Verbreitung des Werkes ist eine vaterländische Tat. Die schöne Ausstattung fesselt in der Auslage, auch Bahnhofsbuchhandlungen seien besonders darauf hingewiesen. — Der bevorstehende Opfertag wird zweifellos Viele nach diesem als einem der geeignetsten Bücher greifen lassen. — Bitte daher von dem Probeexemplar-Angebot reichen Gebrauch zu machen. Risiko ist ausgeschlossen.

Von demselben Verfasser erscheint:

Wie stehts um Christus?

Ein neues Laienwort von einem ehemaligen Feldgrauen.

M. —.30 ord. M. —.21 à cond. (nur 1 Expl. bei gleichzeitiger Barbestellung), M. —.20 u. 7/6

1 Probeexempl. M. —.18; 2 Probeexempl. M. —.35.

Auch für diese positive Beantwortung gilt alles Obengesagte, nur ermöglicht der billigere Preis noch stärkere Verbreitung, wie denn auch schon 2000 Exemplare vorausbestellt sind.

Edmund Schopen urteilt darüber: „Es ist eine schneidige Waffe, die man jedem unserer Soldaten in die Hand geben sollte. Ich habe gleich 500 Stück für meine Vereinsmitglieder bestellt.“

Gesuchte Bücher ferner:

- Ed. Bote & G. Bock** in Posen:
- 1 Boock-Arkossy, Wörterbuch der dtshn. u. poln. Sprache. Geb.
 - 1 Buch f. Alle. Ältere Jahrgänge.
 - 1 Brehms Tierleben. Gr. A.
 - 1 Meyers grosses Konv.-Lexikon.
 - 1 Muther, Geschichte d. Malerei aller Zeiten. Geb.
 - 1 — do. I.
 - 1 Yriarte, la vie d'une patricienne de Venise. Geb.
- J. Schimmelburg** in Halberstadt:
- 1 Ewers, H. H., Alraune.

- Hermann Behrendt** in Bonn:
- *Jellinek, Syst. d. subj. Rechts.
 - *Hänel, dtshs. Staatsrecht.
 - *Rauber-K., Anatomie. III. IV. V.
 - *Dade, deutsche Landwirtschaft.
 - *Brockhaus' K.-Lex. Prachtausg.
 - *Ambros, Gesch. d. Musik.
 - *Bellermann, Contrapunkt.
 - *Gurlitt, deutsche Kunst.
- J. Esser** in Paderborn:
- Luegs Realkonkordanz. 6. Aufl.
- C. Ludwig Ungelenk**, Dresden-A.:
- *Meyer, C. F., Gedichte. — Hut-tens letzte Tage.

- Christian Stoll** in Plauen i/V.:
- *Handb. neuzeitl. Wohnungskultur. Bd. 5. Das vornehme bürgerliche Heim.
 - *Innendekoration. I.
 - *Racinet, das polychrome Ornament. Bd. 2.
 - *Etoffes japonaises. Lfg. 1.
 - Lipperheide, dekor. Kunststickerien. Text zu Heft 2.
 - *Dolmetsch, Ornamentenschatz. 4. Auflage.
- L. Hornickels Bh.**, Nordhausen:
- 1 Drachmann, Holger, Verschied.

- Reisnersche Buchh.** in Liegnitz:
- *Blasche, philos. Unsterblichkeitslehre.
 - *Groos, meine Lehre von der pers. Fortdauer. 1841.
 - *Fichte, Idee d. Persönlichkeit u. d. individuell. Fortdauer. 1855.
 - *Grube, Geschichtsbilder. V.-A.
- Rudolf Grabner** in Innsbruck:
- Schrenck-Notzing, Materialisationsphänomene.
- Dr. Adolf Edel** in Dessau:
- *Häfner, Differential- u. Integralrechnung. Geb.

- A. Asher & Co. in Berlin:**
 *Chesterfield, Briefe an s. Sohn. Weidmann, 1774.
 *Familiengesch., Manusk. u. Dokumente alter Adelsfam., spez. de Croy, — v. Redern, — Dohna.
 *Gutzkow, Ritter vom Geiste. 2. od. 3. Aufl.
 *Handb. d. Radioaktivität, übers. v. Marx.
 *Holbach, System d. Natur.
 *Ludwig, Entzauberten.
 *Molnar, Leibgardist.
 *Nagrodskaja, bronzene Tür.
 *Rembrandt als Erzieher.
 *Olfers, Naseweis u. Dämelchen.
 *Rilke, Alles. Luxusausg.
 *— die Letzten. 1902.
 *Sport im Bild. Pfingstnummer 1917. (Enth. Bilder d. Präs. d. Union-Clubs.)
 *Saint-Martin, L. Cl., üb. d. Geist u. d. Wesen d. Dinge. Aus d. Französ. übers. v. G. H. Schubert. 2 Bde. 1812.
 *— des Mensch. Sehnen u. Ahnen. Deutsch v. Wagner. 2 Bde. 1812.
 *Stendhal, Lucien Leuwen.
 *Haussaye, Hist. du 41. faut. de l'académie.
 *Galliani, Correspondance.
 *Taine, Voyage aux Pyrénées, ill. v. Doré.
 *Tolstoi, was sollen wir denn tun?
 *Weisse Blätter. Alles in Zürich erschien.
 *Wieland, Shakespeare.
 *O. Wilde, Alles, deutsch. Illustr. u. Luxusausg.
 *Lass-Zahn, dt. Arbeiterversich.
 *Furtwängler, myken. Tongefässe.
 *Tschudi, das Porträt.
 *Magazin f. Literatur. Jg. 1897—1900.
 *Petermanns Jagdb. 7 Bde. Geb.
 *Josephus, Flavius, jüd. Gesch. Schöne alte Ausg. m. Holzschn., Strassburger Ausg. 1574—1603.
- Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:**
 (L) Engel, dtische. Stilkunst.
 (L) Ernst, Militärstrafgesetzb. 1903.
 (A) Illustrierte Welt.
 (L) Kopp, Gesch. d. Chemie.
 (L) Buch f. Alle.
 (L) Bibl. d. Unterh. u. d. Wiss.
 (L) Bluntschli-B., Staatswörterb.
 (L) Dalberg, Universum.
 (L) Arndt, Belgien. 1834.
 (L) Brentano, Wertlehre.
 (L) Plenge, Gesch. d. Credits.
 (L) Christlieb, Erigena.
 (L) Borchardt-W., Redensarten.
 (L) Muther, Gesch. d. Malerei.
 (L) Mohl, Staatsrecht.
 (W) Sägmüller, Kirchenrecht.
 (W) Holtzendorff-Kohler, Encyclopädie. N. A.
 (W) Hauck, Kirchengesch. N. A.
 (W) Philippson, Europa.
 (W) Aristoteles, Opera. Gr. et lat.
- Otto Harrassowitz in Leipzig:**
 Macaire, théologie dogmat. orthodoxe.
 Neugedanken-Literatur.
 Beiträge z. Gesch. d. dt. Sprache. Bd. X.
 Kurschat, deutsch-lit. Wrtrb.
 Schulze, lat. Eigennamen.
 Tylor, Anfänge der Kultur.
 Megasthenis Indica, ed. Schwanbeck.
 Schaufelberger, Corpus scriptorum vet. qui de India etc.
 Bisselius, deliciae veris.
 Clebsch, Vorlesgn. üb. Geom. I 2.
 Childers, Pali-Lexicon.
 Weier, de praestigiis daemonum.
 Arnold, Kirch- u. Ketzehistorie.
 Hauber, Bibliotheca acta et scripta mag.
 Bouchot, le livre.
 Pollard, fine books.
 Monceaux, hist. litt. de l'Afrique chrét.
 Hansen, Darstell. d. graden Aufsteig. d. Mondes.
 Gayet, Part byzantin. Vol. I—II. Zeitschr. f. ägypt. Sprache. Bd. 1—34, 45—47.
 Oncken, Geschichte in Einzeldarstellgn.
 Lehrproben u. Lehrg. H. 1—35.
 Engler-Prantl, natürl. Pflanzenfamilien.
 Zeitschr. f. Gymnas. Jahrg. 1—10. 16—30. 40. 55. 66.
 Hommel, sumer. Lesestücke.
 Wichmann, Wotschak. Chrestomathie.
 Poebel, historical texts.
 Busslajew, altruss. Volkspoesie. Germania. Bd. 19—22, 29—35.
 Studien, Engl. Bd. 22—26.
 Sternberg, Einführ. in d. Rechtswiss.
 Ranke, Geschichte Englands.
 Burckhardt, weltgesch. Betrachtgn.
 Burdach, Reinmar u. Walther.
 Bötticher-Kinzel, Walther v. d. Vogelw.
 Vrije Fries. Bd. 4.
 Steinen, Naturvölker Zentral-Bra-siliens.
 Soret, éléments de la numism.
 Mahabharata-Studien. II.
 Schachtzgt., Deutsche. 1—61.
- W. Krafft in Hermannstadt:**
 Graetz, volkstüml. Geschichte der Juden. 3 Bände.
 Brockhaus' Konv.-Lex. 1896. Bd. 4 und 8.
 Molière aus der grossen Ausgabe Despois, grands écrivains. (Hachette.) Den Bd. mit d. Stück Le Tartuffe. 2 Expl. Den Bd. mit d. Stück Le Misanthrope. 1 Expl.
- Buchhandl. Berlinicke, Chemnitz:**
 *Blätter z. Pflege pers. Lebens. Bd. 1.
 *Maeterlinck, Schatz der Armen.
- Alfred Lorentz in Leipzig:**
 Bogatzky, tägl. Hausbuch d. Kinder Gottes.
 Conradi, Kartenkünstler. 1901.
 Dahn, Walhall. Ill. A.
 Fliedner, Gesch. d. Märtyrer.
 Guglia, Maria Theresia. 1917.
 Hartmann v. Aue, Iwein, übers. v. Baudissin 1845; v. Koch 1848; v. Stecher 1880.
 Heimbürg, Romane u. Novellen. 10 Bde.
 Hering, Bugenhagen.
 Kerner-Hansen, Pflanzenleb. 3. A.
 Kestner, röm. Studien.
 Lenz, d. verwundete Bräutigam. 1845.
 Marlitt, Romane u. Nov. 10 Bde. Museum. Bd. 1. 2. 5. 10. Weiss. Lwd.
 Neumann-Strela, Dtschids. Helden. Bd. 1/3.
 Ranke, dtische. Gesch. 3.—8. A.
 Schulz, K. Fr. v. Rumohr. 1844.
 Sealsfield, Süden u. Norden. Bd. 3
 Strzygowski, Orient oder Rom. — Kleinasien.
 Tamma, Volkssagen v. Pommern.
 Uhlhorn, Kampf d. Christentums. 4. A.
 Warsberg, odysseeische Landsch.
- Karl W. Hiersemann in Leipzig:**
 Schmid, E., die Lobdeburg bei Jena. 1840.
 Müller, Elem. d. Staatskunst. 1809.
 Vischer, Shakespeare-Vorträge.
 Schlieffen, ges. Schriften. — Friedrich der Grosse.
 Scriptorum rerum Lusatic., ed. Hoffmann, 4 pts. in 2 vol. Lips. 1719.
 Pokryschkin, Kirchenarchitektur. St. Pet. 1906.
 Polipholo, Hypnerotomachia. Ven. 1499.
 Posse, die Siegel d. dtchn. Kaiser u. Könige. Bd. 1—4. (751—1806.)
 Pressburg. Alte Ansichten.
 Pro Alesia. III. 30. IV. 37/38. V. 59/60.
 Proctor, Index to the early printed books. Ldn. 1898—1906.
 Ptolomaeus, Geographia. Rom 1508.
 Muthers Kunstgeschichte.
- Oscar Rothacker in Berlin N. 24:**
 Crépieux-Jamin, Handschrift und Charakter.
 Ch. D. Grabbe. Alles von ihm und über ihn.
 Grimm, deutsche Mythologie.
 Handb. d. Chirurgie d. Ohres. I. — d. Therapie, von Penzoldt u. Stintzing. 4. Aufl.
 Hoffmann, allg. Therapie. 4. Aufl.
 Jacobi, Hautatlas. 3. Aufl.
 Schultz, Pharmakotherapie.
 Mettenheimer, Viatikum.
- A. Zuckschwerdt in Weimar:**
 *v Molo, Schiller-Roman.
- W. Weber in Berlin, Charlottenstr. 48:**
 Siebertz, polit.-soz. ABC-Buch. Bd. 2. 1900.
 Nachschlagewerke, Geschichtliche. Bd. 2. 1900.
 Staatshandb. 1803—06.
 Ducange, Glossarium med. et inf. graecitatis.
 Sterne, prinzip. Darstellg. d. Rechenunterr. 1891.
 Witteler, Veranschaulichg. d. Rechenüb. 1894.
 Almanach für Theater, hrsg. von Iffland. 1808.
 Lichtenau, Apologie. 1809.
 Waiblinger, Phaeton. 1823.
 Homayr, Lebensbilder a. d. Befreiungskriegen. 1845.
 Guethe, scheinbare Fehler in der bildl. Darstellg. u. d. Metapher. 1844.
 Teresa (Theresia) de Jesus, Lebensbeschr., übers. v. I. Hahn-Hahn. 1867.
 Daurignac, heilige Franz von Xavier. Deutsch. 1865.
 — Gesellschaft Jesu. Dtsch. 1863.
 Wickede, J. v., a. alt. Tagebüch. 1871.
 Lorinser, Buch d. Natur. 7 Bde. 1880.
 François, L. v., Katzenjunker.
 Schmitz, H. J., Bussbücher. Bd. 2. 1898.
 Glasenapp, R. Wagner-Enzyklop.
 Hutten, Briefe an Luther, hrsg. v. Spranger. 1903.
 Samhaber, E., ges. Werke. 5 Bde. 1909.
 Büttner, Büchlein v. volk. Leben. 1907.
 Dahn, Könige der Germanen. A. e. Bde.
 Pallioppi, Dizionario des idioms romantsch d'Engiadina. Bd. 1. 1893. (Rhätoromanisch.)
 Palacky-Jordan, Vorläufer des Hussitentums. 1869.
- C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:**
 Koch, Schlafzimmer.
 Guichard, l'harmonie d. couleurs.
 Chronica Ditmari. Bisch. v. Merseburg. Verdeutscht d. G. Halm. Leipzig 1606.
 Jequier et van Gennepe, Tissage aux cartons dans l'anc. Egypte.
 Hessling, Louis XVI. Möbel.
 Mitteilgn. d. Landesvereins Sächs. Heimatschutz. Bd. 1. Geb.
 Letarouilly, Edifices de Rome moderne. Text apart. Pariser Ausg. — do. Kpl. Text u. Atlas.
 Weale, Bookbindings a. rubbings in the Nat. Art Libr.
 Bode u. Tschudi, Bildw. d. christl. Epoche. Berlin 1888.
 Schmarsow, Masaccio.
- Gustav Schlemminger in Leipzig:**
 *Biedermeier-Zierat. Kl. A.
 *Röm. Villen- u. Parkanlagen.

- Kunsthändler Ernst Arnold** in Dresden:
Alte Stiche, einfarbig u. koloriert, von Dresden und Umgebung.
Stiche von Canaletto.
- Müller & Gräff**, Antiquar.-Abteil. in Karlsruhe i. Bad.:
*Hebels Werke. Bd. 3 ap. (Ausg. in 8 Bdn.) 1838.
*Goethes Werke. 40 Bde. 12°. Bd. 1 u. 2 apart. (Ca. 1840/50.)
*Schillers W. Bd. 10 apart. 1812.
*Partieartikel, nur geb.; hauptsächl. Kunst, Lit., popul. Wissenschaften; Jugendschr., Klassiker; — falls sehr billig auch i. gröss. Mengen u. ganz. Resten. Direkte Angebote bitten an: Antiquariats-Abteil. zu richten.
- E. L. Kling's Buchh.**, Tuttingen:
1 Riesser, Bank-Archiv. Zeitschr. des Bank-Gewerbes. 1910—17. Billig, gut erhalten, ungeb.
- G. E. C. Gad's Bogh.**, Kopenhagen: Lombroso, der Verbrecher.
- H. Mayer**, Stuttgart, Calwerstr. 13: Schrift-Studien. Bd. 3. Dein Königr. kommt. 1914. In gröss. Anzahl.
*Dahn, ein Kampf um Rom.
*Württemberg wie es war u. ist.
- Beer & Co.** in Zürich:
1 Cabot, Differentialdiagnose.
- Otto Buchholtz** in Höxter:
*1 Bezzel, Sünde u. Gnade.
Alles über Höxter u. Corvey.
- A. Dressel** in Dresden-A.:
1 Schürch, Moselbrücke bei Novéant.
- B. Mönnich** in Würzburg:
*1 Forel, sexuelle Frage.
*1 — do. Billige Ausg.
- Heinrich Hugendubel**, München: Buchner, d. Neueste v. gestern. Auch einz. Origlwd.
Müllenhoff, Altertumskd. A. e. Götzen, Deutsch-Ostafrika. 1909.
Leutwein, 11 Jahre Gouverneur.
Oncken, Rudolf v. Bennigsen.
Klein-Hattingen, Bismarck u. s. Welt. 1902—04.
Lehmann, Frhr. v. Stein.
Treitschke, histor. u. polit. Aufsätze. 4 Bde.
Bayerland 1905—15. Auch einz.
Pascher, Süswasserflora.
Avé-Lallemant, Gaunertum.
Schneider, Kultur u. Denken der alt. Aegypter.
— Kultur d. Babylonier u. Juden.
Wrede, Körperstrafen.
Klein u. Sommerfeld, Theorie d. Kreisels.
Buchner, Gesch. v. Bayern.
Meyer-Dümichen, altes Aegypten.
Platner-Bunsen, Beschr. v. Rom.
Strasburger, Pflanzenkrankheiten.
Aucassin u. Nicolette, ed. Tour-noux. 1911.
Rosenberg, Goldschmiede-Merkz.
- Ph. Brönnersche Bh.** in Eichstätt: Ideler, Ursprung und Bedeutung der Sternnamen. Berlin 1809 (Rücker).
- Burgersdijk & Niermans**, Leiden:
*1 Sociale Praxis. Bd. 1—7.
*1 Flav. Josephus, übers. v. Martin. 1852.
*1 Aristoteles. Griech. u. dtsh., v. Prantl. Bd. 1—7 od. Bd. 1.
*1 Burekhardt, Zeit Constantins d. Grossen. 3. Aufl.
*1 Strzygowski, bild. Kunst d. Ostens.
*1 Cauer, Grundfragen d. Homer-kritik. 2. Aufl. 1909.
*1 Zeitschr. d. dt. geolog. Gesellschaft. Bd. 19.
*1 Fortschr. d. Medizin 1909.
- Hermann Quasthoff** in Mainz:
1 Knapp, G. F., die staatl. Theorie des Geldes.
- J. B. Grach's Buchh.** in Trier: Toussaint-Langenscheidt, Orig.-Unt.-Briefe: Franz. Orig.-Mappe. Weitenauer, geistl. Beredsamkeit. 9—10 Bde.
- Librairie Georg & Co.** in Genf:
1 Die Pflanzenstoffe, v. Husemann u. Hilger. 2 Bde. (Bln., Spring.)
- Deuerlich'sche Bh.** in Göttingen: Beseler, Krit. d. röm. Rechtsquell. Mitteis, Reichsrecht u. Volksrecht. Mitteis u. Wilcken, Krit. d. röm. Papyrusurkunden.
- Friedrich Meyers Buchh.**, Leipzig:
*Hegel, Logik. Kplt. u. einzeln.
- W. F. Pittner**, Bh. in Prossnitz:
1 Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. Kplt.
- Ramdohrsche Bh.**, Braunschweig:
*1 Gurlitt, Geschichte d. Barock in Deutschland.
Angebote direkt erbeten.
- Bielefelds Hofbh.** in Karlsruhe:
*Luegers Lex. d. ges. Techn. 2. A.
*Sitte, d. Städtebau.
*Calwer, Käferbuch.
*Hoffmann, Schmetterlingsb.
*Teichmüller, elektr. Leitungen.
*Kleyer, Potenzen u. Wurzeln.
*v. Ledebur, aus m. Leben.
*Merck, Chronik d. Bistums Konstanz. 1627.
*Promis, Storia dell'antica. Turino 1869.
*Eberhard, Wörterb. deutscher Synonymen.
*Norden, Kapital-Anlagen.
*(Marmor.) Schulwesen in Konstanz. 1872.
*Bühnen-Alman., Neuer, 1903, 04.
*Schweriner Theater. Alles.
*Meerwarth, Tierbilder. 6 Bde.
*Schlatte, Erläut. z. Neuen Test.
*Leutz, Erklär. d. bibl. Gesch.
*Sammlung bischöfl. Hirtenbriefe des K. Theod. v. Dalberg 1801—1808.
- Albert Müller**, Nachf. von Orell Füssli & Co.'s Sort. in Zürich: Voretzsch, Einführung in d. Studium des Altfranzösischen.
- H. Kirsch** in Wien I:
1 Die Kunst. Jahrg. 1915 u. 1916. Kplt. Antiquarisch.
- Heinrich Stadt** in Wiesbaden: Tolstoi, Christentum u. Vaterland. (Deutsch.)
- Theodor Rother** in Leipzig:
*Aubigné, M. d', Gesch. d. Ref. Kplt.
*— do. z. Z. Calvins in Eur. Bd. 5 —Schluss.
- R. Promberger** in Olmütz:
2 Aimé de son concierge. (U. E. Colin, Paris.)
- Gustav Fock G. m. b. H.**, Leipzig:
(A) Baumgarten-G., Mühlenbau.
(A) Sammlg. v. Entsch. d. bayr. ob. Landesger. i. Zivil- u. Strafs. je Bd. 1—4.
(A) Kladderadatsch. Kplt. u. e.
(A) Pernter, meteorolog. Optik.
(A) Revue Atomiste 1893—1912.
(A) Meyer, neugriech. Stud. I/IV.
(A) Archiv d. Pharm. Bd. 1—252 kplt. u. Bd. 11 u. 18 apart.
(A) Klassiker d. Med. 1—25.
- Th. Krische**, Univ.-Bh., Erlangen:
*Fünftück, Atl. d. Alpenflora.
*Hamann, Schriften. Roth.
Hampe, Konradin Hohenst.
- Hans Lommer** in Gotha:
*Laube, d. I. dt. Parlament. 1849.
*Berlin. hist.-genealog. Kalender 1821, 22, 27.
*Lenz, Naturgesch. (Letzte vom Verf. selbst bes. Ausg.)
*Keilhau in Wort u. Bild. 1905.
*Keilhauer Blätter. Jg. 1 (1905) ff.
*Duller, Donauländer. 1840.
*Nitze, Beschreibg. d. Geschl. v. Watzdorf. 1872.
- Gumperts** in Gothenburg: Encyclopédie ou dictionnaire raisonné des sciences, par Didot et d'Alembert. Originalausg. in Quarto, reich ill.
- Grill'sche k. u. k. Hofbh. J. Benkö** in Budapest V:
Stifter, Adalb., Briefe, hrsg. von Johs. Aparent. 3 Bde. 1896. Pest, Heckenast's Verlag.
Briefwechsel Heinrich und Charlotte Stieglitz.
- Heinr. Stephanus** in Trier:
*Taschenbuch d. Luftflotten. 2. Jg. 1915.
*Anders, Ferienreise. I: D. junge Generalstab im Harz.
- Polytechnische Buchh. A. Seydel** in Berlin SW. 11:
Ligowski, Taschenbuch d. Mathematik. 3. Aufl. Berlin 1893.
Patentbl., Kleines. Berl. 1907—16.
Freundlich, Kapillarchemie. Leipzig 1909.
- Gottlieb Geiger** in Stuttgart, Gymn.-Str. 31 b:
*Linné, Syst. naturae, ed. Gmelin.
*Meinicke, d. Inseln d. stillen Meeres.
*Novarrete, Dissertacion sobre la historia de la nautica. Madrid 1846.
*Manz, chirurg. Untersuchungsarten. Tl. II. 1906.
*Mack, d. christl. Bilderkreis. 1856.
*Keilner, Shakespeare. (Dichter u. Darsteller Bd. 3.)
*Delbrück, antike Porträts. 1912.
*Rehm, Philosophie als Grundwissenschaft. 1910.
*Haller, Kompositionslehre für polyphon. Kirchenges. 1891.
*Ihmels, d. Lohngedanke u. die Ethik Jesu. 1908.
*Holzhey, d. Inspiration d. hl. Schrift in d. Anschau. d. M.-A. 1895.
*Forel, sexuelle Frage. Grosse Ausg.
*Busch, humorist. Hausschatz.
*Hoffmann oder Willkomm, Pflanzenatlas.
*Schleicher, Erlebnisse u. Erinner. 3 Bde. Wien 1906/09.
*Luther, deutsche Werke. Jenaer Ausg. Bd. II. 1558.
*Meyers Handlexikon. Vorl. Aufl.
*Schönhorst, d. Herrlichste auf Erden. 1902.
*Merx, kanon. Evangel. II, 2. Evang. Joh. 1911.
*Hirschberger Bibel, v. Liebich u. Burg.
*Spaeth, Maria Werner d. mutterlose Jungfrau.
*Meyer, Conr. Ferd., Novellen. Bd. 2 oder vollst. 1885.
*Herzog u. Plitt, Realencyklopäd. 2. A.
*Mosheim, Kirchengesch. d. Neuen Test. 9 Bde.
*Steinhofer, neue Evangel.-Predigten, hrsg. v. Knapp. Tüb. 1846.
*Schütze, Entwürfe u. Katechesen.
- C. R. Gutsch** in Lörrach: Zimmermann, d. europ. Kolonien. Bd. 2 u. 3: Die Kolonialpolitik Englands.
- Stiller'sche Hofbuchh.** in Rostock: Lehmann, menschl. Gefühlsleben.
Lingg, Völkerwanderung.
Greif, gesamm. Werke.
Mythol. Bibliothek. 1. Bd.
Erl. z. Alten Test. 1—5. (Calw.)
Schwane, Dogmengesch. I/II.
Bolzano, Paradoxien.
Matthias, Hdb. f. d. dtshn. Unt. Antiquariatskataloge, Theolog.
- Grosso- u. Kommissionshaus deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler** e. G. m. b. H., Leipzig:
1 Novellen a. d. Tierleb. 12 Bde. (R. Voigtländer.)

Ferdinand Schöningh, Osnabrück:

- *Jahrb. d. dtsh. Adels. I. II.
- *Sello, Vindiciae Rulandi Bremens.
- *Mering, Bischöfe u. Erzb. v. Köln.
- *Annalen f. nassauische Altertumsk. 18. 21. 24. 31 I. 34. 35.
- *Chrysologus. 35. 39. 42. 50—54.
- *Schannat, Eiflia illustrata.
- *Georges, lat.-dtshs. Handwrttrb.
- *Neff, pädagog. Seminar.
- *Klug, dtsh. Studentensprache.
- *Förster, Flora v. Aachen.
- *Geissel, Kaiserdom zu Speyer.
- *Illustr. deutsche Adelsrolle.
- *Kirchhoff, ältesten Weistümer d. Stadt Erfurt.

W. Grüttefien in Elberfeld:

- 1 Velhagen & Klas.'s Monatshefte 1914—17.
- 1 Meyers grosses Konv.-Lexikon.
- 1 Brockhaus' Konvers.-Lexikon.
- 1 Mays Reiseerzählungen.
- 1 Gartenlaube 1915.

Jos. Singer, Hofbh., Strassburg/E.:

- *Fasbender, Gesch. d. Geburtsh. 1906.
- *Neuburger u. Nagel, Handb. d. Gesch. d. Med. 3 Bde. 1902/05.
- *Pachinger, die Mutterschaft in d. Malerei. 1906.

Fidelis Steurer in Linz a. d. D.:

- Luthmer, bürgerl. Möbel des 19. Jahrhunderts.
- Lux, v. d. Empire- z. Biederme.-Zt.
- Gesch. d. Christl. Zeitschr.-Ver eins in Neudietendorf:
- Schlechtendal, Flora v. Deutschland. Vollst. u. einz. Bände.

Heinrichshofen in Magdeburg:

- 1 Insel-Almanach 1906—07.

Otto Hammer Schmidt, Hagen, W.:

- Antiquarisch.
- *Freytag, Soll u. Haben. Bd. 1. Roter Origbd.

L. & A. Brecher in Brünn:

- Kosmos, Handweiser. Einz. Jg.
- *Greif, Jahrg. 1.
- *Zeyer, Geschichten u. Legenden.
- *Scherr, Kultur- u. Sittengesch.
- *Rellstab, 1812. Alte Ausg.
- *Schlacht bei Munkács. Alles.
- *Flaischlen, Nachtschatten.
- Chamberlain, Grundlagen. Gr. A.
- Jännicke, Keramik.
- Kraetzl, d. Fürstentum Liechtenstein u. d. ges. Liechtensteinsche Güterbesitz.
- Ansichten von Brünn.
- *Franz. Zeitschr. Chemie.
- *Draeger, lat. Syntax. 2. A. 2 Bde. Eilt!

Felix L. Dames, Berlin-Lichterf.:

- *Leunis, Synopsis. 7 Bde. Geb.
- *Kleinschmidt, Singvögel.
- *Friderich, Naturgesch. d. Vögel.
- *Hoffmann, Taschenbuch f. Vogel-freunde. 2. Aufl.
- *Floericke, deutsches Vogelbuch.
- *Schmiedeknecht, Hymenopteren.

Schrinner'sche Buchh. (C. Mahler) in Pola:

- Taschenbuch für Schiffingenieure u. Seemaschinenisten, von Ludwig u. Lindner. (Mchn., Oldenbg.)

Braun'sche Hofbh. in Karlsruhe:

- *F. Weinbrenner. Alles.

Gsellius in Berlin W. 8:

- *Bibeln, Schöne alte. Stets.
- *Conradi, Leben des Generals von Grolmann.
- *Miljukow, Skizzen a. d. russisch. Kulturgesch. 2 Bde. 1898/1902.
- *Berleburger Bibel. Kplt.
- *Richter, Phantasien d. Altertums.
- *Bendix, Sammlg. D. Epigramme. 1861.
- *Huysmans, da unten. Roman. 1903.
- *Frei, Leonore, der neue Gott.
- *Haym, Herder.
- *Janitschek, Malerei. Geb.
- *Troeltsch, Andachten.

Buchh. Hans Dommers in Cöln:

- *Beck, Geschichte des Eisens. Brosch. od. geb. (Vieweg, Br.)
- *Treitschke, deutsche Geschichte.
- *Newcomb-Engelmann, populäre Astronomie. Geb.
- *Alle Bände der Ernst Ludwig-Presse, auch einz.
- *Goethes Faust. I. Doves-Presse. (Bütten mit Goldinitialen.)
- *Alles v. Bayros, was erlaubt ist.
- *Neumann, Rembrandt. Brosch.
- *Alles über Dürer mit Abbildgn.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurückbeten durch R. F. Koehler: **Bezzel, Betrachtungen üb. d. Hohepriesterliche Gebet.**

№ 1.20 ord., —.85 no.

Buchhandlg. der Diakonissen-Anstalt, Neuen-Dettelsau.



Umgehend zurück

erbitte ich alle bedingt gelieferten

Stücke von:

Westerich, Jugendgeleitbuch.

Geb. № 5.—/3.50

Wolf, Angewandte Geschichte.

6./7. Aufl. № 4 20/3.15

Leipzig. **Theodor Weicher.**

Angebote

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Zu sofortigem oder späterem Eintritt suche ich für mein Sortiment einen **befähigten Gehilfen.**

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Leipzig. **Gustav Schlemminger.**

Ich suche für mein Sortiment einen tüchtigen und gewandten

Gehilfen,

der in allen buchhändlerischen Arbeiten durchaus erfahren sein muß und ein anspruchsvolles Publikum sicher zu bedienen versteht. Möglichst militärfreie Herren wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen umgehend bewerben, da baldiger Antritt erwünscht ist.

Bremen. **Franz Leuwer.**

Infolge weiterer Einberufungen suchen wir zu möglichst baldigem Eintritt einen gutempfohlenen **Gehilfen, Kriegsinvaliden od. Dame**

für dauernd.

Bewerber, die selbständig u. gewissenhaft zu arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Beifügung d. Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche umgehend melden.

Paul Schulze's Buchhandlung, Zorgau/Elbe, Rathhaus.

Für sofort oder später wird in thüringischer Residenzstadt

Gehilfe

(auch Kriegsinvalid)

oder Gehilfin

gesucht. Angeb. unter F. 6 befördert

Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Nürnberg.

Zum sofortigen Eintritt **junger**

Gehilfe oder Gehilfin

gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsanspr. erbeten

Friedr. Korn'sche Buchh. Nürnberg, Hauptmarkt 9.

Stuttgart.

Für Auslieferung und Lager unseres Barsortiments suchen wir zum baldigen Antritt mehrere jüngere tüchtige

Gehilfen

und erbitten Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche.

Neff & Koehler Barsortiment, **Stuttgart.**

Für meine Buchhandlung, verbunden mit Papier- u. Schreibwaren, zum 1. Okt.

junger Mann gesucht.

Angebote mit Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten.

S. W. Bölder, Bad Deynhausen.

Berlin.

In meinem Hause ist der Posten eines

Gehilfen,

hauptsächlich für den Ladenverkehr, zu besetzen.

Ebenso suche ich eine

junge Dame

mit guter Schulbildung.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Berlin N., Friedrichstraße 125.

August Schulze's Buchhandlung (Paul Mitschmann).

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt tüchtigen

Gehilfen od. Gehilfin

für Ladenverkehr und Bestellbuch.

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Bild erbittet

Aachen.

Kreuzer'sche Sort.-Buchhdlg. G. m. b. H.

Wir suchen zu baldigem Eintritt, mit dem Wohnsitz in Berlin, einen an vollkommen selbständiges, sicheres und zielbewusstes Arbeiten gewöhnten

Herrn als Abteilungsleiter,

der umfangreiche Kenntnisse des

Buch- und Zeitschriftenverlages

besitzt und sie durch Zeugnisse nachweisen kann. Bewerbgn. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche an

Kriegswirtschaftsstelle f. das Deutsche Zeitungsgewerbe Personalabteilung S. E., Berlin, Breitestraße 8

Angesehener Verlag,

Nähe Leipzigs, mit Buch-, Zeitschr.- u. Kal.-Verlag, sucht zum sofort. od. bald. Antr. geeign. j. Herrn (auch Kriegsbesch.) od. Dame für dauernde Stellg. Erw. Kenntn. d. Stenogr. (Gabelsb.), Schreibmasch. (Adler), Bezieh.- u. Anz.-Gew., mögl. d. dopp. Buchh., gute Handschr., sich. Rechner. Auch f. j. gew. Anf. lehr. Stellg. Angebote mit Bild, all. nöt. Ang. u. Gehaltsanspr. unt. H. A. # 1056 erbeten an die Geschäftsstelle des V.-B.

Eine Stellung in München

dauernd, mit durchgehender Arbeitszeit, bietet sich einem Gehilfen, der unbedingt zuverlässig und erfahren in Buchhaltung wie im Inseratenwesen ist. Eintritt am liebsten sofort. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an **Wilhelm Opetz, Leipzig.**

Junger tüchtig. Buchhändler (evtl. auch Buchhändlerin),

welcher mit allen Arbeiten des Sortimentes vertraut, mögl. für 1. Sept., evtl. 1. Okt. ges. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Bild sofort erbeten.

Annaberg i. Erzg.

Alfred Wallisch's Buchhandlung
Emil Engert.

Zum 1. Oktober suchen für den Ladenverkehr unserer Buchabteilung einen

Gehilfen oder Gehilfin.

Bewerbungen mit Gehaltsanspr. und Bild erbeten.

Magdeburg.

Heinrichshofen'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung.

Militärfreier Herr oder Dame wird von Berliner Verlagsbuchhandlung wegen Einberuf. d. bisherig. Mitarbeiters für Korrekturlesen, Zusammenstellung d. Zeitschriften, Verkehr mit Redaktionen, Druckereien und Lieferanten, Führung der Manuskriptlisten und Inseratkonten und Beaufsichtigung d. Personals zu sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter # 1067 a. d. Geschäftsstelle d. Börs.-Ver.

Tüchtiger Gehilfe

findet dauernden Posten zum 1. Oktober oder früher.

Gsellus,
Buchhdlg. u. Antiquariat,
Berlin W. 8, Mohrenstr. 52.

Berlin.

Infolge Behinderung eines bereits engagierten Herrn ist bei mir der Posten eines

Geschäftsführers

noch frei, und suche ich hierfür zum

baldigen Antritt

eine durchaus tüchtige, unbedingt zuverlässige

erste Kraft.

Herrn mit guten Bücherkenntnissen, besonders der schönen Literatur, welche zur Leitung eines Sortimentes und Antiquariats in großzügiger Weise befähigt und routinierte Verkäufer sind, wollen ihr Angebot nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Bild umgehend senden an

Selmar Hahne,
Berlin, Prinzenstr. 54.

Wegen Einberufung des jetzigen suche zum 1. Juli oder später tüchtigen Gehilfen (oder Gehilfin), der selbständig arbeiten kann, für meine Buchhandlung, verbunden mit Papier- und Schreibwarengeschäft nebst Formularlager. Gef. Angebote von nur tüchtigen Gehilfen, auch jung., nebst Zeugnisabschriften u. Photographie unter Angabe des Gehalts erbeten an **H. Zimmermann**, Buchhandlung u. Buchdruckerei in Waldshut a/Nh. (Baden).

Zum 1. August oder früher suche ich einen tüchtigen

Gehilfen

(auch Kriegsbeschädigten) oder Gehilfin,

vollständig vertraut mit allen Sortimentarbeiten und gewandt im Bedienen, gewissenhaft in der Arbeit u. im Papierhandel nicht unerfahren.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, möglichst auch Bild, erbittet

Carl Rinau Buchhandlung,
Salzwehel.

Zum 1. August oder später Gehilfe oder Gehilfin mit guten Sortimentkenntn. und Gewandtheit im Verkehr mit gut. Publikum gesucht.

Angeb. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Bild erbeten

Antonie Poeser,
Buchhandlung,

Hannover, Cellerstr. 73.

Berlin.

Tüchtige

Buchhändlerin

für großes und angesehenes Sortiment gesucht.

Angebote u. # 1070 a. d. Geschäftsstelle des V.-B.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für unsere Bücherabteilung gesucht.

Angebote mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Leonhard Tieg Akt.-Ges.,
Düsseldorf.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch f. Nichtmitglieder d. Börsenvereins nur 10 S f. d. Zeile.

Ein Herr mit Universitätsbildung, 26 Jahre alt, sucht Stellung zunächst als Volontär in einem Verlagsgeschäft möglichst schönwissenschaftlicher Richtung. Der Betreffende hat bereits Gelegenheit gehabt, sich als Kritiker zu betätigen.

Gef. Angeb. u. f. f. 100.
Leipzig. f. Volckmar.

Tüchtiger

Verlagsbuchhändler u. Zeitungsfachmann gewandter Korrespondent und Propagandist

46 Jahre alt, gesund, ledig, militärfrei, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, und guten Zeugnissen, sucht geeigneten Wirkungskreis.

Gef. Angebote an **Kloß**, Regensburg, Wöhrdstr. 3, II r.

Junge Dame

mit Hochschulbildg. (Geographie u. Geschichte) sucht eine Stellung als literarischer Beirat in einem Verlag. Zuschriften erbeten an die Geschäftsstelle des V.-B. unter Nr. 1043.

Sortimenter, seit vielen Jahren selbständig, evang., verheiratet, sucht Vertrauensstellung, Filialleitung oder dgl. Suchender ist eine ernsthafte Persönlichkeit, tüchtiger Fachmann mit umfassender Bildung. Alles Nähere durch Briefwechsel. Stellung könnte alsbald angetreten werden. Gefl. Angebote unter # 1066 a. d. Geschäftsstelle d. V.-B.

Verlagsgehilfe,

literar. und wissenschaftl. gebildet (Gymn.-Prima), mit Sprachkenntn. u. Erfahrung i. a. Verlagsarb., f. z. 1. Aug. in Leipzig Stellung bei Verlag, Zeitschrift oder Zeitung.

Angebote unter # 1063 d. d. Geschäftsstelle d. V.-B.

Reisendenposten

eines Buch- oder Kunstverlages wünscht erf. militärf. Sortimenter, repräs. Ersch., Mitte Dreißiger, mit ausgepr. Verkaufstalent, zu übernehmen. Antritt kann sofort erfolgen. Da z. Zt. in Leipzig, zu persönl. Verh. gern bereit. Gef. Angeb. unter „Reisender“ # 1069 an die Geschäftsstelle des V.-B.

Gebildete Dame, 28 Jahre alt, mit guten Umgangsformen und mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut, sucht Stellung im

Münchener Sortiment,
ev. Augsburg.

für 1. Oktober.

Angeb. an die Geschäftsstelle des V.-B. unter # 1055.

Erster

Sortimenter,

militärfrei, Mitte Dreißiger, repräs. Ersch., mit langjähr. Erfahrgn. im In- und Ausland, sucht f. sofort dauernde, aussichtsreiche Tätigkeit, evtl. als Geschäftsführer eines mittl. Sortimentes.

Gef. Angebote unter „Sortimenter“ Nr. 1068 durch die Geschäftsstelle des V.-B.

Vermischte Anzeigen.

D. - M. - Rücksendungen

nehmen meine Kommissionäre in Leipzig und Stuttgart nur noch

bis 30. Juni

an. Noch rückständige Sendungen, sofern eine nachträgliche Annahme meinerseits zugesagt ist, erwarte ich nur direkt.

Dahr, 30. Juni 1917.

Moriz Schauenburg.

Ein Angestellter e. Leipz. Haus. d. graph. Branche sucht f. d. Abendstunden Beschäftigg. Selb. ist mit d. Buchdr.-Preistarif genau vertr. u. würde d. Prüfen v. Rechnngn. u. Kosten-Anschl. u. Garantie üben. Angebote erbeten u. Nr. 1059 an die Geschäftsstelle des V.-B.

Englische und französische
Literatur kaufen
Lehmann & Stage,
Kopenhagen, Løvstræde 8.
Angebote direkt erbeten!

**Restauflagen
und Remittenden
oder früh. Auflagen**

v. Romanen, Novellen,
Humoresken, Jugendschriften,
Bilderbüchern, Bilderbogen,
Klassikern, Geschenkwerten u. a.
sowie zurückgesetztes
Sortiment u. größere
Posten von Verlagswerken
zum Weitervertrieb an Provinz-
händler kauft geg. bar

Josef Deubler, Groß-
Antiqu. Wien II, Praterstr. 38.
Angebote direkt erbeten.

Verlagsreste, Druckplatten usw.
kauft bar E. Bartels, V. Weissensee.

Von allen Verlags-, Titel- und
Preisänderungen usw. wird unver-
züglich Mitteilung erbeten an die
Geschäftsstelle des
Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler zu Leipzig
Bibliographische Abtlg.

Fr. Foerster gegr. 1863 * **Max Bulch** (Inh. J. Kösslin,) gegr. 1889
Kommissionsbuchhandlung — Leipzig — Grosssortiment
empfehlen

Verlegern ihre trockenen Auslieferungsläger und be-
an Herren Kommissionsübertragung rationellen Vertrieb der Verlags-
artikel durch ihr Grosssortiment,
Sortimentern ihre kombinierten, günstigen Kommissio-
an Herren bedingungen.

Zeitschriften

erste und Schlußnummern eines jeden Jahrgange
bzw. Bandes erbittet die
Geschäftsstelle des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig
:: Bibliographische Abteilung, ::
Rücksendung erfolgt auf Wunsch umgehend.



Verwendet „Kreuz-Pfennig“ Marken
zu 1, 2, 5 und 10 Pfennig und
„Kreuz-Pfennig“ Feldpostkarten zu 2 Pf.
Wo am Orte nicht zu haben, wende man sich
an das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom
Roten Kreuz, Abt. XIV, Berlin W. 35, Am Karlsbad 23.
Postsch.-Konto Berl. 20997 Fspr.: A. Nollend. 2468.



Zur Beachtung!

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des
Börsenblattes erscheint der Illustrierte Teil nach Maßgabe des vor-
handenen Stoffes. — Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht
Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und
eine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen
in der nächsten Ausgabe. Bei vorheriger Korrektursendung verzögert
sich der Abdruck um einige Tage.

Formgewandter
Stilist,
geschickt u. erfahren
im Entwerfen von
Prospekten, Zirkularen u. Propaganda-
schreiben, auch im
Bearbeiten u. Lesen
von Korrekturen,
sucht
Nebenbeschäftigung
Angebote an die
Geschäftsstelle des
Börsenvereins unter
Nr. 1073.

Für Kolportage billige Luther-
schriften u. -Bilder bei billigsten
Partiepreisen gesucht. 2 Probe-
hefte, evtl. à c., erbeten u. # 1072
a. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung und Bitte. S. 789. — Das Manuskript und seine Überleitung in den Tag. S. 789. — Liste ehemals lateinisch
gedruckter, zur deutschen Schrift zurückgekehrter Zeitschriften, Sammlungen usw. S. 795. — Kleine Mitteilungen. S. 796. — Personalmeldungen. S. 796. —
Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 4505. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal an-
gekündigt sind. S. 4507. — Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels. S. 4507. — Anzeigen-Teil: S. 4508—4524.

- | | | | | | |
|---|--|---|---|---|--|
| Allg. Dt. Buchh.-Geh.-
Verband U 4.
Arnold, C., in Dr. 4521.
Art. Instit. Drell Jühl
4512.
Aßler & Co. 4520.
Baer & Co. 4518.
Bahn in Schwerin 4513.
Bartels in Weich. 4524.
Beer & Cie. 4521.
Behrendt in Bonn 4519.
Berlinische 4520.
Bibliogr. Institut in Le.
4511.
Bibliothek d. B.-B. U 3.
Bielefeld's Hofb. in
Karlsr. 4521.
Boll & P. 4518.
Borngräber 4515.
Bote & Bod 4519.
Braun'sche Hofb. in
Karlsr. 4522.
Brecher, V. & M., 4522.
Breslauer 4517, 4518.
Brünner'sche Bb. 4521.
Bruckmann H.-G. in
Mü. 4512.
Buchh. d. Diakonissen-
Anstalt in Neuen-Det-
telsau 4522.
Buchholz in Hörter 4521.
Burgersdijf & R. 4521.
Burgverlag Godesberg
4519.
Busch, M., in Le. 4524.
Crenger in Aachen 4522. | Centralantiquariat in
Budapest 4517.
Dames 4522.
Deubler 4524.
Denerlich in Göt. 4521.
Dieterich'sche Verlob. in
Le. 4509, 4513.
Diez Hof. in Stu. 4509.
Dommes 4522.
Dressel in Dr. 4521.
Edel, Dr. A., in Dessau
4519.
Egger in Bad. 4519.
Fleischer, C. Fr., in Le.
4517, 4522.
Fod G. m. b. G. 4520.
4521.
Foerster, Fr., in Le. 4524
Förster & B. 4513.
Freund in Bentzen 4517.
Friedmann in Aurich 4517
Gad's Hofb. 4521.
Geiger in Stuttg. 4521.
Georg & Co. in Genf
4521.
Geschäftsstelle d. B.-B.
4524.
Geschäftsstelle d. Christl.
Zeitschriftenvereins für
Ebüringen 4522.
Gottschalk 4517.
Grabner 4519.
Grach's Bb. 4521.
Gräfe in Le. 4518.
Grill'sche Hofb. 4521.
Gropius'sche Bb. 4518. | Grosse- u. Commissions-
haus in Le. 4521.
Grunow & Co. in Le.
4517.
Grüttesten 4522.
Gjellius 4522, 4523.
Gumperts 4521.
Gutsch 4521.
Höhne, S., in Brln. 4523
Hammerschmidt in Hagen
4522.
Harrasowitz 4520.
Hedewig's Hof. 4511.
Heine's Buchdr. in Wil-
helmshafen 4514.
Heinrichshofen in Mag-
deburg 4522, 4523.
Hiersmann 4520.
Hirschwald'sche Bb. 4517.
Hirt, Fr., in Brsl. 4509.
Hirzel 4516.
Hopfer in Burg 4517.
Hornikel's Bb. 4519.
Hugendubel 4521.
Kantorowicz in Brln.
4517.
Kirch in Wien 4521.
v. Kleinmann & Co. 4518
Kling's Bb. 4521.
Klischeemarkt U 3.
Koenen in Le. 4518.
Koenen in Wien 4512.
Korn'sche Bb. in Nürnberg
4522.
Köfel'sche Bb. 4514. | Kraft in Hermannstadt
4520.
„Kreuz-Pfennig“-Marken
4524.
Kriegswirtschaftsstelle f.
d. Dt. Zeitungsgewerbe
4522.
Krische in Erl. 4521.
Müller, A., in Hamb.
4518.
Müller, A., in Jülich
4521.
Langewiesche-Brandt 4510
Lehmann & Stage 4524.
Peezer, A., in Hann. 4523
Leumer in Bremen 4522.
List & Franke 4518.
Lommer 4521.
Lorenz in Le. 4520.
Marcus & C. Webers
Verlag 4512.
Ranz in Wien 4518.
Rayer, S., in Stu. 4521.
Meyer's, Fr., Bb. in Le.
4521.
Münnich in Würzb. 4521.
Reff & Koehler 4522.
Ohme in Le. 4517.
Opet in Le. 4523.
Paußtan, Gebr., 4517.
Pierer, S. A., in Altenb.
4512.
Pittner in Prokath 4521.
Politechn. Bb. in Brln.
4521. | Plajška 4517.
Promberger 4521.
Quasthoff 4521.
Randohr'sche Bb. in
Bran. 4521.
Reißner'sche Bb. in Pieg-
nitz 4519.
Nieder's Bb. in Pforzb.
4517.
Rinow 4523.
Rothacker in Brln. 4520.
Rother in Würktg 4518.
Rother in Le. 4521.
Schauenburg in Fahr
4523.
Schimmelburg 4519.
Schlemminger in Le. 4520
4522.
Schnurr's Bb. 4518.
Schönigh, Fr., in Dsn.
4522.
Schrinner'sche Bb. 4522.
Schulke, A., in Brln.
4522.
Schulz's Bb. in Tor-
gau 4522.
Schulz & Co. in Planen
4520.
Schweitzer, J., in Aachen
4518.
Selbstverlag d. Dt. Apo-
thekervereins 4509.
Singer in Straßb. 4522.
Sponholz Verlag in
Hann. 4518. | Staadt 4521.
Stephanus in Frier 4521
Steurer in Pizg 4522.
Stiller in Rostock 4521.
Stoll in Planen 4519.
Stuhr'sche Bb. 4517.
Thomas, Th., Verlag in
Le. U 1.
Tieg, V., A.-G. in Düsseldorf.
4523.
Ungelenk in Dr. 4509.
4519.
Unger, A., in Brln. 4514
Universitätsb. in Frei-
burg (Schweiz) 4517.
Veit & Comp. U 3.
Verlagsinstitut W. D.
Hoffmann in Hamburg
4518.
Verlag d. Heubergerschen
Sprachführer 4518.
Verlag d. Weihen Bücher
U 2.
Völker in Bad Deynh.
4522.
Voldmar, Fr., in Le.
4523.
Wahle, M., in Mü. 4509
Wallisch's Bb. 4523.
Weber, W., in Brln. 4520
Weicker, Th., in Le. 4522.
Weidmann'sche Bb. 4514.
Zimmermann in Balde-
hut 4523.
Zuckerswerdt 4520. |
|---|--|---|---|---|--|

der Arbeit, ihrer größeren oder geringeren Ausführlichkeit und von den Absichten des Verfassers abhängig sein. Es ist eine ziemlich verteilte Lehre, die den Satz der Überschriften regelt; eins kann aber auch der Nichtfachmann verstehen und berücksichtigen: die Schriftart der Überschriften soll in allen ihren Größen immer genau der Eigenart (dem Duktus) der Grundschrift des Wertes entsprechen. Diese einfache Regel sichert ein ansprechendes, abgeklärtes Satzbild auch in den Unterbrechungen des Seitenganges, die durch jede Überschrift bedingt werden.

Damit die Überschriften vom Setzer nach ihrem Werte richtig verstanden werden, ist es wichtig, daß er mit dem Text auch zugleich das Inhaltsverzeichnis erhält; dann kann er die Überschriften ihrem Range nach deutlicher unterscheiden, als in der Masse des Manuskripts, und es ist ihm möglich, sie durch das ganze Werk hindurch gleichmäßig zu behandeln.

Eine Selbstverständlichkeit ist es, die Einteilung, insbesondere wenn sie mit Ziffern oder Buchstaben eingehender gestaltet ist, nicht nachträglich, wohl gar während der Drucklegung, zu ändern. Das könnte bei Verweisen nur Verwirrung stiften. Die Einteilung und ihre Bezeichnung muß feststehen, sobald der Verfasser das Manuskript für den Satz aus der Hand gibt.

Die Anwendung von Randvermerken (Marginalien) ist kostspielig, auch wenn sie in ausgespartem Raum im Texte gesetzt werden. Da der Setzer nur volle Zeilen in den

Marginalien in ausgespartem Texte Winkelhaken nehmen kann, müssen jene Zeilen, die durch die Aussparung eine Verkürzung erfahren, neu umbrochen werden. In jedem Falle müssen die Randvermerke aus kleinerer Schrift als der des Textes gesetzt werden, damit sie überhaupt untergebracht werden können, und selbst dann geht es gewöhnlich nicht ab ohne oft häßliche Trennungen und Verteilung auf mehrere ungleich lange und darum wie zerrissen wirkende Zeilen. Die kleine Schrift beeinträchtigt natürlich auch die Lesbarkeit, und schön wirken weder die angelegten noch die eingesezten Marginalien. Bei einiger Überlegung läßt sich ihr Wortlaut schließlich so kurz fassen, daß er als Spitzmarke vor, vielleicht sogar nur als Stichwort in den Text gesetzt werden kann, was entschieden vorzuziehen ist, denn im Grunde genommen sind ja Randvermerke nichts anderes als Überschriften.

Spaltensatz soll nicht ohne Not gefordert werden. Wenn bei breitem Format nicht eine entsprechend große Schrift und genügender Durchschuß genommen werden sollen, ist die Teilung in Spaltensatz freilich vorzuziehen, weil die geringere Zeilenbreite das Überspringen von Zeilen beim Lesen verhindert und auch weniger ermüdet. Ferner ist Spaltensatz angebracht um Vergleiche z. B. verschiedener Texte zu ermöglichen, bei denen die Nebeneinanderstellung ein klareres Bild ergibt, als die Untereinanderstellung. Man vergesse aber nicht, daß die Zeilen um so schmaler werden, je mehr Spalten notwendig sind, und daß damit die Schwierigkeit wächst, den Text unterzubringen, zumal wenn es, wie etwa bei Textvergleichen, darauf ankommt, daß der Inhalt der Spalten oder gar der Zeilen und Absätze übereinstimmt.

Sind die Spalten von verschiedener Länge und ist der Unterschied erheblich, so sollte der leere Raum unter kürzeren Spalten ausgenutzt werden durch den Text der nebenstehenden längeren Spalte. Läßt man unter der kürzeren Spalte eine oder zwei Zeilen frei, schließt sie durch eine feine Linie ab und führt dann den Text der längeren Spalte auch über den leeren Raum unter der kürzeren Spalte hinweg, so ist damit jede Unklarheit ausgeschlossen, der Raum zweckmäßig ausgenutzt und die Entstellung des Satzbildes durch größere leere Räume vermieden oder wenigstens beschränkt. Eine entsprechende Vorschrift ist in der Satz-anweisung zu geben.

Für die Beigabe von Anmerkungen, insbesondere in Bezug auf ihren Umfang, ist immer zu welcher Mäßigung und nachdrücklicher Überlegung zu raten. Beherzigenswertes hierzu gab Exzellenz von Harnack in einem Vortrage über »Anmerkungen in Büchern« (gehalten auf dem ersten Berliner Bibliothekaratend 1906) in »Zehn Geboten für Schriftsteller, die mit Anmerkungen umgehen«; sie lauten:

1. Fasse deinen Text so, daß er auch ohne Anmerkungen gelesen werden kann.

2. Vergiß nicht, daß es auch Paranthesen im Text gibt und Exkurse am Schluß des Buchs, die Anmerkungen ersetzen können.

3. Sei sparsam mit Anmerkungen und wisse, daß du deinen Lesern Rechenschaft geben mußt über jede unnütze Anmerkung. Betrachte die Anmerkungen nicht als Kumpellammer, sondern als Schachhaus.

4. Halte dich nicht für zu vornehm, um Anmerkungen zu machen, und wisse, daß keine Verühmtheit dir die Beweise deiner Behauptungen erspart.

5. Schreibe deine Anmerkung, wenn du etwas in der Hauptdarstellung vergessen hast; schreibe überhaupt die Anmerkungen nicht nachträglich.

6. Schreibe nichts in die Anmerkungen, was dem Texte widerspricht, und schreibe nichts in die Anmerkungen, was wichtiger ist, als der Text.

7. Betrachte die Anmerkungen nicht als Katakomben, in denen du deine Voruntersuchungen beisehest, sondern entschließe dich zur Feuerbestattung.

8. Mache die Anmerkungen nicht ohne Not zum Kampfplatz; tußt du es aber, so schmeichle dir nicht, daß du das letzte Wort hast.

9. Versuche es, die Kunst zu lernen, durch Anmerkungen der Darstellung Obertöne und Akkorde zu geben, aber spiele kein Instrument, das du nicht verstehst.

10. Stelle die Anmerkungen stets dorthin, wohin sie gehören, also nicht an den Schluß des Buchs, es sei denn, daß du eine Rede drucken läßt.

Ersparnisse sind auf mancherlei Weise möglich. So können kurze Anmerkungen, die etwa auf eine andere Stelle verweisen, wie z. B. (f. ob. S. . . .), (f. unt. Kap. . . ., oder Abschn. . . .), oder (a. a. O.), (h. e. VI, 4, 2), (Mansi S. . .) u. ä., in den Text genommen werden, da sie keine wesentliche Unterbrechung bedeuten (vgl. von Harnacks 2. Gebot). Ferner ist es nicht nötig, jede Anmerkung mit neuer Zeile beginnen zu lassen, sondern man läßt sie mit einem — anschließen (anhängen). Denn zweifellos ist es nicht nur sparsamer, sondern auch ansprechender, setzen zu lassen: ¹ Siehe S. 23. — ² Siehe S. 48. — ³ Siehe S. 55. — ⁴ Siehe S. 12, anstatt

¹ S. S. 23.

² S. S. 48.

³ S. S. 55.

⁴ S. S. 12.

Besonders ausgeklügelt ist es, wenn statt des breiten — der schmale | oder || zur Trennung benutzt wird. Hier und da findet man die Anmerkungen auch durch einen leeren, zwei bis drei Cicero (= etwa 10—14 mm) breiten Raum getrennt, wodurch sie wieder mehr verteilt werden.

Die Anmerkungen werden auf jeder Seite von 1 an neu gezählt. Es erweckt den Anschein, mit Gelehrsamkeit oder Belesenheit prunken zu wollen und sich wichtig zu tun, wenn man die Anmerkungen durch das ganze Buch durchzählen läßt; das sollte der gute Geschmack dem Verfasser verbieten. Nur bei der Wiedergabe von Vorträgen unterbricht man den Gang der Rede, wie in der Wirklichkeit, nicht, zählt die etwaigen Anmerkungen durch und stellt sie am Schlusse zusammen (vgl. von Harnacks 10. Gebot).

Man ist jetzt fast allgemein dazu übergegangen, die Anmerkungen oben und unten durch hochgestellte Bruchziffern, oben ohne Klammer, zu zählen, weil Ziffern die Absicht einfacher und deutlicher erfüllen, für jede Menge ausreichen und das Satzbild nicht verschandeln wie die sperrigen Sterne und Kreuze. Die Klammer läßt man oben weg, weil man sonst unwillkürlich eine eingeklammerte Stelle vermutet und die Anfangsklammer sucht. Auch gibt es Kollisionen, wenn eine Anmerkungsklammer mit der Satzklammer zusammentrifft; dazu womöglich noch zwei oder drei Sterne oder Kreuze — scheußlich!

Die Anmerkungsziiffern stehen stets vor den Satzzeichen ⁴, und hinter den schließenden »Gänsefüßchen«.

Die Anmerkungen müssen im Manuskript genau kenntlich gemacht werden, mindestens müssen sie außerhalb des Textes stehen. Will man nachträglich doch noch eine Stelle des Textes in die Anmerkungen verweisen, so wird sie am zweckmäßigsten umrahmt und am Rande gekennzeichnet. — Da die Anmerkungen oft durch einen zweiten Setzer, immer aber getrennt vom Texte gesetzt werden, ist es zu empfehlen, sie auf besondere Blätter zu schreiben und in Übereinstimmung mit dem Texte einfach von 1 an durchzuzählen; die Verteilung ist dann Sache des Setzers.

Eine genaue Bezeichnung bzw. Trennung ist ferner nötig, wenn verschiedene Arten von Anmerkungen geboten werden sollen, wie z. B. Zitate oder Quellen (etwa Bibelstellen), Lesarten, erläuternde oder besprechende Bemerkungen u. dgl. Diese müssen schon in der Satzvorlage getrennt stehen, mindestens aber so bezeichnet sein (z. B. durch, nötigenfalls farbiges, Anstreichen), daß der Setzer sich ohne Mühe zurechtfindet. Mit der Bezeichnung »Zitate«, »Bibelstellen«, »variae lectiones«, »Varianten«, »Lesarten«, »Sprachliche Anmerkungen« u. dgl. kann der Setzer heutzutage nichts mehr anfangen. Seine Aufgabe beschränkt sich nur darauf und darf sich nur darauf beschränken, die so oder so bezeichneten oder ständig an bestimmter Stelle stehenden Angaben seiner Vorlage in vorgeschriebener Weise durch den Satz wiederzugeben.

Werden Anmerkungen verschiedener Art und daher voneinander getrennt gegeben, so müssen auch die Hinweise im Text verschiedener Art sein, z. B. etwa Buchstaben und Ziffern. Oder, was besonders in Textausgaben geübt wird, die Anmerkungen werden, jede Sorte für sich, nach den Textzeilen geordnet unter Hervorhebung der Zeilenzahl, also z. B. 7 Joh. 8, 32 würde bedeuten: im Texte Zeile 7 findet sich eine Stelle aus dem Evangelium Johannis, 8. Kapitel, 32. Vers. Dabei müssen natürlich im Texte die Zeilen von 5 zu 5 mit Ziffern (Zeilenzählern) bezeichnet werden, um das Auffinden zu erleichtern.

Soll ein ganzer Satz oder ein Satzteil in den Anmerkungen erläutert werden, so setzt man wohl auch das Zeichen vor das erste und hinter das letzte Wort und sagt in den Anmerkungen — oder —.

Ist die Satzvorlage eine Druckschrift, so ist zu bedenken, daß der Setzer alle ihre Eigenheiten (z. B. Sperrungen) ohne weiteres wiedergibt. Wenn dies also nicht gewünscht wird, sind alle Abweichungen entweder in der Vorlage selbst anzudeuten, oder es muß, wenn das möglich ist, eine entsprechende Anweisung gegeben werden.

Dem druckfertigen Manuskript sind auch die Vorlagen oder Nachweise für Abbildungen beizufügen, schon damit sich der Verleger einen Überblick über Umfang und Kosten verschaffen kann. Auf oder zu den Vorlagen ist anzugeben, ob sie in gleicher Größe oder verkleinert oder vergrößert oder ob nur ein Ausschnitt wiedergegeben werden soll. Der letztere wäre genau zu begrenzen, wenn nicht auf der Bildfläche selbst, dann auf der Rückseite, falls die Durchsichtigkeit des Papiers das gestattet. Sollen Abbildungen aus anderen Werken übernommen werden, so sind sie sicher zu bezeichnen, damit der Verleger die nötigen Schritte zum Leihen oder Erwerben der Druckstöcke und für die Erlaubnis zum Abdruck unternehmen kann, falls das der Verfasser nicht tut oder schon getan hat, der dabei öfter mehr Erfolg hat: manus manum lavat! Daß die gesamten Unterlagen in Übereinstimmung mit dem Texte numeriert sein müssen, sei nur zur Vollständigkeit erinnert.

Schließlich ist noch das Verzeichnis der Abbildungen aufzustellen, aus dem der Setzer die Unterschriften zu entnehmen hat. Die Unterschriften sollen nachweisen: die Nummer der Abbildung. (Über die Zählung und die Bezeichnung s. unten. Die Angabe »Abb.« oder »Fig.« ist übrigens entbehrlich, weil selbstverständlich.) Der Ziffer folgt die eigentliche Unterschrift, die Angabe, was das Bild darstellen soll. Diese Unterschrift ist stets zeilenmäßig getrennt zu halten von weiteren Zusätzen, wie: Erläuterungen, Erklärungen, Hinweisen, Bestimmungen von Einzelheiten. Wenn die Kürze es zuläßt angehängt, zweckmäßiger aber wieder in neuer Zeile wird, wenn nötig, der Ursprung, die Quelle genannt, etwa: Nach einer

Photographie, oder Zeichnung, oder was sonst die Vorlage war, von . . . , oder: Aus . . . , oder aber man macht entweder gleich hier oder bei der Erwähnung des Bildes im Texte eine Anmerkung, z. B.: Ich verdanke die Photographie, die Vorlage, den Druckstock, die Erlaubnis zur Wiedergabe, zum Abdruck der Freundlichkeit, dem Entgegenkommen des Herrn . . . , der . . . (Firma), oder ähnlich. Man kann dieser Dankespflicht auch etwa am Schlusse des Buchs oder sinngemäßer gleich unter dem Abbildungsverzeichnis in zusammengefaßter Form nachkommen; sie gehört nicht nur zum literarischen Anstand, sondern ist Pflicht auf Grund des Gesetzes betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie vom 9. Januar 1907.

Ein Beispiel einer Unterschrift mit Erläuterungen und Quellenangabe:

4. Himmelfahrtskuppe von Westen.

Auf dem Gipfel Minaret bei der Himmelfahrtsstätte, rechts Stätte des Weinens Jesu, am Fuße links Vorhof des Mariengrabes und der Stätte des Verrats, rechts Franziskaner-Gethsemane, in der Mitte Straßendamm im Kidrontale.

Nach einer Photographie von Dr. Erich Jekner.

Bei Kartenskizzen wird die Erläuterung, die sog. Legende, gewöhnlich gleich vom Zeichner mit eingetragen. Wo das nicht der Fall ist, wird sie entweder in einer freien ausgeklüffelten (ausgeschnittenen) Ecke des Druckstockes durch Handsatz in Antiqua ergänzt; läßt das Kartenbild das nicht zu, so muß sie unter der Unterschrift mit Textschrift nachgeholt werden.

Wenn Druckstöcke schon vorhanden sind, so ist es sehr zu empfehlen, Abdrücke (Kohabzüge), von neu angefertigten Stöcken einen Andruck der Kunstanstalt an der gewünschten Stelle und in der richtigen Stellung ein- oder beizulegen und die Unterschrift einzutragen. Bei etwaigen Umstellungen (die man vermeiden sollte, wenn sie nicht durch unabwehrbare Textverschiebungen bedingt werden) müssen natürlich alle späteren Nummern und alle Verweise berichtigt werden, um zu verhindern, daß eine Abbildung an eine falsche Stelle gerät oder im Texte auf falsche Bilder Bezug genommen wird. — Die Gedankenlosigkeit, Bilder als Figuren zu bezeichnen, hat sich glücklicherweise fast verloren. Als Figur kann man nur ein Strichschema bezeichnen, wie sie z. B. in mathematischen Arbeiten gebraucht werden. Schließlich soll man sich fragen, ob die Zählung nötig ist, sie hat immer etwas Lehrhaftes und Bedantisches an sich. In Lebensbeschreibungen u. dgl. sind sie z. B. entbehrlich; ein Verweis »f. sein Bild, oder: die Abbildung auf S. . . .« dürfte nur in sehr seltenen Fällen nicht genügen. Jedenfalls ist es geschmackvoller, die Zählung wegzulassen, wenn das Thema es gestattet.

Obgleich es auf das Technische übergreift, ist es gewiß nicht unangebracht, auch über die Stellung und Verteilung von Abbildungen das Nötigste zu sagen, zumal die Erfahrung lehrt, daß hierüber viel Unkenntnis und Ratlosigkeit herrscht. »Regeln« lassen sich freilich gerade auf diesem Gebiet am wenigsten geben, weil die Bedingungen doch gar zu verschieden sind, viel vom Charakter der Arbeit abhängig ist, Geschmack und Ästhetik ihr Recht verlangen und das Satzbild insbesondere gegenüberstehender Seiten mit Verständnis behandelt sein will. Man soll das selbst in Lehrbüchern und ähnlichen sachlichen Arbeiten nicht ganz außer acht lassen.

Beginnen die Kapitel je mit neuer Seite, so kann der Raum über dem Kapitelanfang (der Vorschlag) mit einem Bilde besetzt werden, wenn man die Wahl hat mit einem besonders anziehenden oder den Kapitelinhalt charakterisierenden. Diese Ausnutzung des Raumes hilft sparen.

Bilder von voller Seitenbreite stellt man mit der ansprechendsten Wirkung in die Mitte der Seite so, daß etwas mehr Text unter als über dem Bilde steht. Zwei solcher Bilder auf einer Seite zu bringen, wirkt selten gut, es sei denn, daß sie sehr niedrig sind, und selbst dann verteilt man sie besser als Kopfleisten auf gegenüberstehende Seiten.

Das Nebeneinanderstellen von Bildern erheblicher Ungleichheit, sei es in der Größe oder im Inhalt oder im Tonwert (lichte und dunkle Bilder), vermeide man.

Bilder, die nicht die volle Seitenbreite haben, durch angelegte Zierleisten entsprechend zu verbreitern, ist gewöhnlich störend, weil Bild und Leiste kaum je harmonisieren.

Im Verhältnis zur Satzbreite erheblich kleine Bilder werden entweder in den Text gestellt (eingebaut), und zwar möglichst an die Außenränder, um den Text nicht zu zerreißen und möglichst lange Zeilen zu behalten; das soll man besonders für Seitenübergänge beachten. Oder wenn mehrere solch kleiner Bilder aufeinanderfolgen, die in der Größe einigermaßen übereinstimmen und sich ansprechend ordnen lassen (die größeren in die Mitte, die kleineren daneben, oder umgekehrt), so stellt man sie wohl auch in eine Reihe oder doch zusammen und behandelt sie wie ein Bild von voller Seitenbreite.

Den Text um Bilder herumlaufen zu lassen, ihn also zu zerreißen, sollte vermieden werden, schon weil man die Fortsetzung des Textes erst suchen muß. Es sei denn, daß in Spaltenatz das Bild in die Mitte gestellt wird und der Text in nicht gar zu kurzen Zeilenresten weiterlaufen kann.

Die Bilder sollten den Satzspiegel nie, mindestens nicht auffällig überschreiten; man helfe sich nötigenfalls durch Beschneiden des Druckstodes; wenn das z. B. bei geliehenen Stöcken nicht angängig ist, müssen die Bilder quer gestellt werden. Ein quer gestelltes Bild richtet man so, daß Fuß und Unterschrift am Außensteg stehen, also auf einer linken Seite links, auf einer rechten Seite rechts. Stehen sich jedoch zwei solche Bilder gegenüber, so stellt man beider Fuß und Unterschrift an die rechte Seite (also auf der linken Seite an den Bundsteg, auf der rechten an den Außensteg), weil man so bei den Bildern bequem vor sich hat und das Buch nicht hin und her zu drehen braucht.

Hat man für die Anordnung der Abbildungen freie Hand, so stellt man größere an den Fuß der Seite und verteilt kleinere nach oben. Ebenso verfährt man mit dunkleren (schweren) gegenüber helleren (lichten), mit landschaftlichen und architektonischen Darstellungen gegenüber Bildnissen, mit Figürlichem gegenüber Schematischem, wenn nicht der Lehrzweck anderes fordert.

Auch über die Benennung bildgeschmückter Beilagen herrscht Unklarheit. Einseitige Drude auf Auftragepapier oder, wenn dieses für die Technik der Druckstöcke (z. B. Neg- oder Tonätzung = Autothpie) nicht geeignet ist, auf einem geeigneten Werkpapier, sind Blätter. Drude auf greifbar stärkerem, steifem Papier bis hin zum reinen Karton sind Tafeln. Selbstverständlich bezeichnet man die Beilagen beim Zusammentreffen beider Sorten einheitlich, und zwar immer nach der besseren, also als Tafeln. Auf diesen Beigaben soll außer der Unterschrift die Zählung und die Norm angegeben sein, auch der Verlag braucht nicht zu fehlen, die beiden letzteren Angaben in möglichst zurücktretender Schrift. (Fortsetzung folgt.)

Liste ehemals lateinisch gedruckter, zur deutschen Schrift zurückgekehrter Zeitschriften, Sammlungen etc.

Nachtrag zur Hauptliste (Bbl. 1916, Nr. 251 u. 252), abgeschlossen im Mai 1917.

Archiv f. Chemie u. Mikroskopie. Wien, W. Fried. (Som 8. Jahrg. 1915 ab.)

— der Kunstkultur, hrsg. von W. O. Drexler. Berlin, Gutenberg. (Som 3. Jahrg. 1917 ab.)

— für Reichsversicherung (Sammlung der Entscheidungen usw.). Oldenburg, A. Littmann. (Som 5. Jahrg. 1916 ab.)

Blätter, Bayreuther. Deutsche Zeitschrift im Geiste Richard Wagners. hrsg. v. Hans v. Wolzogen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. (Nach Abschluß des 40. Jahrg. 1917.)

Begründung: »Denjenigen, welche über die deutsche Druckchrift der ersten Seite dieses Stückes erstaunt sind, möchte ich mitteilen, daß es mir zu sehr wider das Gefühl war, gerade einen Hans Richter in Antiqua zu feiern, daß ich diese Schriftart bisher in den B. Bl. beibehalten habe, weil der Meister es so bestimmt hatte und die Einigkeit der Form nicht gestört werden sollte, daß ich aber geneigt bin, den mir sehr verständlichen Wunsch vieler nach Einführung der deutschen Schrift zu erfüllen.«

Brechts Monatschrift f. d. öff. u. prakt. Leben. Berlin, R. Salbed. (Som 7. Jahrg. 1917 ab.)

Camera-Almanach, Deutscher. Berlin, Union, Zweigniederlassung. (Som 9. Bande 1913/14 an.)

Ergänzungshefte der Zeitschr. des kgl. preussischen Statist. Landesamts. Berlin, Verlag des Landesamts. (Som 1917 ab.)

Falle, Der. Zeitschrift für Wissenschaft, Kunst, Literatur u. Leben. Hrsg. v. Trübschler v. Falkenstein. Darmstadt, Falken-Verlag. (Som Heft 5 des 1. Jahrgangs, Jan. 1917 ab.)

Flamme, Die. Zeitschr. z. Förderung d. Feuerbestattg. i. In- u. Auslande. Berlin, Verein f. Feuerbestattung. (Som 34. Jahrg. 1917 ab.)

Begründung: »Mehrfach lautgewordenen Wünschen folgend, haben wir uns entschlossen, mit dem neuen Jahrgang zu der Frakturchrift zurückzukehren, in welcher das Blatt bis zum Jahre 1898 gedruckt war. Und merkwürdigerweise ist es heute in der Hauptsache derselbe Grund wie damals, der die Änderung veranlaßt. Damals war in medizinischen Zeitschriften 'bewiesen' worden, daß die lateinische, die Antiqua-Schrift, dem Auge dienlicher sei als die sog. deutsche, die 'Fraktur'; heute wird der Beweis in umgekehrter Richtung erbracht. Eine deutsche Tat glauben wir allerdings nicht damit zu vollbringen, denn die Fraktur ist ja gar keine 'deutsche' Schrift.«

Fortbildungsschulpraxis. Monatschr. des sächs. Fortbildungsschulvereins. Leipzig, Alfred Hahn's Verl. (Som 11. Jahrg. 1917 ab.)

Handkatalog, Theologischer, hrsg. von den vereinigten theologischen Verlegern. (Som 19. Jahrg. 1916/17 ab.)

v. Harnack, Adf.: Mission u. Ausbreitung des Christentums. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchh. 2 Bde. (Som der 3. Aufl. 1915 ab.)

In der Theol. Literaturztg. schreibt Ed. v. d. Golz: »Die Anlage des Buches ist dieselbe geblieben. Es ist aber nicht mehr in Antiqua, sondern mit deutschen Typen gedruckt.«

v. Harnack selbst schreibt am Schluß des neuen Bandes seiner »Reden und Aufsätze«, der u. d. T. »Aus der Friedens- und Kriegesarbeit« 1916 noch in Antiqua erschienen ist, daß er und der Verleger gern Frakturdruck angewendet haben würden, daß sie aber um der Gleichmäßigkeit der Ausstattung willen »zum Verzicht auf diese zeitgemäße Änderung« gekommen seien.

Jahresbericht der staatl. anerkannten Versuchs- u. Musterstation f. Vogelschutz des Fhrn. v. Berlepsch auf Burg Seebach, Kr. Langensalza. (Som 7. Jahrg. 1914/15 an.)

Kirche, Die. Zentralorgan f. Bau, Einrichtung u. Ausstattung von Kirchen, kirchl. Bauwerken u. Anlagen, hrsg. v. Dr. Th. Scheffer. Wittenberg, A. Ziemsen Verlag. (Som 14. Bande, 1917 ab.)

Begründung: »Die Kirche will auch mit ihrem neuen Gewande sichtbar zum Ausdruck bringen, daß ihr die Pflege deutschen Geistes und deutschen Glaubens auch in den Werken der Baukunst eine Sache scheint, der wir auf unsere Art zu dienen haben. Nicht, was wir mit allen Menschen gemein haben, sondern was wir, als Volk, an Besonderem und Eigentümlichem haben, das ist unsere erste Aufgabe. Was alle haben, das können wir nicht mehr, ohne uns darin zu verlieren. Aber was wir haben, was wir sind, worin wir uns ausgebildet und ausgezeichnet haben: damit bringen wir der Menschheit einen wertvolleren Beitrag zu ihrem Aufbau als mit dem, was ihr von allen Seiten geboten wird. . . Wir haben aber, als ein deutliches Zeichen dieses Willens, unserer Sprache im Ausdruck durch Baukunst und Schrift auch zu dem ihr zustehenden Kleid verhelfen wollen, als wir den Entschluß faßten, die gedruckte 'Kirche' fortan in deutscher Schrift hinausgehen zu lassen. Ist doch das Deutschtum das Wesen, in dem wir leben und weben, mit dem wir stehen und fallen. Wo und wie immer es nach einem Ausdruck seiner Art drängt — wir wollen in erster Linie der deutschen Art zum Leben und zur Dauer verhelfen.«

Kunstjahrbuch, Drexlers. Hrsg. m. Unterstützg. der preuß. Minist. usw., des bayr. u. württ. Minist. usw. Berlin, Otto Elsner. (Som 8. Jahrg. 1917/18 ab.)

Küste, An Flanderns. Kriegszeitung f. d. Marinekorps. Hrsg.: Generalkommando des Marinekorps. Vertrieb: Leipzig, C. F. Amelang's Verlag. (Seit 1. Nov. 1916.)

Mannus. Zeitschrift f. Vorgeschichte, im Austr. der Gesellsch. für deutsche W. hrsg. v. Prof. Dr. Gust. Kossinna. Würzburg, Curt Kabitzsch Verlag. (Som 6. Bande, 1914 ab.)

Mafius' Rundschau. Blätter f. Versicherungswissenschaft. Leipzig, Bär & Hermann. (Som 28. Jahrg. 1916 ab.)

Nachrichten, Medizinalstatistische, hrsg. v. kgl. preuß. statist. Landesamte. Berlin, Berl. d. Landesamts. (Som 8. Jahrg. 1916/17 ab.)

— Monatliche. Hannover, J. C. König & Ebhardt. (Seit dem 4. Ja., Jan. 1917.)

Odd-Fellow, Der. Amtl. Zeitschr. des deutschen Zweiges. Leipzig, Th. Peibing. (Seit Jan. 1917.)

Pauftians kaufmännische Bücher. Hamburg, Gebr. Pauftian. (Seit Oktober 1915.)

- Presse, Buch, Papier. Zeitschr. d. Verband. d. Fachpresse Deutschlands. Berlin, Verl. des Verbandes. (Vom 18. Jg., 1917, Heft 17/18 ab.)
- Schriften der Zentralstelle f. volkstümliches Bücherwesen. Leipzig, Theod. Thomas Berl. (Von Heft 2 1915 ab.)
- Stenotachygraphen-Zeitung, Deutsche. Amtl. Zeitung des deutschen Stenotachygraphen-Verbandes. Schriftleitg. u. Verl. von Paul Kottke in Charlottenburg. (Seit 1. Jan. 1917.)
- Steuer-Zeitung, Deutsche. Monatschrift. Berlin, Industrie-Verlag Späth & Linde. (Von Heft 2 des 4. Jahrgangs, Mai 1916 ab.)
- Touristen-Zeitung, Österreichische. Wien. (Seit 1. Jan. 1916.)
- Volksschullehrerinnen-Zeitung, Preussische. Organ d. Landesvereins preuß. Volksschullehrerinnen. Leipzig, B. G. Teubner. (Vom 10. Jahrg., Okt. 1916 ab.)
- Welt, Die über sinnliche. Monatschrift f. wissenschaftliche Begründung des Okkultismus. Leipzig, Paul Eberhardt.
- Zeit u. Schule. Organ des Vereins katholischer bayer. Lehrerinnen. München, Val. Höfling. (Vom 14. Jahrg., 1917 ab.)
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. Amtl. Blatt d. Deutschen Buchdr.-Vereins, der Dtschn. Buchdr.-Berufsgenossenschaft, des Vereins Dtschr. Schriftgießereien, sowie der Tarifgemeinschaft der Dtschn. Buchdr., hrsg. v. Dtschn. Buchdrucker-Ver., Leipzig. (Nach d. Kriege.)

Im Anschluß an einen Artikel über die staatenbildende Macht der Sprache, der mit den Sähen schließt: »Die Zukunft des Deutschtums ruht auf der deutschen Sprache. Unsere Vorfahren haben das nicht immer erkannt und gewürdigt. Mögen fortan alle Deutschen, ohne Unterschied, sich der unvergleichlichen Macht der Volkssprache immer bewußt sein!« erklärt die Schriftleitung in Nr. 8 von 1917: »Den vorstehenden Ausführungen wird ohne Zweifel jeder Deutschfühlende und Deutschdenkende beistimmen und dabei der Meinung sein, daß zur deutschen Sprache, zur deutschen Volkssprache selbstverständlich auch die deutsche Schrift gehört. Davon sticht nun in auffälligster Weise ab, daß in der gegenwärtigen kriegerischen Zeit, in der es sich um Sein oder Nichtsein des Deutschtums handelt, wieder eine öffentliche Agitation gegen die deutsche Schrift und zugunsten der Schrift unserer schlimmsten Feinde, der Engländer, einsetzt. Welchen Eindruck muß dies bei den Engländern machen, die mit durch den noch heute von ihnen befolgten und durchgedrückten Grundsatz zur Weltmacht gelangt sind: Wir laufen niemanden nach! Wer mit uns verkehren will, der mag englisch sprechen und schreiben lernen. — Nach dem Kriege und dem Siege Deutschlands wird dieser Eindruck aber wieder verwischt werden. Es werden auch auf dem Schriftgebiete die erforderlichen Änderungen eintreten und auch die »Zeitschrift« wird in den Stand gesetzt, die jetzt noch vertragsmäßig einzuhalten Antiquaschrift aufzugeben.«

- des kgl. preuß. statist. Landesamts. Berlin, Verlag des Landesamts. (Vom 57. Jahrg. 1917 ab.)
- f. d. gef. Versicherungswissenschaft. Berlin, Mittler & Sohn. (Vom 17. Bande 1917 ab.)
- f. landwirtschaftliches Versuchswesen in Österreich. Wien, W. Frid. (Vom 20. Jahrg. 1917 ab.)
- Zentralblatt f. d. deutsche Kunst. Mit Unterstützung des Bayr. u. Sächs. Ministeriums d. Innern u. d. Württ. Minist. d. Kirchen- u. Schulwesens hrsg. v. W. O. Dreßler. Organ des deutschen Ausschusses f. Kunst. Berlin, Gutenberg. (Vom 3. Jahrg. 1917 ab.)
- Von der deutschen zur Lateinschrift übergegangen ist:
- Fortbildungsschule, Die deutsche. Organ d. deutschen Vereins f. d. Fortbildungsschulwesen. Wittenberg, Herrosé. (Vom 21. Jahrg. 1912 ab.)

Kleine Mitteilungen.

Neue Mitglieder der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. (Vgl. zuletzt Nr. 140.) — Der Kaiser hat die von dem Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften beschlossene Aufnahme der nachstehenden Firmen und Persönlichkeiten als Mitglieder der Gesellschaft bestätigt: der Chemischen Fabrik vormals Goldenberg, Seromont & Cie. in Winkel (Rheingau), der Firma E. A. F. Kahlbaum, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Berlin, des Fabrikdirektors Georg Zapf, Vorstandsmitglieds der Felten & Guillaume Carlswerk Aktiengesellschaft in Köln-Mülheim. Zugleich genehmigte der Kaiser die Zulassung des Fabrikdirektors Dr. Oskar Neuberg in Wiesbaden als Vertreters der Chemischen Fabrik vormals Goldenberg, Seromont & Cie. sowie des Direktors Fidor Stern in Berlin als Vertreters der Firma E. A. F. Kahlbaum.

Postschekverkehr. — Die Erkenntnis von der Notwendigkeit, den Goldbestand der Reichsbank zu schonen und dafür in möglichst weitem Umfange den bargeldlosen Zahlungsverkehr zu fördern, bricht sich immer mehr Bahn. Einen Gradmesser hierfür bildet die Entwicklung des Postschekverkehrs. Bei den Postschekämtern des Reichs-Postgebiets sind im Juni auf Überweisungen wöchentlich im Durchschnitt 540 Millionen Mark, also weit mehr als eine halbe Milliarde Mark, den Postschekkonten gutgeschrieben worden, gegenüber 360 Millionen Mark auf Zahlkarten. Der Überweisungsverkehr war mithin um ein Drittel stärker als der Zahlkartenverkehr. Im gleichen Zeitraum des Vorjahrs hatte der Zahlkartenverkehr mit 280 Millionen Mark den Überweisungsverkehr noch um 20 Millionen überstiegen. 1914 sind die entsprechenden Zahlen für Zahlkarten 205 Millionen Mark und für Überweisungen 156 Millionen Mark gewesen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich alle dem Postschekverkehr noch fernstehenden Firmen des Buchhandels entschließen würden, zur Einschränkung des Bargeldumlaufs dem Postschekverfahren beizutreten. Sie erfüllen damit auch eine vaterländische Pflicht.

In Österreich verboten: L'Echo de Grèce. Nr. 3. Genf 1917. — Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz. Nr. 23. Zürich. — Zoelen, Der Krieg und die Baltische Frage. Bern. — Alpina. Nr. 10. Bern 1917. — Internationale Rundschau. Nr. 7. Zürich. — Frauenbestrebungen. Nr. 5. Zürich. — Neue Wege. Nr. 5. Basel. — Les Annales des Nationalités. Nr. 5. Lausanne. — Die Vorkämpferin. Nr. 6. Zürich. — Das Verhältnis Englands zu Europa. Zürich 1917. — La Revue de la Presse. Nr. 15. Genf. — Les Etats-unis d'Europe. Bern.

Personalmeldungen.

Verleihung des Eisernen Kreuzes. — Dem Herrn Oberleutnant der Ref. Otto Heinrich Meißner, früher Batterieführer, jetzt Stabs-offizier der Artillerie bei einem Generalkommando, Prokuristen der Firmen Otto Meißner und Otto Meißners Verlag in Hamburg, Sohn des Herrn Buchhändlers Otto Meißner, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

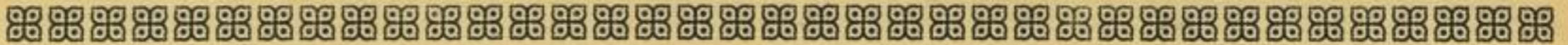
Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet die Herren:

Hans Appel, vor dem Kriege Sortimentsleiter der Thomannschen Buchhandlung in Landshut. Außerdem wurde Herr Appel zum Leutnant d. Ref. befördert;

Arthur Collignon, Verlagsbuchhändler in Berlin, Besitzer der Firmen Arthur Collignon Verlag und Heinrich F. S. Bachmair Verlag.

25jähriges Jubiläum. — Im Anschluß an unseren Bericht über das Jubiläum des Herrn Ludwig Saeng in Darmstadt (Nr. 150) teilen wir heute noch mit, daß auch der Sohn des Herrn Saeng am 1. Juli einen Gedenktag feiern konnte, denn vor 25 Jahren ist er in das Geschäft eingetreten, das er bis zu seiner vor zwei Jahren erfolgten Einberufung zum Heer, zuletzt als Prokurist, selbstständig geleitet hat. Herr Ludwig Saeng Sohn ist zurzeit als Unteroffizier einer Maschinengewehrabteilung im Osten und hat kürzlich mit Rücksicht auf sein tapferes Verhalten vor dem Feind, besonders in Serbien und in Frankreich, das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten.

Albert Eulenburg †. — Geh. Medizinalrat Professor Dr. Albert Eulenburg, der hervorragende Berliner Nervenarzt, ist nach längerem Leiden am 3. Juli verschieden. Dem Buchhandel ist er besonders bekannt geworden als Herausgeber der »Real-Encyclopädie der gesamten Heilkunde« und der »Encyclopädischen Jahrbücher« (seit 1879) sowie der »Deutschen medizinischen Wochenschrift« (1896—1903). Guten Absatz fanden sein »Lehrbuch der allgemeinen Therapie und der therapeutischen Methodik« (3 Bde. 1898) und das zusammen mit Kollé und Weintraud herausgegebene »Lehrbuch der klinischen Untersuchungsmethoden« (2 Bde. 1904/05). Von kulturgeschichtlichem Wert ist seine Abhandlung »Der Marquis von Sade«. Noch im vorigen Jahr erschien von ihm ein tiefgründiges Werk »Moralität und Sexualität«. Von seinen früheren Werken seien noch angeführt: »Hypodermatische Injektion der Arzneimittel« (1865, preisgekrönt, 3. Aufl. 1875), »Lehrbuch der Nervenkrankheiten« (1871, 2. Aufl. 1878), »Pathologie des Nervus Sympathicus« (1873), »Hydroelektrische Bäder« (1883), »Sexuale Neuropathie usw.« (1895), »Sadismus und Masochismus« (1902, 2. Aufl. 1911), »Hysterie des Kindes« (1905), »Schülerelbstmorde« (1909), »Hysterie und hysterisch« (1912).

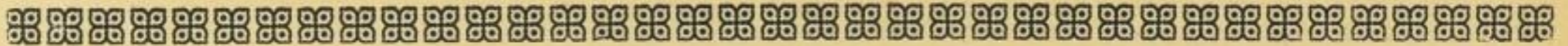


≈ Klischeemarkt ≈

Umgehend durch die Post erbitten wir Angebote
von

Klischees betr. unsere **Kolonien**
käuflich oder leihweise.

Berlin S 59 **Verlag Güsserott**
Hasenheide 9 G. m. b. H.



Ⓩ In Kürze erscheint:

**DIE DIGESTENFRAGMENTE
AD FORMULAM HYPOTHECARIAM
UND DIE
HYPOTHEKAREZEPTION
VON
DR. IUR. FRIEDRICH EBRARD**
Grossoktav. Preis geheftet M. 6.—

Die Abhandlung unterwirft die gesamte geschichtliche Grundlage unseres modernen Hypothekenrechts einer umfassenden Revision. Verfasser gelangt dabei zu dem nicht wenig Aufsehen erregenden Ergebnis, dass, entgegen bisheriger, viele Jahrhunderte alter Lehre, gerade die massgeblichsten einschlägigen Rechtssätze nicht dem römischen Recht entstammen, sondern byzantinische Schulweisheit sind. Abnehmer dieses bedeutsamen Werkes sind neben allen Juristen insbesondere Romanisten, Germanisten, Althistoriker, Alttestamentler und Assyriologen. — Wir bitten zu verlangen.

Leipzig, 6 Juli 1917 Veit & Comp.

DIE BIBLIOTHEK
DES BÖRSENVEREINS DER DEUTSCHEN
BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG

bittet um gefällige regelmässige Zusendung aller im Buchhandel erscheinenden

Antiquariats-Kataloge . . .
Sortiments-Kataloge . . .
Verlags-Kataloge

Geschäfts - Rundschreiben
über Gründung, Kauf, Verkauf usw.
von buchhändlerischen Geschäften

Flug- und Streitschriften
die den BUCHHANDEL betreffen.

Zusendungen werden an die BIBLIOTHEK,
" nicht an eine PERSON erbeten. "

Kranken- u. Begräbniskasse

Freie Zuschußkasse

Deckungskapital: Über 290,000 Mark

Auszahlungen: Über 1,170,000 Mark

Witwenkasse

Beversicherungsverein a. G.

Deckungskapital: 640,000 Mark

Auszahlungen: Über 530,000 Mark

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband

Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus)

Stellenvermittlung — Rechtschutz
Stellenlosen- — Notstands-Unterstützung

Sermann Schüleln-Stiftung

(für Rentenempfängerinnen der Witwenkasse)

Vermögen: 304,000 Mark • Auszahlungen: 12,000 Mark jährlich

Unterstützungskasse

(für Zuschüsse zu den Kranken-, Witwen- und Invalidenkasernen)

Vermögen: Über 147,000 Mark

Invalidenkasse

Beversicherungsverein a. G.

Deckungskapital: 371,000 Mark

Auszahlungen: Über 85,000 Mark

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen

Erfahrungskasse

Rücklagen (seit 1910) 11000 Mark

Auszahlungen: Über 36,000 Mark